

Johann Gerhard

**Geistliche Seelen-Artzeney/ Oder zwey Christliche Tractätlein/ Deren eines in sich hält Trost-Sprüche in allerhand Noth und Anfechtung. Das andere/ Ein Gespräch Gottes und einer gläubigen Seelen**

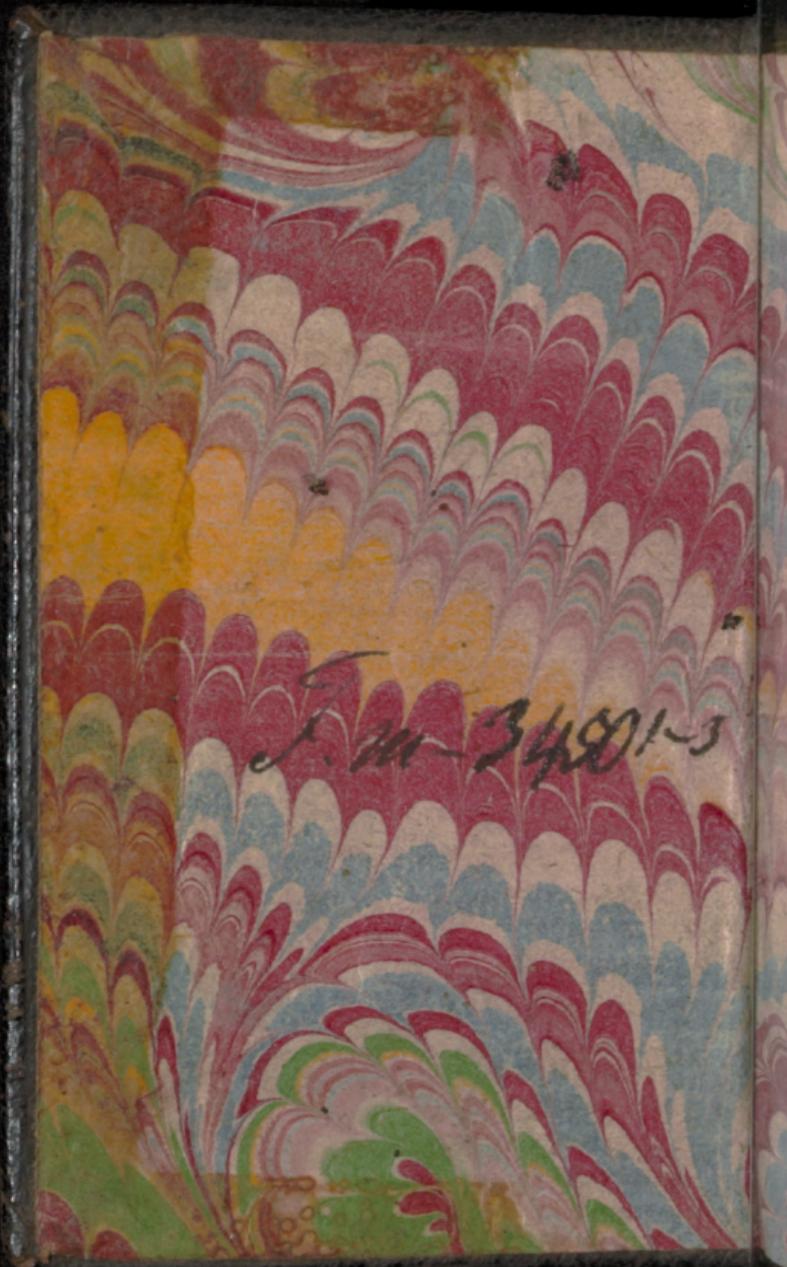
Leipzig: Leipzig: Fleischer: Fulde, 1708

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn834033631>

Druck Freier  Zugang







F. M. 3491-3



Universitäts  
Bibliothek  
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn834033631/phys\\_002](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn834033631/phys_002)

DFG



Zusf. N. 462 p. 24  
36 p. 1

N. 180 p. 2  
N. 200 p. 3

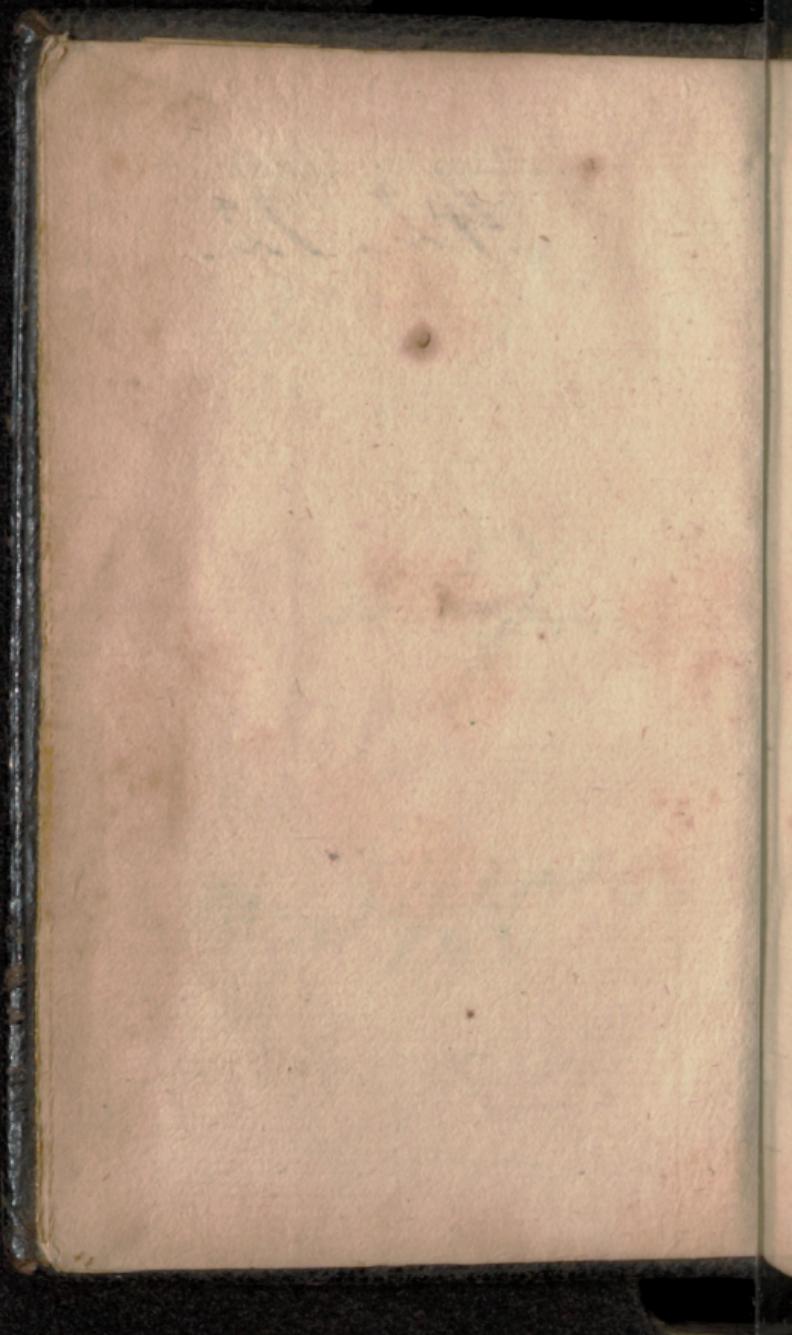
55 Ref.

F. m. 3450<sup>1-3</sup>.

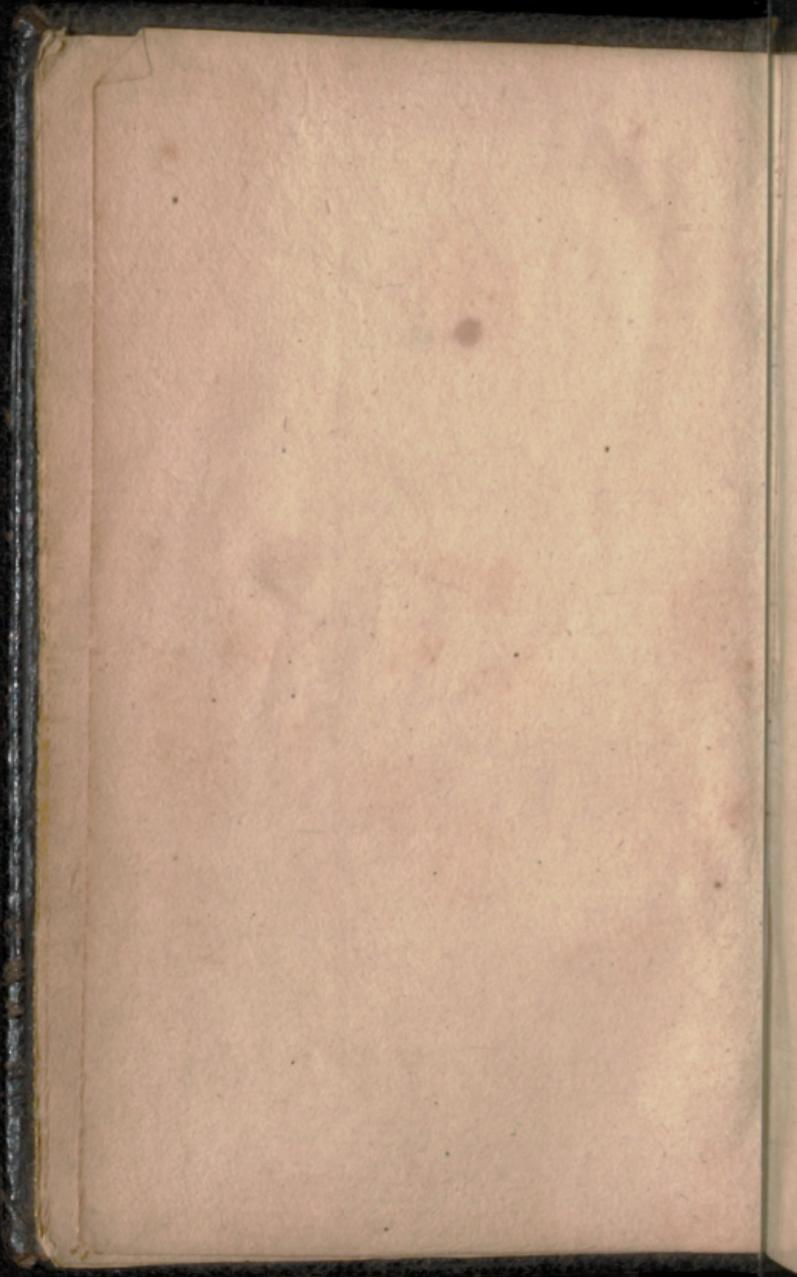
4678

42. 12.

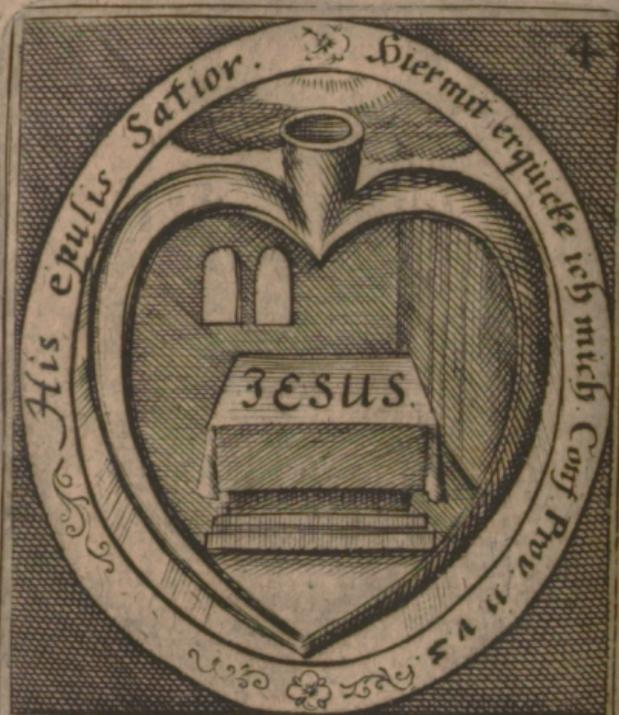












Fel mihi sit mundus, Tu mel,  
 suavissime JESU:  
 namq Tuum nomen Nectar &  
 Ambrosia est.

Gieb Herr Jesu, das ich hier  
 suche stetig speise,  
 Hilff daß nie mein herzh von dir  
 Einige wollust reise.

Geistliche  
**Seelen = Arkeney /**

Oder zwey

**Christliche Tractätlein /**

Deren eines in sich hält

**Trost = Sprüche in al-**

lerhand Noth und Ansech-  
tung.

Das andere /

**Ein Gespräch Gottes**

und einer gläubigen  
Seelen.

Aus Gottes Wort zu-  
sammen getragen

von

**Johañ Berharden / D.**

---

LEIPZIG /

Berl. Dav. Fleischers Wittibe.

Druckts Martin Suldei

1708.





An den günstigen Gott-  
ergebenen Leser.

**W**As unser HErr und Hei-  
land Christus sagt Mat.  
9. Die starcken bedürffen des  
Arztes nicht/sondern die Kran-  
cken/ dasselbige bezeuget die  
tägliche Erfahrung/sintemahl  
die Süßigkeit des Göttlichen  
Trostes niemand recht schme-  
cket / welcher nicht mit zer-  
knirschten Geist solche heilsame  
Arzenei suchet und begehret.  
Es wird aber diese nur allein in  
Gottes heiligen geoffenbahr-  
ten Worte gefunden / massen  
David auch lehret / wenn er  
a 2 nach

An den günstigen Leser.

nach seine ausgestandenen  
Creuz heraus bricht: Herr /  
wann dein Gesetz (oder Wort)  
nicht wäre mein Trost gewe-  
sen / so wäre ich vergangen  
in meinem Elende / im 119.  
Psal. Weil dann mein lieber  
Vater seel. auf vieler from-  
men Herzen Begehren aus  
Göttl. heiliger Schrift mit  
Fleiß viel schöne Trostsprüche  
so sich auf allerhand Noth und  
Anliegen schicken / in ein son-  
derliches Büchlein / welches  
bey seinen Lebzeiten in offenen  
Druck ausgangen / zusammen  
getragen / und aber bishero  
keine Exemplaria desselben  
mehr zu bekommen gewesen /  
Als

An den günstigen Leser.

Als habe ich auf guter Freunde  
Begehren solches Büchlein  
neben den Gesprächen Gottes  
und einer gläubigen Seelen/  
wiederum zum Druck beför-  
dern wollen. Lebe der gewis-  
sen Zuversicht/es werde ein ge-  
ängstetes Herz (dann einem  
andern / der seiner Seelen  
Kranckheit nicht fühlet noch  
erkennt/ wie auch den/ wel-  
chen Gott der Herr nicht mit  
Creuz heimsuchet/ mit solcher  
geistlichen Arzenei wenig ge-  
dient) aus diesem Büchlein  
kräftigen Trost und Erqui-  
ckung erlangen. Welches ich  
von Herzen wünsche. Gegeben  
Jehna den 3. Jan. 1660.

Joh. Ernst Gerhard/D.

a 3

Eine

Ein schön Gebet

Eine schöne Beichte / Dancks-  
sagung und Bitte / täglich zu  
sprechen. D. J. G.

**I**ch dancke dir / mein lieber himm-  
lischer Vater / daß du mich erschaf-  
fen ernehret / und für vielen Unfall  
biß anhero gnädiglich bewahret hast :  
daß du mir deinen lieben Sohn ge-  
schencket / und durch denselben von  
Sünde / Todt / Teuffel / und Hölle  
mich erlöset : daß du solches in deinem  
Wort mir zu erkennen gegeben / und  
durch den heiligen Geist mich wieder-  
geböhren und erneuret hast. Für diese  
und alle deine Wolthaten / die du mir  
an Leib und Seele erzeiget hast / dancke  
ich dir von Herzen : und bitte dich de-  
müthiglich / du wollest aus Gnaden /  
um des theuren Verdiensts Jesu Chri-  
sti / deines lieben Sohns / meines  
treuen Heilandes willen / mir alle mei-  
ne Sünde vergeben / durch den Heil-  
Geist mich hinsüro regiren / Glauben /  
Liebe / Hoffnung / Demuth / Gedult /  
Sanfft-

täglich zu sprechen.

Sanftmuth / Reuscheit / Freundlig-  
keit / und alle Christliche Tugenden / in  
mir geben und vermehren: auch end-  
lich mir ein seliges Sterbstündlein und  
fröliche auferstehung zum ewigen Le-  
ben verleihen / und aus Gnaden aller  
Menschen dich erbarmen / durch Chri-  
stum deinen Sohn / meinen Heiland  
und Seligmacher / Amen.

Gebet vor dem heiligen

Abendmal. J. S.

**D** HErr Jesu Christe / du leben-  
diger Gottes Sohn der du vor  
deinem Leiden und Sterben ein  
neues Testament und Bund / nem-  
lich das hochwürdige Sacrament dei-  
nes allerheiligsten Leibes und Blutes /  
deiner lieben Christenheit / gestif-  
tet und aufgerichtet hast: da ich ar-  
mer Sünder ja nicht werth bin / daß  
ich deinen heiligen Leib und Rosin-  
farbes Blut / in meinen unreinen  
Mund / auf meine sündliche Zunge /  
nehmen solle / und daß du / so ein gros-  
ser

Ein schön Gebet

ser HErr/unter mein Dach/ in mei-  
neu untüchtigen Leib/ eingehen solst.  
Ich bitte dich aber/D mein liebster  
HErr Gott/ und Bruder/öffne du  
mir meinen Mund / rühre du mir  
meine Zunge / und reinige du mir  
mein Herz von allen Sünden/ und  
mache du mich/ de nen Diener/ wür-  
dig deines allerheiligsten Testaments:  
daß ich deinen hochwürdigen Leib /  
und reines theures Blut deines Sa-  
craments/empfahe / nehmen / nies-  
sen und gebrauchen möge/zu meiner  
Seelen Heil und Seligkeit/zu Stär-  
kung meines Glaubens / Besserung  
meines Lebens/ zu inbrünstiger Liebe  
gegen dir/und herzlichem Treu gegen  
meinem Nächsten/und also mir  
selbst zum ewigen Leben /  
Amen.

En

Ein ander Gebet.

Ein Gebet nach der  
Beicht und H. Abenmal /  
um Besserung des  
Lebens.

**G**roßwiger/ Allmächtiger und  
treuer Gott/gütiger Va-  
ter/ der du uns Menschen an-  
fänglich zu deinem Ebenbilde/in  
Gerechtigkeit und Heiligkeit  
geschaffen hast: wir aber/leider  
darinnen nicht geblieben / son-  
dern durch die Sünde und Uns-  
georsam unserer ersten Eltern /  
in deinen Zorn und Ungnade  
gefallen/ und alle angeschaffte  
Heiligkeit und Frömmigkeit  
verlohren haben : Aber durch  
deinen lieben Sohn / unsern  
Herrn un̄ Heiland / aus deiner  
a 5 groß

Nach der Beichte.

großen Erbarmung/ von dir  
wieder zu Gnaden angenommen/  
und von der ewigen Verdamm-  
niß erlöset seyn/ und durch den  
H. Geist durchs Wort und die  
H. Sacramenta wiederum zu  
neuen Creaturen werden/ ge-  
schaffen in Christo zu guter  
Wercken/ und zu einem neuen  
Gehorsam.

Für solche deine reiche und  
große Gnade/ die du auch mir  
insonderheit gnädiglich hast  
wiederfahren lassen/ und diesel-  
be auch aufs neu/ ietzt in der  
empfangenen heiligen Absolu-  
tion/ gegen mir wiederholet /  
sag ich dir von Herzen Lob /  
Ehr und Danck in alle Ewig-  
keit. Und bitte dich weiter/ O  
from-

Ein ander Gebet.

frommer und treuer Gott/dem  
nach du mich nun durch die S.  
Absolution so väterlich wieder  
zu Gnaden angenommen/ und  
mir in Christo alle meine Sün-  
de verziehen und vergeben hast.  
Du wollest/über das/ mir auch  
noch diese deine Gnade und den  
S. Geist reichlich verleihen/  
daß ich den Sünden täglich ab-  
sterben/ihnen ernstlich mit dem  
Gebet und Wort Gottes Wi-  
derstand thun/ und mein sünd-  
lich Fleisch und die Lüste/ dessel-  
ben/creuzigen und tödten/ und  
ihnen nicht mehr so nachhengē:  
sondern mein Leben bessern / in  
einem neuen Gehorsam wan-  
deln/und dir /in und nach allen  
dein

Nach der Beichte.

deinen Geboten / ie mehr und  
mehr / mit willigem Gehor-  
sam / dienen möge: biß ich ein-  
mal vollend gar aus dieser ar-  
gen bösen Welt / und von mei-  
nem sündlichen Fleisch / und  
durch den zeitlichen Tod erledig-  
get / dir mit allen heiligen En-  
geln und gläubigen Christen  
in jenem ewigen Leben / in voll-  
kommener Gerechtigkeit und  
Heiligkeit dienen / und dich  
wahren Gott / Vater / Sohn  
und heiligem Geist / loben / eh-  
ren und preisen werde immer-  
dar und in alle Ewigkeit /

Amen.

Christ.



Christliches Tractätlein/  
Welches in sich begreiffet  
**Trost = Sprüche**  
und **Trost = Gründe**/  
In allerhand Noth und Anfechtung.  
Das I. Capitel.  
**Trost = Sprüche** wider die  
Sünde.

**N** 2. Buch Mos. 34. v. 6. Be-  
tet Moses: **HERR / HERR**  
**Gott** / barmherzig und gnä-  
dig / und gedultig / und von  
grosser Gnad und Treue / v. 7. Der  
du beweifest Gnade in tausend Glied/  
4 und

2 Trost-Sprüche Cap. I.  
und vergiebst Missethat / Ubertretung  
und Sünde.

Psalm. 103. v. 8. Barmherzig und  
gnädig ist der Herr / gedultig und von  
grosser Güte / v. 10. Er handelt nicht  
mit uns nach unsern Sünden / und ver-  
gilt uns nicht nach unser Missethat /  
v. 12. So ferne der Morgen ist vom  
Abend / läßt er unsere Ubertretung von  
uns seyn.

Esa. 1. v. 18. Wenn eure Sünde  
gleich Blutroth ist / soll sie doch Schnee-  
weiß werden / und wenn sie ist wie Ko-  
sinfarbe / soll sie doch wie Wolle wer-  
den.

Cap. 43. v. 24. Mir hast du Arbeit  
gemacht in deinen Sünden / und hast  
mir Mühe gemacht in deinen Missetha-  
ten. v. 25. Ich / ich tilge deine Ubertre-  
tung um meinet willen / und gedencke  
deiner Sünde nicht.

Esa. 53. v. 4. Fürwahr / er (der Mes-  
sias) trug unsere Kranckheit / und lud  
auf

Cap. I. wider die Sünde. 3

auff sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den / der geplagt / und von GOTT geschlagen und gemartert wäre. v. 5. Aber er ist um unser Missethat willen verwundet / und um unser Sünde willen zerschlagen / die Straffe liegt auff ihm / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet. v. 6. Wir giengen alle in der Irre / wie Schafe / aber der HERR warff unser aller Sünde auff ihn. v. 11. Durch sein Erkantniß wird er / mein Knecht / der Gerechte / viel gerecht machen / denn er trägt ihre Sünde.

Jerem. 31. v. 34. So spricht der HERR: Ich will ihnen ihre Missethat vergeben / und ihre Sünde nicht mehr gedencken.

Jerem. 33. v. 8. Ich will sie reinigen von aller Missethat / damit sie wider mich gesündigt haben / und will ihnen vergeben alle Missethat /

A 2

da-

4                      Trost-Sprüche                      Cap. I.  
damit sie wider mich gesündigtet und  
übertreten haben.

Ezech. 33. v. II. So wahr als ich lebe/  
spricht der HERR / HERR / ich habe  
keinen Gefallen am Tode des Gottlos-  
sen/sondern daß sich der Gottlose bekeh-  
re von seinen Wesen und lebe.

Dan. 9. v. 24. (Durch den Messiam)  
wird dem Übertreten gewehret/und die  
Sünde zugesieget / und die Missethat  
versöhnet / und die ewige Gerechtigkeit  
gebracht werden.

Nich. 7. v. 18. Wo ist solch ein Gott/  
wie du bist? Der die Sünde vergiebt  
und erläßt die Missethat den übrigen  
seines Erbtheils / der seinen Zorn nicht  
ewiglich behält/denn er ist barmherzig.  
v. 19. Er wird sich unser wieder erbar-  
men/ unsere Missethat dämpffen / und  
alle unsere Sünde in die Tieffe des  
Meers werffen.

Im Buch der Weisheit. II. v. 24.  
Du

Cap. I. wider die Sünde. 5

Du HERR erbärmest dich über alles/  
und versiehest der Menschen Sünde/  
daß sie sich bessern sollen.

Cap. 12. v. 18. Du gewaltiger Herr-  
scher richtest mit Gelindigkeit / und re-  
gierest uns mit viel Verschonen. v. 19.  
Und gibst deinen Kindern damit zu  
verstehen / sie sollen guter Hoffnung  
seyn / daß du wollest Busse für die Sün-  
de annehmen.

Gebet Manasse v. 4. Du bist der  
HERR / der Allerhöchste über den gan-  
zen Erdboden / von grosser Gedult / und  
sehr gnädig / und straffest die Leute nicht  
gerne / und hast nach deiner Güte ver-  
heissen / Busse zur Vergebung der Sün-  
den.

Matth. I. v. 21. Spricht der Engel  
zu Joseph / Maria / dein Gemahl wird  
einen Sohn gebähren / des Nahmens  
solt du Jesus heissen / denn Er wird  
sein Volk selig machen von ihren Sün-  
den.

A 3

Matth.

Matth. 9. v. 12. Spricht Christus/  
die Starcken dürffen des Arztes nicht/  
sondern die Krancken. v. 13. Gehet aber  
hin und lernet / was das sey / ich habe  
Wohlgefallen an Bar. herzigkeit / und  
nicht am Opffer / v. 14. Ich bin kom-  
men die Sünder zur Buße zu ruffen/  
und nicht die Frommen.

Matth. 12. v. 28. Kommt her zu mir  
alle / die ihr mühselig und beladen seyd /  
ich will euch erquickken.

Luc. 13. v. 10. Ich sage euch / es wird  
Freude seyn für den Engeln Gottes  
über einen Sünder / der Buße thut.

Joh. 1. v. 29. Johannes siehet JE-  
sum zu ihm kommen / und spricht: Sie-  
he / das ist Gottes Lamm / welches der  
Welt Sünde trägt.

Ap. Gesch. 10. v. 43. Von diesem JE-  
su zeugen alle Propheten / daß durch  
seinen Nahmen alle / die an ihn gläu-  
ben / Vergebung der Sünden empfangen  
sollen.

Rom.

Cap. I. wider die Sünde. 7

Rom. 4. v. 23. Christus ist um un-  
ser Sünde willen gestorben / und um  
unser Gerechtigkeit willen aufferwe-  
cket.

Rom. 1. v. 21. Wo die Sünde mäch-  
tig worden / da ist doch die Gnade viel  
mächtiger worden.

1. Cor. 1. v. 30. Christus Iesus ist  
uns von G<sup>o</sup>tt gemacht zur Weißheit/  
und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligs-  
gung/und zur Erlösung.

2. Cor. 5. v. 21. G<sup>o</sup>tt hat den / der  
von keiner Sünde gewußt / für uns zur  
Sünde gemacht / auff daß wir würden  
in ihm die Gerechtigkeit / die für G<sup>o</sup>tt  
gilt.

1. Timoth. 1. v. 15. Das ist ie ge-  
wißlich wahr/und ein theures werthes  
Wort / daß Christus Iesus kommen  
ist in die Welt / die Sünder selig zu  
machen / unter welchen ich der Für-  
nehmste bin. v. 16. Aber darum ist  
mir Barmherzigkeit wiederfahren /

A 4      auf

auff daß an mir fürnehmlich JESUS  
Christus erzeigete alle Gedult / zum  
Exempel denen die an ihn glauben sol-  
len zum ewigen Leben.

I. Petr. 2. v. 24. Christus hat unser  
Sünde selbst geopffert an seinem Leibe  
auff dem Holz / auff daß wir der Sün-  
den abgestorben / der Gerechtigkeit le-  
ben / durch welches Wunden ihr send  
heil worden.

I. Joh. I. v. 8. Das Blut JESU  
Christi / des Sohnes Gottes / macht  
uns rein von aller Sünde / v. 9. So  
wir unsere Sünde bekennen / so ist er  
treu und gerecht / daß er uns die Sünde  
vergiebt / und reiniget uns von aller  
Untugend.

I. Joh. 2. v. 1. Ob jemand sündigt /  
so haben wir einen Fürsprecher bey dem  
Vater / JESUM Christ / der gerecht ist /  
v. 2. und derselbe ist die Versöhnung  
für unsere Sünde / nicht allein aber für  
die unsere / sondern auch für der gan-  
zen Welt.

Offenb.

Cap. I. wider die Sünde. 9

Offenb. Joh. I. v. 5. Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut/ v. 6. und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für Gott und seinem Vater.

**Trost=Gründe des Artickels von gnädiger Vergebung der Sünden durch Christum.**

I. Gottes gnädige Verheissung.

Esa. I. v. 18. Wenn eure Sünde gleich Blutroth ist/ soll sie doch Schneeweiß werden.

Esa. 44. v. 22. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolcke / und deine Sünde wie den Nebel.

2. Gottes theurer Eyd.

Ezech. 33. v. 11. So wahr ich lebe/ ich hab keinen Gefallen am Tode des Sünders.

3. Gottes Gnaden=Bund.

Jer. 31. v. 33. Das soll der Bund seyn/welchen ich mit dem Hause Israel

10            Trost-Gründe.            Cap. I.  
machen will/nach dieser Zeit spricht der  
HERR/v. 34. Ich will ihnen ihre Mis-  
sethat vergeben/und ihrer Sünde nim-  
mehrmehr gedencken.

4. Der Tod Christi.

Hebr. 9. v. 16. Wo ein Testament ist/  
da muß der Tod geschehen des/der das  
Testament machet/v. 17. Denn ein Te-  
stament wird feste durch den Tod.

(Weil demnach Christus mit seinem  
Tod den Gnaden-Bund Gottes vom  
Vergebung der Sünden bestätigt hat/  
haben wir daran nicht zu zweiffeln.)

5. Das ewige Priesterthum Christi.

Rom. 8. v. 34. Christus ist zur Rech-  
ten Gottes und vertritt uns.

Hebr. 12. v. 24. Christi Blut redet  
besser denn Abels.

1. Joh. 2. v. 2. Ob iemand sündiget/  
so haben wir einen Fürsprecher.

6. Die heiligen Sacramenta/als die  
heilige Lauffe.

Ap.

Cap. 2. wider den Zorn Gottes. 11

Ap. Gesch. 2. v. 38. Lasse sich ein jeglicher tauffen auff den Rahmen IESU Christi/zur Vergebung der Sünde.

Cap. 22. v. 16. Laß dich tauffen und abwaschen deine Sünde.

Und das heilige Abendmahl.

Matth. 26. v. 26. Eßet/das ist mein Leib/v. 28. Trincket/das ist mein Blut des Neuen Testaments / welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünde.

7. Die heilige Absolution/welche ist Gottes Vergebung.

Matth. 18. v. 18. Was ihr auff Erden lösen werdet / soll auch im Himmel loß seyn.

Joh. 20. v. 23. Welchen ihr die Sünde erlasset/denen sind sie erlassen.

8. Die Exempel derer / welchen Gott in wahrer Buße die Sünde vergeben hat / als den ersten Eltern / des Davids / des Manasses / des Apostels Petri / der Marien Magdalenen / des Zöllers

12            Trost-Sprüche    Cap. 2.  
Zöllners / des Schächers am Creutz/  
was er an denen gethan / will er auch  
an uns thun.

I. Timoth. I. v. 16. Darum ist mir  
Barmherzigkeit wiederfahren / auff  
daß an mir fürnehmlich Iesus Chris-  
tus erzeugte alle Gedult zum Exem-  
pel.

---

Das II. Capitel.

Trost-Sprüche wider den Zorn  
Gottes.

**W** Sal. 30. v. 6. Sein Zorn währet  
ein Augenblick / und er hat Lust  
zum Leben / den Abend lang währet das  
Weinen / aber des Morgens die Freude.

Psal. 103. v. 9. Er wird nicht immer  
haddern / noch ewiglich Zorn halten /  
v. 11. Denn so hoch der Himmel über  
der Erden ist / lästet er seine Gnade wal-  
ten über die / so ihn fürchten / wie sich ein  
Vater über Kinder erbarmet / so erbar-  
met sich der HERR über die / so ihn  
fürchten.

Esa.

Cap. 2. wider den Zorn Gottes. 13

Esa. 53. v. 5. Die Straffe liegt auff ihm / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Esa. 54. v. 9. Ich habe geschworen / daß ich nicht über dich erzürnen / noch dich schelten will. v. 10. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen / spricht der Herr dein Erbarmer.

Esa. 57. v. 16. Ich will nicht immerdar haddern / und nicht ewiglich zürnen / sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist wehen / und ich will Ddem machen.

Jerem. 31. v. 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind / denn ich dencke noch wohl daran / was ich ihm geredt habe / darum bricht mir mein Herz gegen ihm / daß ich mich sein erbarmen muß / spricht der Herr.

B

Klagl.

Klagl. 3. v. 22. Die Güte des HERRN  
ist / daß wir nicht gar aus sind / seine  
Barmherzigkeit hat noch kein Ende / v.  
23. Sondern sie ist alle Morgen neu/  
und deine Treu ist groß / v. 31. Der HERR  
verstößt nicht ewiglich / v. 32. Sondern  
er betrübet wohl und erbarmet sich wie-  
der nach seiner grossen Güte. v. 33. Denn  
er nicht von Herzen die Menschen plagt  
und betrübet.

Os. II. v. 8. Was soll ich aus dir ma-  
chen Ephraim? Soll ich dich schützen  
Israel? Soll ich nicht billich ein Abas-  
ma aus dir machen / und dich wie Ze-  
boim zurichten? Aber mein Herz ist  
anders Sinnes / meine Barmherzig-  
keit ist zu brünstig. v. 9. Daß ich nicht  
thun will nach meinem grimmigem  
Zorn / noch mich kehren Ephraim gar  
zu verderben / denn ich bin GOTT / und  
nicht ein Mensch / und bin der Heilige  
unter dir.

Joh. 3. v. 16. Also hat GOTT die  
Welt

Cap. 2. wider den Zorn Gottes. 15  
Welt geliebet/ daß er seinen eingebor-  
nen Sohn gab/auff daß alle/die an ihn  
glauben/ nicht verlohren werden/ son-  
dern das ewige Leben haben. v. 17. Denn  
GOTT hat seinen Sohn nicht gesand  
in die Welt / daß er die Welt richte/  
sondern daß die Welt durch ihn selig  
werde.

Rom. 5. v. 1. Nun wir denn sind ge-  
recht worden durch den Glauben / so  
haben wir Friede mit Gott durch un-  
sere HERRN IESUM Christum.

I. Thess. 5. v. 9. Gott hat uns nicht  
gesetzt zum Zorn / sondern die Selig-  
keit zu besitzen durch unsern HERRN  
Christum/ v. 10. der für uns gestorben  
ist.

I. Timoth. 2. v. 4. Gott will/daß al-  
len Menschen geholffen werde/und zur  
Erkenntniß der Wahrheit kommen / v. 5.  
Denn es ist ein Gott und ein Mittler  
zwischen GOTT und Menschen / nem-  
lich der Mensch Christus Iesus / v. 6.

B 2

Der

16 Trost-Gründe Cap. 2.  
Der sich selbst gegeben hat für alle zur  
Erlösung.

2. Petr. 8. v. 9. Gott hat Gedult mit  
uns/und will nicht/daß iemand verloh-  
ren werde / sondern daß sich iederman  
zur Busse kehre.

Trost-Gründe wider den Zorn  
Gottes.

1. Gottes gnädige Verheißung.

Os. 2. v. 9. Ich will nicht thun nach  
meinen grimmigen Zorn.

2. Gottes Väterliches Herz.

Klagl. 3. v. 33. Er plagt und betrübt  
die Menschen nicht von Herzen.

3. Christi Leiden/Sterben und Blut-  
vergiessen / damit er den Zorn Gottes  
gestillet hat.

Rom. 5. v. 10. So wir Gott versüh-  
net sind durch den Tod seines Sohns/  
da wir noch Feinde waren / vielmehr  
werden wir selig werden durch sein Le-  
ben/so wir nun versöhnet sind.

2. Cor. 5. v. 19. Gott war in Chri-  
ste/

Cap. 3. wider den Zorn Gottes. 17  
sto / und versöhnet die Welt mit ihm  
selber.

4. Christi Vorbitte bey GOTT dem  
Vater.

Rom. 8. v. 34. Christus ist zur Rech-  
ten Gottes und vertritt uns.

---

Das III. Capitel.

Trost-Sprüche wider den Anklä-  
ger des Gesetzes.

Es. 9. v. 4. Du hast das Joch ihrer  
Last / und die Ruthe ihrer Schulter /  
und den Stecken ihres Treibers zubro-  
chen / wie zur Zeit Midian.

Ap. Gesch. 13. v. 38. Es sey euch kund /  
lieben Brüder / daß euch verkündiget  
wird Vergebung der Sünde durch die-  
sen / und von dem allen / durch welches  
ihr nicht kuntet im Gesetz Rost gerecht  
werden / wer aber an diesen gläubet / v.  
39. der ist gerecht.

Rom. 3. v. 23. Es ist hie kein Unter-  
scheid / sie sind allzumahl Sünder / und  
mangeln des Ruhms / den sie an Gott  
haben

18                    Trost-Sprü che  
haben solten/ v. 24. und werden ohne  
Verdienst gerecht / aus seiner Gnade  
durch die Erlösung / so durch Christum  
JESUM geschehen ist / v. 25. Welchem  
GOTT hat fürgestellt zu einem Gna-  
den-Stul durch den Glauben in seinem  
Blut / damit er die Gerechtigkeit / die  
für ihm gilt/darbiere/ indem/daß er die  
Sünde vergiebt.

Rom. 6. v. 14. Wir sind nicht unter  
dem Gesetze/ sondern unter der Gnade.

Rom. 10. v. 3. Christus ist des Ge-  
setzes Ende / v. 4. wer an ihn gläubet/  
der ist gerecht.

Gal. 3. v. 13. Christus hat uns er-  
löset von dem Fluch des Gesetzes/ da er  
ward ein Fluch für uns / denn es stehet  
geschrieben / verflucht ist iederman/ der  
am Holz hanget/v. 14. auff daß der Se-  
gen Abrahá unter die Heyden káme in  
Christo JESU / und wir also den ver-  
heissenen Geist empfiengen durch den  
Glauben.

Gal.

Cap. 3. wider den Fluch des Ges. 19

Gal. 4. v. 4. Da die Zeit erfüllet war/  
sandte Gott seinen Sohn von einem  
Weibe geboren/ und unter das Gesetz  
gethan/ auff daß er die/ so unter dem Ge-  
setz waren/ erlösete / und wir die Kind-  
schafft empfiengen.

Coloff. 2. v. 14. Gott hat uns ge-  
schencket alle Sünde / und ausgetilget  
die Handschrifft / so wider uns war/  
welche durch Satzung entstande / und  
uns entgegen war/ und hat sie aus dem  
Mittel gethan / und an das Creuz ge-  
hefftet.

Trost-Gründe wider den Fluch  
des Gesetzes.

I. Christi vollkommener Gehorsam/  
welchen er an unser Statt dem Gesetz  
geleistet.

Psal. 40. v. 8. Siehe/ich komme/ im  
Buch ist von mir geschrieben/ v. 9. dei-  
nen Willen/mein Gott/thue ich gerne/  
und dein Gesetz hab ich in meinem Her-  
zen.

B 4

Matth.

Matth. 5. v. 17. Ich bin nicht kommen  
das Gesetz auffzulösen / sondern zu er-  
füllen.

Hebr. 10. v. 10. In diesem Willen  
Christi sind wir geheiligt.

2. Christi Leiden und Sterben / da-  
durch er von dem Fluch des Gesetzes  
uns erlöset.

Gal. 3. v. 13. Christus hat uns erlö-  
set von dem Fluch des Gesetzes.

3. Die Lehre des Evangelii / darinnen  
Erlösung vom Fluch des Gesetzes uns  
wird angekündigt.

Ap. Gesch. 13. v. 38. Euch wird ange-  
kündigt Vergebung der Sünde.

4. Christi Vorbitte bey seinem himm-  
lischen Vater.

Joh. 5. v. 35. Ihr solt nicht meinen /  
daß ich euch für dem Vater verklaget  
werde / es ist einer / der euch verklaget /  
Moses.

1. Joh. 2. v. 2. Ob iemand sündigt /  
so haben wir einen Fürsprecher.

Das

Das IV. Capitel.

Trost=Sprüche wider die Anklage  
des Gewissens.

**P**sal. 31. v. 23. Ich sprach in meinem Zagen/ ich bin von deinen Augen verstorben/dennoch höretest du meines Flehens Stimme / da ich zu dir schreye.

Esa. 38. v. 14. Ich winselt wie ein Kranich und Schwalbe / und girret wie eine Taube/v. 17. Siehe/um Trost war mir sehr bange / du aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen/das sie nicht verdürbe / denn du wirffst alle meine Sünde hinter dich zurück.

Matth. II. v. 28. Spricht Christus: Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erquickten. v. 29. Nehmet auff euch mein Joch / und lernet von mir / denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig / so werdet ihr Ruhe finden

für eure Seele/v. 30. Denn mein Joch  
ist sanfft/und meine Last ist leicht.

Joh. 3. v. 14. Wie Moses in der Wü-  
sten eine Schlange erhöhet hat / v. 15.  
Also muß des Menschen Sohn auch er-  
höhet werden / auff daß alle/ die an ihn  
glauben/ nicht verlohren werden / son-  
dern das ewige Leben haben.

Rom. 8. v. 15. Ihr habt nicht einen  
knechtlichen Geist empfangt / daß ihr  
euch abermal fürchten müßet / sondern  
ihr habt einen kindlichen Geist empfan-  
gen / durch welchen wir ruffen / Abba/  
lieber Vater / v. 16. Derselbige Geist  
gibt Zeugniß unserm Geist / daß wir  
Gottes Kinder sind/ v. 17. Sind wir  
denn Kinder / so sind wir auch Erben/  
nemlich Gottes Erben und Miterben  
Christi.

Coloss. 2. v. 13. Gott hat auch uns  
mit Christo lebendig gemacht/ da wir  
tod waren in den Sünden/ v. 14. Und  
hat uns geschencket alle Sünde / und  
aus-

E. 4. wider die Anklage des Gew. 23  
ausgetilget die Handschrift / so wider  
uns war / welche durch Säkung ent-  
stunde und uns entgegen war / und hat  
sie aus dem Mittel gethan / und an das  
Creutz geheftet.

I. Joh. 3. v. 19. Daran erkennen wir /  
daß wir aus der Wahrheit sind / und kön-  
nen unser Herz für ihm stillen / v. 20.  
daß / so uns unser Herz verdammt / daß  
Gott grösser ist / denn unser Herz / und  
erkennt alle Ding.

Trost-Gründe wider die Anklage  
des Gewissens.

I. Die gnädige Verheißung Gots  
tes.

Esa. 57. v. 15. Ich wohne bey denen /  
so zuschlagenes und demüthiges Gei-  
stes sind / auff daß ich erquickte den Geist  
der Gedemüthigten / und das Herz der  
Zerschlagenen.

Esa. 66. v. 2. Ich sehe an den Elen-  
den und der zerbrochenes Geistes ist /  
und der sich fürchtet für meinem Wort.

2. Gott

2. Gott ist unser Seelen-Arzt.

Psal. 147. v. 3. Er heilet/ die zerbrochene Herzen sind/ und verbindet ihre Schmerzen.

Jer. 33. v. 6. Siehe/ ich will sie heilen und gesund machen.

3. Christi Wunden sind unsere Heils-Brunnen.

Esa. 53. v. 5. Die Straffe liegt auff ihm/ auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet.

1. Petr. 2. v. 24. Durch Christi Wunden sind wir heil worden.

4. Christus locket alle geängstete Herzen gar freundlich zu sich.

Matth. II. v. 28. Kommet zu mir/ ich will euch erquickten.

Offenb. Joh. 22. v. 17. Wen dürstet/ der komme/ und wer da will/ der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

5. Christus hat für die Sünde völlig bezahlet / darum darff unser Hertz und Gewissen der Sünde halben nicht verzagen.

Coloss.

Cap. 4. wider die Ant. des Gew. 25  
Coloff. 2. v. 13. Er hat uns geschen-  
cket alle Sünde / und hat ausgetilget  
die Handschrift/so wider uns war.

6. In der heiligen Tauffe sind wir zu  
Kindern Gottes und in den Gnaden-  
Bund Gottes an-und auffgenommen/  
darum können wir ein gut Gewissen ha-  
ben.

1. Petr. 3. v. 21. Die Tauffe ist der  
Bund eines guten Gewissens mit Gott  
durch die Auferstehung Jesu Christi.

7. Der heilige Geist richtet auff und  
tröstet unsere blöde Herzen.

Rom. 8. v. 16. Der Geist giebt Zeug-  
niß unserm Geist/das wir Gottes Kin-  
der sind.

8. Durch Christi Tod sind wir mit  
Gott versöhnet / das wir unsere Her-  
zen für ihm stillen können.

Rom. 5. v. 10. So wir Gott versöh-  
net sind durch den Tod seines Sohns/  
da wir noch Feinde waren / vielmehr  
werden wir selig werden durch sein Le-  
ben/so wir nun versöhnet sind.

¶

9. Der

9. Der Glaube an Christum stillt die Unruhe des Gewissens.

Rom. 5. v. 2. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben/so haben wir Friede mit Gott durch unsern H. Eren I. Esu Christum.

1. Joh. 5. v. 10. Wer gläubet an den Sohn Gottes / der hat solch Zeugniß bey ihm.

---

Das V. Capitel.

Trost-Sprüche wider die List und Macht des Teuffels.

**I**n 1. Buch Mos. 3. v. 15. Ich will Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weibe/und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen / derselbe soll dir den Kopff zertreten / und du wirst ihn in die Fersen stechen.

Luc. II. v. 21. Wenn ein starcker Ge-  
wapneter seinen Pallast bewahret / so  
bleibet das Seine mit Frieden: v. 22.  
Wen aber ein Stärckerer über ihn kömmt  
und überwindet ihn / so nimmt er ihm  
selb

E. 5. wider die List u. Macht des Teuf. 27  
seinen Harnisch/darauff er sich verlieh/  
und theilet den Raub aus.

Joh. 12. v. 31. Jetzt gehet das Ge-  
richt über die Welt/nun wird der Fürst  
dieser Welt ausgestossen werden.

Rom. 8. v. 34. Wer will die Außer-  
wehltten Gottes beschuldigen? Gott ist  
hie/der da gerecht machet/wer will ver-  
dammen? Christus ist hie/der gestor-  
ben ist/ja vielmehr/der auch auferwe-  
cket ist/welcher ist zur Rechten Gottes/  
und vertritt uns.

Ephes. 6. v. 16. Vor allen Dingen  
ergreiff den Schild des Glaubens/mit  
welchen ihr auslöschten könnet alle feu-  
rige Pfeile des Bösewichts.

1. Petr. 5. v. 9. Widerstehet eurem  
Widersacher / dem Teuffel / fest im  
Glauben / und wisset / das eben die-  
selbige Leiden über eure Brüder in der  
Welt gehen. v. 10. Der GOTT aber  
aller Gnade / der uns beruffen hat zu  
seiner ewigen Herrlichkeit in Christo

Jesus/der selbige wird euch/ die ihr eine  
kleine Zeit leidet/vollbereiten/ stärken/  
kräftigen/ gründen.

I. Joh. 3. v. 8. Darzu ist erschienen  
der Sohn Gottes/ daß Er die Werke  
des Teuffels zerstöre.

I. Joh. 4. v. 4. Der in euch ist / ist  
größer/denn der in der Welt ist.

Hebr. 2. v. 14. Christus hat durch  
den Tod die Macht genommen deme/  
der des Todes Gewalt hatte / das ist/  
dem Teuffel.

Jacob. 4. v. 7. Widerstehet dem  
Teuffel/so fliehet er von euch/v. 8. Na-  
het euch zu Gott / so nahet Er sich zu  
euch.

Offenb. Joh. 12. v. 9. Es ward aus-  
geworffen (aus dem Himmel) der grof-  
se Drache/die alte Schlange / die da  
heisset der Teuffel und Satanas / der  
die ganze Welt verführet.

Trost-Gründe wider die List und  
Macht des Teuffels.

I. Chri-

E. 5. wider die List u. Macht des Teuf. 29

1. Christus hat durch seinen Tod und Auferstehung den Teuffel mit aller seiner Macht überwunden.

Coloss. 2. v. 15. Er hat ausgezogen die Fürstenthum und die Gewaltigen/ und sie schau getragen öffentlich / und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

2. Durch den Glauben an Christum erlangen wir den Sieg wider den Teuffel.

Eph. 6. v. 16. Ergreiff den Schild des Glaubens / mit welchen ihr auslöschten könnet alle feurige Pfeile.

1. Petr. 5. v. 9. Widerstehet dem Teuffel fest im Glauben.

3. Der heilige Geist giebt uns Krafft und Stärke dem Teuffel zu widerstehen.

1. Joh. 2. v. 4. Der in euch ist / ist gröffer/denn der in der Welt ist.

4. Die heiligen Engel beschützen uns wider die List und Gewalt des Teuffels.

Psal. 34. v. 8. Der Engel des HErrn  
lagert sich um die her / so ihn fürchten/  
und hilfft ihnen aus.

Psal. 91. v. II. Er hat seinen Engeln  
befohlen über dir / daß sie dich auff den  
Händen tragen.

5. Ohne Gottes Willen und Ver-  
hängniß kan uns der Teuffel kein Här-  
lein trümmen.

Matth. 8. v. 31. Sprechen die Teuf-  
fel zum HErrn Jesu: Wilt du uns  
austreiben / so erlaube uns in die Herd  
Säu zu fahren.

6. Durchs Gebet erlangen wir  
Krafft der Seelen wider den Teuffel zu  
kämpffen.

Pf. 138. v. 3. Wenn ich dich anrusse/  
so erhöre mich / und gieb meiner Seelen  
grosse Krafft.

7. Im heiligen Abendmahl vereini-  
get sich Christus mit uns / und streitet  
hernach in uns wider den Teuffel.

Joh.

E. 6. wider der Welt Haß u. Verf. 31  
Joh. 6. v. 56. Wer mein Fleisch isset  
und trincket mein Blut / der bleibet in  
mir / und ich in ihme.

---

Das VI. Capitel.

Trost-Sprüche wider der Welt  
Haß und Verfolgung.

Jerem. I. v. 18. Ich will dich heute  
zur festen Stadt / zur eisern Säule /  
zur ehrenen Mauren machen im gan-  
zen Lande / wider die Könige Juda / wi-  
der ihre Fürsten / wider ihre Priester /  
wider das Volck im Lande. v. 19. Daß /  
wenn sie gleich wider dich streiten / den-  
noch nicht sollen wider dich siegen / denn  
ich bin bey dir / spricht der HERR / daß  
ich dich errette.

Zach. 2. v. 8. Wer euch antastet / der  
tastet seinen Augapffel an.

Matth. 10. v. 28. Fürchtet euch  
nicht für denen / die den Leib tödten /  
und die Seele nicht mögen tödten /  
fürchtet euch aber vielmehr für den /

der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

Joh. 15. v. 19. Wäret ihr von der Welt / so hätte die Welt das ihre lieb / dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd / sondern ich habe euch von der Welt erwehlet / darum hasset euch die Welt.

2. Cor. 4. v. 8. Wir haben allenthalben Trübsal / aber wir ängsten uns nicht / uns ist bange / aber wir verzagen nicht. 9. Wir leiden Verfolgung / aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt / aber wir kommen nicht um. v. 10. Und tragen nun allezeit das Sterben des hErrn JESU an unserm Leibe / auff daß auch das Leben des hErrn JESU an unserm Leibe offenbar werde.

2. Tim. 3. v. 12. Alle / die gottselig leben wollen in Christo JESU / müssen Verfolgung leiden.

Trost

¶ 6. wider der Welt Haß u. Verf. 33  
Trost-Gründe wider der Welt  
Haß und Verfolgung.

1. Ohne Gottes Verhängniß können uns die Verfolger kein Härlein krümmen.

Luc. 12. v. 6. Verkauft man nicht fünf Sperling um zweene Pfennig. Noch ist für Gott derselbigen nicht eins vergessen. v. 7. Auch sind die Haar auff eurem Haupt gezehlet / darum fürchtet euch nicht / denn ihr seyd besser / denn viel Sperling.

2. Gott weiß gar eigentlich alles Ungemach / so uns von den Feinden wiederfähret.

Psal. 56. v. 9. Zehle meine Flucht / fasse meine Thränen in deinen Sack / ohne Zweifel / du zehlest sie.

3. Durch Verfolgung werden wir den Männern Gottes gleich.

Matth. 5. v. 11. Selig seyd ihr / wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen / und reden

¶ 5 aller-

allerley Übels wider euch / so sie daran liegen/ v. 12. Denn also haben sie verfolget die Propheten / die vor euch gewesen sind.

4. Durch der Welt Haß und Verfolgung werden wir Christo selber ähnlich.

Joh. 15. v. 18. So euch die Welt haßet / so wisset / daß sie mich vor euch gehasset hat / v. 20. Gedendet an meine Wort / daß ich euch gesagt habe. Der Knecht ist nicht grösser / denn sein Herr. Haben sie mich verfolget / sie werden euch verfolgen.

5. Die Kirche Gottes kan durch die Verfolgung nicht überwältiget werden.

Matth. 16. v. 18. Auff diesen Fels will ich bauen meine Gemeine / und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

6. Die Verfolger müssen endlich umkommen.

Esa.

E. 6. wider der Welt Haß u. Verf. 35  
Esa. 54. v. 17. Ich schaffe es/daß der  
Verderber umkomit. Denn aller Zeug/  
der wider dich zubereitet wird / dem soll  
nicht gelingen / und alle Zung / so sich  
wider dich setzet/solt du im Gericht ver-  
dammen. Das ist das Erbe der Knechte  
des HErrn / und ihre Gerechtigkeit  
von mir/spricht der HERR.

7. Auff zeitliche Verfolgung folget  
ewige Belohnung.

Joh. 16. v. 20. Ihr werdet weinen  
und heulen / aber die Welt wird sich  
freuen / ihr aber werdet traurig seyn/  
doch eure Traurigkeit soll in Freude  
verkehret werden.

Offenb. Joh. 1. v. 9. Mitgenossen an  
Trübsal/und am Reich/und an der Ge-  
dult Jesu Christi.

---

Das VII. Capitel.

Trost= Sprüche wider allerley  
Creuz und Trübsal.

Ob. 5. v. 17. Siehe / selig ist der  
Mensch/den GOTT straffet/ dar-  
um

56                      Trost-Sprüche                      Cap. 7.  
um wegere dich der Züchtigung des All-  
mächtigen nicht/v. 18. Denn er verlegt  
und verbindet/ er zuschmeißt und seine  
Hand heilet. v. 19. Aus sechs Trüb-  
salen wird er dich erretten / und in der  
siebenden wird dich kein Ubel rühren.

Psal. 31. v. 8. Ich freue mich und bin  
frölich über deiner Güte / daß du mein  
Elend ansiehst / und erkennest meine  
Seele in der Noth.

Psal. 91. v. 15. Ich bin bey ihm in der  
Noth/ich will ihn heraus reissen und zu  
Ehren machen.

Pf. 119. v. 71. Es ist mir lieb/daß du  
mich gedemüthiget hast / daß ich deine  
Rechte lerne.

Sprüchw. Sal. 3. v. 11. Mein Kind/  
verwirff die Zucht des HErrn nicht /  
und sey nicht ungedultig über seiner  
Straffe. v. 12. Denn welchen der  
HErr liebet / den straffet Er/ und hat  
Wohlgefallen an ihm / wie ein Vater  
am Sohn.

Klagl.



das leide und sey gedultig in allerley Trübsal/v. 5. Denn gleichwie das Gold durchs Feuer/also werden die/so Gott gefallen / durchs Feuer der Trübsal bewähret.

Ap. Gesch. 14. v. 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen.

Rom. 5. v. 3. Wir rühmen uns der Trübsal/v. 4. Dieweil wir wissen/ daß Trübsal bringet Gedult / Gedult bringet Erfahrung / Erfahrung bringet Hoffnung/ Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden.

Rom. 8. v. 18. Ich halte es dafür/ daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey/ die an uns soll offenbaret werden.

2. Cor. 4. v. 17. Unser Trübsal/ die zeitlich und leicht ist/ schaffet eine ewige und über alle masse wichtige Herrlichkeit uns/ die wir nicht sehen / auff das Sichtbare / sondern auff das Unsichtbare. 2. Tim.

E. 7. wider allerley Creutz u. Trüb. 39

2. Tim. 2. v. II. Das ist ie gewißlich  
wahr/ sterben wir mit/ so werden wir  
mit leben. v. 12. Dulden wir/so werden  
wir mit herrschen.

1. Petr. 4. v. 12. Ihr Lieben/last euch  
die Hitze/ so euch begegnet / nicht be-  
fremden/die euch wiederfähret/daß ihr  
versuchet werdet/ als wiederführe euch  
etwas selzames/v. 13. Sondern freuet  
euch / daß ihr mit Christo leidet / auff  
daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung  
seiner Herrligkeit / Freude und Wonne  
möget haben.

Hebr. 12. v. 5. Mein Sohn / achte  
nicht gering die Züchtigung des  
HERRN/ und verzage nicht / wenn du  
von ihm gestrafft wirst. v. 6. Denn wel-  
chen der HERR lieb hat / den züchti-  
get er / er stäupet aber einen ieglichen  
Sohn / den er auffnimmt. v. 7. So ihr  
die Züchtigung erduldet / so erbeit sich  
euch GOTT als Kindern. Den wo ist ein  
Sohn / den der Vater nicht züchtiget?

D 2

v. 8.

v. 8. Seyd ihr aber ohne Züchtigung/  
welcher sie alle sind theilhaftig worden/  
so seyd ihr Bastarte und nicht Kinder.

Offeub. Joh. 7. v. 13. Es antwortet  
der Aeltesten einer und sprach zu mir :  
Wer sind diese mit dem weissen Kleide  
angethan/ und woher sind sie kommen?  
v. 14. Und ich sprach zu ihm: HErr/du  
weissest. Und er sprach zu mir. Diese  
sinds/die kommen sind aus grossem Trüb-  
sal/ und haben ihre Kleider gewaschen/  
und haben ihre Kleider helle gemacht  
im Blut des Lammis. v. 15. Darum sind  
sie für dem Stul Gottes / und dienen  
ihm Tag und Nacht in seinem Tempel.  
Trost- Gründe wider allerley  
Creuz und Trübsal.

1. Wegen der Väterlichen Vorsorge  
Gottes kan uns das geringste Creuz  
ohne seinen Willen nicht überfallen.

Amos 3. v. 6. Ist auch ein Unglück in  
der Stadt/ das der HErr nicht thue.

2. Gottes gnädiges Herz ist unter  
dem Creuz verborgen. Df

E. 7. wider allerley Creutz und Tr. 41  
Offenb. Joh. 3. v. 19. Welche ich lieb  
habe/die straffe und züchtige ich.

3. Im Rathschluß Gottes von un-  
ser Seligkeit ist auch mit eingeschlossen  
der Rathschluß vom Creutz und Wi-  
derwärtigkeit.

Rom. 8. v. 29. Welche er zuvor ver-  
sehen hat / die hat er auch verordnet/  
daß sie gleich seyn solten dem Ebenbild  
seines Sohns.

4. Das Creutz ist der Weg zur Freu-  
de und Seligkeit.

Jac. 1. v. 12. Selig ist der Mann/der  
die Anfechtung erduldet/denn/nachdem  
er bewähret ist / wird er die Crone des  
Lebens empfangen / welche Gott ver-  
heissen hat denen/die ihn lieben.

5. Christo können wir anderer Ge-  
stalt nicht folgen / als durch Creutz und  
Dornen.

Matth. 16. v. 24. Will mir jemand  
nachfolgen / der verlägne sich selbst/  
und nehme sein Creutz auff sich und fol-  
ge mir.

D 3

6. Chri-

6. Christus tröstet uns im Creutz durch den heiligen Geist.

2. Corinth. I. v. 5. Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben / so werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

7. Im Creutz haben wir die rechte Übung des wahren Christenthums.

Ps. 119. v. 71. Es ist mir lieb/daß du mich gedemüthiget hast / daß ich deine Rechte lerne.

8. Das Creutz lehret uns eiferig beten / auffer dem Creutz ist es ein kalt schläffrig Ding mit unserm Gebet.

Esa. 26. v. 16. HERR/wenn Trübsal da ist/so suchet man dich/wann du sie züchtigest/so ruffen sie ängstiglich.

9. Im Creutz wird Glaub und Gedult nicht allein geprüfet/sondern auch vermehret.

Rom. 5. v. 3. Trübsal bringet Gedult.

10. Das Creutz wehret der Sündel/ und erhält uns in der Furcht Gottes.

Esa.

E.7. **Creuz und Tr. 49**

Esa. 27. v. 8. Weilt massen richteſt du  
ſie/und läſſeſt ſie loß/wenn du ſie betrü-  
bet haſt mit deinem rauhen Wind/nem-  
lich mit dem Oſt-Wind. v. 9. Darum  
wird dadurch die Sünde Jacob auff-  
hören / und das iſt der Nutz davon/  
daß ſeine Sünde weggenommen wer-  
den.

II. Das Creuz machet uns demu-  
thig / und ſtellet uns unſere verborgene  
Sünde vor Augen.

Jer. 30. v. II. Züchtigen aber will ich  
dich mit massen / daß du dich nicht un-  
ſchuldig halteſt.

12. Das Creuz wircket in uns Ver-  
ſchmähung des Irdischen / und Ver-  
langen nach dem Ewigen.

Pſal. 73. v. 14. Ich bin geplagt täg-  
lich/und meine Straffe iſt alle Morgen  
da? v. 25. HERR / wenn ich nur dich  
habe /; ſo frage ich nichts nach Himmel  
und Erden.

13. Gott iſt bey uns in Creuz.

D 4

Esa.

Esa. 43. v. 2. So du durchs Wasser gehest/will ich bey dir seyn/das dich die Ströme nicht sollen ersäuften / und so du ins Feuer gehest / solt du nicht brennen/und die Flamme soll dich nicht anzünden. v. 3. Denn ich bin der HERR dein GOTT/der Heilige in Israel/dein Heyland.

14. GOTT legt nicht mehr auff / als wir ertragen können.

1. Cor. 10. v. 13. GOTT ist getreu/der euch nicht läst versuchen über euer Vermögen/sondern machet/das die Versuchung so ein Ende gewinne / das ihrs könnt ertragen.

15. Gott will endlich aus allem Creutz gnädiglich erretten.

Psal. 68. v. 20. GOTT legt uns eine Last auff/aber er hilfft uns auch.

Job. 3. v. 22. Nach dem Ungewitter lässest du die Sonne scheinen/ und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden.

E. 8. wider die Schwachheit des Gl. 45  
16. Alles Creutz ist nichts zu achten  
gegen die ewige Freude und Herrlig-  
keit/ die darauff folgen soll.

Rom. 8. v. 16. - Dieser Zeit Leiden ist  
nicht werth der Herrligkeit.

Das IIX. Capitel.

Trost = Sprüche wider die  
Schwachheit des Glaubens.

**S** Sa. 42. v. 2. Das zustossene Rohr  
wird er nicht zubrechen / und das  
glimmende Locht wird er nicht auslö-  
schen.

Ezech. 34. v. 15. So spricht der hErr:  
Ich will selbst meine Schafe weiden/ v.  
16. Das Verwundere will ich verbin-  
den/ und des Schwachen warten.

Matth. 17. v. 20. So ihr Glauben ha-  
bet als ein Senfforn / so möget ihr sa-  
gen zu diesem Berge/ hebe dich von hin-  
nen dort hin/ so wird er sich heben / und  
euch wird nichts unmöglich seyn.

Marc. 9. v. 23. Iesus sprach zu dem  
Vater des Monatsüchtigen: Wenn du

köntest glauben/ alle Ding sind möglich  
dem/der da gläubet. v. 24. Und alsbald  
schrey des Kindes Vater mit Thränen/  
und sprach/ ich gläube/ lieber HERR/  
hilff meinen Unglauben.

Luc. 17. v. 5. Die Apostel sprachen zu  
dem HERRN: Stärcke uns den Glau-  
ben. v. 6. Der HERR aber sprach: Wenn  
ihr Glauben habt als ein Senfforn/  
und saget zu diesem Maulbeer-Baum/  
reiß dich aus / und verseze dich ins  
Meer/so wird er euch gehorsam seyn.

Rom. 14. v. 1. Den Schwachen im  
Glauben nehmet auff/v.3. Denn GOTT  
hat ihn auffgenommen.

2. Cor. 12. v. 3. Der HERR hat zu  
mir gesagt / laß dir an meiner Gnade  
genügen / denn meine Krafft ist in den  
Schwachen mächtig / darum will ich  
mich am liebsten meiner Schwachheit  
rühmen/ auff daß die Krafft Christi bey  
mir wohne.

Hebr.

E. 8. wider die Schwachheit des Gl. 47  
Hebr. 4. v. 15. Wir haben nicht einen  
Hohenpriester/ der nicht könnte Mitlei-  
den haben mit unserer Schwachheit/  
sondern der versucht ist allenthalben/  
wie wir/ doch ohne Sünde.

### Trost-Gründe wider die Schwachheit des Glaubens.

1. Gott will unserer Schwachheit  
auffhelffen.

Psal. 147. v. 3. Er heilet die zubro-  
chenes Herzens sind/ und verbindet ih-  
re Schmerzen/ v. 6. Der Herr richtet  
auff die Elenden.

Rom. 8. v. 26. Der Geist hilfft un-  
ser Schwachheit auff.

2. Ein schwacher Glaube ist eben so  
wohl ein Gnaden-Werck Gottes/ als  
ein starcker Glaube/ darum wird er ihn  
nicht verwerffen.

Eph. 1. v. 19. Wir gläuben nach der  
Wirkung seiner mächtigen Stärcke.

3. Gott gebeut den Schwachen im  
Glauben aufzunehmen/ darum wird er  
ihn selbst nicht verstoßen. Rom.

Rom. 14. v. 1. Den Schwachen im Glauben nehmet auff.

4. Wir werdens in diesem Leben nicht können zur Vollkommenheit bringen/ sondern es bleibet mit unserm Wissen Stückwerck.

1. Corinth. 13. v. 9. Unser Wissen ist Stückwerck.

Phil. 3. v. 12. Nicht/ daß ichs schon ergriffen habe / oder schon vollkommen sey / ich jage ihm aber nach / ob ichs ergreifen möchte / nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

5. Ein schwacher Glaube ergreiffet eben so wohl Christum zur Seligkeit/ als ein starcker.

Joh. 1. v. 12. Wie viel ihn aber auffnahmen / denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden / die an seinen Namen glauben.

6. Gottes Krafft ist in unser Schwachheit mächtig.

2. Cor. 12. v. 9. Meine Krafft ist in den Schwachen mächtig. Das

Das IX. Capitel.

Trost = Sprüche wider die An-  
fechtung der Unwürdigkeit.

**P**sal. 145. v. 14. Der Herr erhält  
alle / die da fallen / und richtet auff  
alle / die niedergeschlagen sind / v. 18. Der  
Herr ist nahe allen / die ihn anruffen /  
allen / die ihn mit Ernst anruffen / v. 20.  
Der Herr behütet alle / die ihn lieben.

Esa. 55. v. 1. Wohlan / alle die ihr  
durstig send / kömmt her zum Wasser / und  
die ihr nicht Geld habt / kommet her /  
kauffet und esset / kommet her und kauffet  
ohne Geld und umsonst beyde Wein  
und Milch.

Joh. 6. v. 37. Spricht Christus:  
Wer zu mir kommt / den will ich nicht  
hinausstossen.

Ap. Gesch. 10. v. 43. Von Jesu zeugen  
alle Propheten / daß durch seinen Nah-  
men / alle / die an ihn gläuben / Verge-  
bung der Sünde empfangen sollen.

Rom. 11. v. 32. **GOTT** hat alles be-  
**E** schloß

50                      Trost-Gründe                      Cap. 8.  
schlossen unter dem Unglauben / auff  
daß er sich aller erbarme.

1. Tim. 2. v. 4. Gott will/daß allen  
Menschen geholffen werde/und zur Er-  
känntniß der Wahrheit kommen.

Trost-Gründe wider die Anfechtung  
der Unwürdigkeit.

1. Gottes Verheissungen gründen  
sich nicht auff unsere Würdigkeit / son-  
dern auff seine Güte und Wahrheit.

Esa. 43. v. 25. Ich tilge deine Über-  
tretung um meinen willen.

2. Gottes Barmherzigkeit gründet  
sich auff Christum / nicht auff unsere  
Würdigkeit.

2. Cor. I. v. 20. Alle Gottes Verheis-  
sung sind Ja in Christo/ und sind Amen  
in ihme.

3. Gott hat uns in Christo von E-  
wigkeit her erwehlet/da wir dessen noch  
nicht würdig.

Eph. I. v. 4. Gott hat uns erwehlet  
durch Christum / ehe der Welt Grund  
geleget war.

4. Gott

E 9. wider die Anf. der Unwürdig. 51

4. Gott ist aller Menschen Schöpfer und Erlöser/darum erbarmet er sich aller ohne Ansehen ihrer Unwürdigkeit.

Rom. 10. v. 12. Es ist aller zumahl ein Herr/reich über alle/die ihn anrufen.

5. Bey GOTT ist kein Ansehen der Person.

Ap. Gesch. 10. v. 34. GOTT siehet nicht die Person an/ sondern in allerley Bosheit/ wer ihn fürchtet und recht thut/ Der ist in ihm angenehm.

6. Gott findet uns nicht würdig/ sondern machet uns würdig seiner Wohlthaten.

1. Thess. 3. v. 11. Wir beten für euch allezeit / daß unser Gott euch würdig mache des Berufs.

---

Das X. Capitel.

Trost-Sprüche wider den Trauer-Geist.

1. Th. 8. v. 10. Seyd nicht traurig und weinet nicht / v. 11. Bekümmert

E 2

mert

52      Trost-Sprüche      Cap. 10.  
mert euch nicht / denn die Freude am  
HERRN ist euer Stärke.

Pf. 55. v. 22. Wirff dein Anliegen auff  
den HERRN/der wird dich versorgen.

Pfal. 77. v. 4. Wenn ich betrübt bin/  
so dencke ich an GOTT / wenn mein  
Hertz in Angsten ist/so rede ich.

Pred. Sal. II. v. 10. Laß die Traurig-  
keit aus deinem Herzen / und thu das  
Ubel von deinem Leibe.

Sir. 30. v. 22. Mache dich selbst nicht  
traurig / und plage dich nicht selbst mit  
deinen eignen Gedancken. v. 23. Denn  
ein frölich Hertz ist des Menschen Leben/  
und seine Freude ist sein langes Leben.  
v. 24. Thue dir guts und tröste dein  
Hertz/und treibe Traurigkeit ferne von  
dir. v. 25. Denn Traurigkeit tödtet viel  
Leute/und dienet doch nirgend zu.

Sir. 38. v. 17. Tröste dich wieder/  
daß du nicht zu traurig werdest / v. 18.  
Denn von Trauren kömmt der Tod /  
und des Herzen Traurigkeit schwächet  
die Kräfte.      Phi

E. 10. wider die Traurigkeit. 53

Philip. 4. v. 4. Freuet euch in dem  
H<sup>E</sup>rrn allwege / und abermal sage ich/  
freuet euch / v. 5. Der H<sup>E</sup>RR ist nahe/  
forget nichts.

1. Petr. 5. v. 7. Alle eure Sorge werffet  
auf den H<sup>E</sup>rrn / denn er forget für euch.

Trost = Gründe wider die Trau-  
rigkeit.

1. Alle Verheissungen G<sup>O</sup>ttes / alle  
Wohlthaten G<sup>O</sup>ttes sind dahin gemei-  
net / die geistliche Freude bey uns zu er-  
wecken.

Sir. 50. v. 24. Nun dancket alle  
G<sup>O</sup>tt / der grosse Dinge thut an allen  
Enden / der uns vom Mutterleibe an  
lebendig erhält / und thut uns alles Gu-  
tes / v. 25. Er gebe uns ein frölich Hertz.

2. Der heilige Geist ist ein Geist der  
Freude und des Trostes.

Psal. 51. v. 14. Tröste mich wieder mit  
deiner Hülffe / und der freudige Geist  
enthalte mich.

E 3

3. Chri-

3. Christus ermahnet uns zur geistlichen Freude.

Luc. 24. v. 17. Warum seyd ihr traurig? v. 37. Was seyd ihr so erschrocken?

4. Das Evangelium ist ein Wort der Freude und des Lebens.

Esa. 61. v. 1. Der HErr hat mich gesandt den Elenden zu predigen / zuschaffen den Traurigen zu Zion / v. 3. Das ihnen Schmuck für Aschen / und Freuden-Del für Traurigkeit / und schöne Kleider für einen betrübtten Geist gegeben werde.

5. Die wahren Christen sind auch mitten in Trübsal frölich.

2. Cor. 6. v. 9. Als die Traurigen aber allezeit frölich.

6. Es ist vergebens / mit steter Traurigkeit sich plagen.

Pf. 127. v. 3. Es ist umsonst / daß ihr euer Brodt mit Sorgen esset.

7. Ja die Traurigkeit bringet grossen Schaden.

Sprüchw.

E. II. in Mangel und Armuth. 55  
Sprüchw. Sal. 15. v. 15. Ein Be-  
trübter hat nimmer keinen guten Tag/  
aber ein guter Muth ist ein täglich  
Vollleben.

2. Cor. 7. v. 10. Die Göttliche Trau-  
rigkeit wircket zur Seeligkeit eine Reu/  
die niemand gereuet/ die Traurigkeit  
aber der Welt wircket den Tod.

Das XI. Capitel.

Trost- Sprüche in Mangel und  
Armuth.

Psal. 9. v. 11. Der HERR ist des  
Armen Schutz / ein Schutz in der  
Noth / v. 14. Er vergisset nicht des  
Schreyens der Armen. v. 19. Er wird  
des Armen nicht so ganz vergessen/ und  
die Hoffnung der Elenden wird nicht  
verlohren seyn ewiglich.

Ps. 37. v. 25. Ich bin jung gewesen  
und alt worden / und hab noch nie gese-  
hen den Gerechten verlassen / oder sei-  
nen Saamen nach Brodt gehen.

E 4

Esa.

Esa. 30. v. 20. Der HERR wird euch  
in Trübsal Brod / und in Aengste n  
Wasser geben.

Job. 4. v. 22. Sorge nur nichts/ mei n  
Sohn/ wir sind wohl arm / wir werde n  
aber viel Gutes haben / so wir GOTT  
werden fürchten / die Sünde meiden  
und Guts thun.

Matth. 6. v. 25. Sorget nicht für eue r  
Leben/ was ihr essen und trincken we r  
det/ auch nicht für euren Leib / was ih r  
anziehen werdet/ v. 32. Euer himml is  
cher Vater weiß / daß ihr das alles be  
dürffet. v. 33. Trachtet am ersten nach  
dem Reich Gottes und nach seiner Gie  
rechtigkeit/ so wird euch das ander alles  
zufallen.

### Trost-Gründe in Mangel und Armuth.

I. Armuth kömmt von GOTT/so wohl  
als Reichthum.

I. Sam. 2. v. 7. Der HERR machet  
arm und machet reich.

Sir.

E. II. in Mangel und Armuth. 57

Sir. II. v. 14. Es kömmt alles von  
Gott / Glück und Unglück / Leben und  
Tod / Reichthum und Armuth.

2. Gott weiß unsere Armuth.

Job. 34. v. 19. Gott kennet den Herr-  
lichen nicht mehr / denn den Armen/  
denn sie sind alle seiner Hände Werck.

Offenb. Joh. 2. v. 9. Ich weiß deine  
Armuth / du bist aber reich.

3. Gott nimmt sich der Armen son-  
derlich an.

2. B. Mos. 23. v. 6. Du solt das Recht  
deines Armen nicht beugen in seiner  
Sache / v. II. Im siebenden Jahr solt  
du das Land ruhen und liegen lassen/  
daß die Armen davon essen.

3. B. Mos. 19. v. 9. Du solt das Land  
nicht an den Enden umher abschnei-  
den / auch nicht alles genau auffsamlen.  
v. 10. Also auch solt du deinen Weinberg  
nicht genau ablesen / noch die abgefalle-  
ne Beer aufflesen / sondern dem Armen  
und Fremdling solt du es lassen.

E 5

3. B.

3. B. Mos. 35. v. 7. Du solt dein Hertz nicht verhärten / noch deine Hand inne halten gegen den armen Bruder.

4. Nicht allein viel Heiligen Gottes / sondern Christus der Allerheiligste selber ist auff dieser Welt arm gewesen.

Matth. 8. v. 20. Die Füchse haben Gruben / und die Vögel unter dem Himmel haben Nester / aber des Menschen Sohn hat nicht / da er sein Haupt hinlege.

2. Cor. 8. v. 9. Ihr wisset die Gnade unsers HErrn Jesu Christi / daß ob er wohl reich ist / war er doch arm / um euren willen / auff daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

5. Armuth ist besser / denn unrechtmäßiges Reichthum.

Sprüchw. 16. v. 8. Es ist besser ein wenig mit Gerechtigkeit / denn viel Einkommens mit Unrecht.

Sprüchw. 28. v. 6. Es ist besser / ein Armer / der in seiner Frömmigkeit bleibet / denn ein Reicher / der in verkehrten Wegen gehet.

6. Der

E. II. in Mangel und Armuth. 59

6. Der Seelen Reichthum ist viel höher zu achten als irrdischer Reichthum.

Psal. 43. v. 10. Die Reichen müssen darben und hungern / aber die den HErrn fürchten/haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

Luc. 12. v. 21. Also gehet es/ wer ihm Schätze sammlet / und ist nicht reich in Gdt.

2. Cor. 6. v. 10. Als die Armen/ aber die doch viel reich machē / als die nichts inne haben/und doch alles haben.

7. Es ist dem HErrn ein geringes/ einen Armen reich zu machen.

Sprüchw. 10. v. 22. Der Segen des HErrn machet reich ohne Mühe.

Sir. 11. v. 22. Vertraue Gdt und bleibe in deinem Beruff/v. 23. Denn es ist dem HErrn gar leicht einen Armen reich zu machen/v. 24. Gdt gesegnet den Frommen ihre Güter / und wenn die Zeit kommt/ gedeyen sie balde.

8. Die

8. Die frommen Armen werden himmlische Güter ererben.

Matth. 5. v. 3. Selig sind/die da geistlich arm sind/denn das Himmelreich ist ihre.

Luc. 16. v. 22. Es begab sich/das der Arme starb / und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß.

Das XII. Capitel.

Trost-Sprüche in theurer Zeit und Hungers-Noth.

**I**M 5. B. Mos. 8. v. 3. Der **HERR** demüthiget dich / und ließ dich hungern/auff das er dir kund thäte/das der Mensch nicht lebet vom Brod allein / sondern von allem/das aus dem Mund des **HERRN** gehet.

Job. 5. v. 19. Aus sechs Trübsalen wird der **HERR** dich erretten / und in der siebenden wird dich kein Ubel rühren. v. 20. In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen.

Psal. 33. v. 17. Siehe/des **HERRN** Auge

E. 12. in theurer Zeit u. Hungersn. 61  
Auge siehet auff die/ so ihn fürchten/ die  
auff seine Güte hoffen/v. 18. Daß er ih-  
re Seele errette vom Tode/und ernehre  
sie in der Theurung.

Psal. 37. v. 18. Der HErr kennet die  
Tage der Frommen / und ihr Gut wird  
ewiglich bleiben / v. 19. Sie werden  
nicht zu Schanden in der bösen Zeit/  
und in der Theurung werden sie genug  
haben.

Sprüchw. 10. v. 3. Der HErr läffet  
die Seele des Gerechten nicht Hunger  
leiden / er stürzet aber der Gottlosen  
Schinderey.

**Trost-Gründe in Theurung und  
Hungers-Noth.**

1. GOTT schicket Theurung ins Land.

2. B. Röm. 8. v. 1. Der HERR wird  
eine Theurung ruffen / die wird ins  
Land kommen.

Psal. 105. v. 16. Der HErr ließ eine  
Theurung kommen / und entzog allen  
Vorrath des Brods.

§

Ezech.

Ezech. 5. v. 16. Ich will böse Pfeile  
des Hungers unter sie schießen.

Ezech. 14. v. 13. Spricht der Herr:  
Wenn ein Land an mir sündigt / und  
dazu mich verschmähet. So will ich  
meine Hand über dasselbe ausstrecken /  
und den Vorrath des Brodts wegneh-  
men / und will Theurung hinein schi-  
cken / daß ich beyde Menschen und Vieh  
darinnen ausrotte.

2. Die Heiligen Gottes haben  
manchmahl Theurung und Hungers-  
Noth empfunden. Also war eine Theu-  
rung /

1. B. Mos. 12. v. 10. Zu Abrahams  
Zeiten.

Cap. 26. v. 1. Zu Isaacs Zeiten.

Cap. 41. v. 54. Zu Jacobs Zeiten.

Ruth. 1. v. 1. Zu Ruth Zeiten.

2. Sam. 21. v. 1. Zu Davids Zeiten.

1. B. Kön. 18. v. 1. Zu Eliä Zeiten.

2. B. Kön. 4. v. 38. Zu Elisa Zeiten.

Ap. Gesch. 11. v. 28. Zu St. Pauli  
Zeiten. 1. Cor.

E. 12. in theurer Zeit u. Hungerst. 63

1. Cor. 4. v. 11. Biß auff diese Stunden leiden wir Hunger und Durst.

3. Gott hat verheissen in der Theuerung die Seinen zu ernehren und zu erhalten.

Psal. 132. v. 15. Ich will ihre Speise segnen/und ihren Armen Brodts genug geben.

Hebr. 13. v. 5. Er hat gesagt/ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

4. Gott kan die Seinen wunderbarlich speisen.

2. Buch Mos. 16. v. 15. Die Kinder Israel speiset er in der Wüsten mit Himmels-Brod.

1. Buch Kön. 17. v. 14. Der armen Witwen zu Zarphat Mehl im Kasten muste nicht verzehret werden/ und dem Del-Krüge muste nichts mangeln. v. 6. Die Raben brachten dem Eliä Brodt und Fleisch des Morgens und Abends.

Matth. 14. v. 21. Christus speiset/

F 2

in

in der Wüsten mit fünff Gersten-Brod  
fünff tausend/und abermahls/

Cap. 15. v. 38. Mit sieben Brod vier  
tausend Mann.

5. Hungers-Noth kan weder von  
Gottes Gnade noch Christi Liebe uns  
scheiden.

Rom. 8. v. 35. Wer will uns scheiden  
von der Liebe Gottes? Trübsal? oder  
Angst? oder Verfolgung? oder Hun-  
ger? oder Blöße? oder Fährlichkeit? o-  
der Schwert? v. 47. Aber in dem allen  
überwinden wir weit / um des willen/  
der uns geliebet hat.

6. Im ewigen Leben wird aller Hun-  
ger auffhören.

Offenb. Joh. 7. v. 16. Es wird sie  
(die Auserwehltten im Himmel) nicht  
mehr hungern noch dürsten / es wird  
auch nicht auf sie fallen die Sonne oder  
irgend eine Hitze / v. 17. Denn das  
Lamm mitten im Stul wird sie weiden  
und leiten zu den lebendigen Wasser-  
Brunn.

Cap. 13. in Kriegs-Noth. 65  
Brunnen / und Gott wird abwischen  
alle Thränen von ihren Augen.

Das XIII. Capitel.

Frost-Sprüche in Kriegs-Noth.

**W** Sal. 20. v. 8. Jene verlassen sich  
auff Wagen und Rosse / wir aber  
dencken an den Nahmen des **HERREN**  
unseres Gottes. v. 9. Sie sind nieder-  
gestürzt und gefallen / wir aber stehen  
auffgerichtet.

Psal. 27. v. 3. Wenn sich schon ein  
Heer wider mich leget / so fürchtet sich  
dennoch mein Herz nicht / wenn sich  
Krieg wider mich erhebet / so verlaß ich  
mich auff ihn.

Psal. 37. v. 14. Die Gottlosen ziehen  
das Schwert aus und spannen ihren  
Bogen / daß sie fällen den Elenden und  
Armen / und schlachten die Frommen /  
v. 15. Aber ihr Schwert wird in ihr  
Herz gehen / und ihr Bogen wird zu-  
brechen.

Jerem. 42. v. 11. Ihr solt euch nicht

§ 3

fürch-

fürchten für dem Könige zu Babel / für  
dem ihr euch fürchtet / spricht der HErr:  
Ihr solt euch für ihm nicht fürchten/  
denn ich wil bey euch seyn / daß ich euch  
helffe / und von seiner Hand errette.

Zach. 2. v. 5. Ich will / spricht der  
HErr / eine feurige Mauer umher seyn /  
und will drinnen seyn / nnd will mich  
herrlich drinnen erzeigen.

### Frost-Gründe in Kriegs-Noth.

I. GOTT schicket den Krieg ins Land.

Jer. 15. v. 3. Ich will sie heimsuchen  
mit viererley Plagen / spricht der HErr /  
mit dem Schwerdt / daß sie erwürget  
werden / mit Hunden / die sie schleiffen  
sollen / mit den Vögeln des Himmels /  
und mit Thieren auff Erden / daß sie  
gefressen und verweset werden sollen.

Ezech. 29. v. 8. So spricht der HErr/  
HErr: Siehe / ich will das Schwerd  
über dich kommen lassen.

2. GOTT

2. GOTT kan den Kriegen wieder steuren.

Nf. 46. v. 9. Kommet her und schauet die Werck des HERRN / der auff Erden solch Zerstoren anrichtet. v. 10. Der den Kriegen steuret in aller Welt / der Bogen zubricht / Spiesse zuschlägt / und Wagen mit Feuer verbrennet.

Hof. 2. v. 18. Ich will Bogen / Schwert und Krieg vom Lande zubrechen / und sie sicher lassen wohnen.

Jud. 9. v. 9. Du HERR bist unser GOTT / der den Kriegen steuret von Anfang / und heiffest billig HERR.

3. GOTT kan in Krieges-Zeiten wunderbarlich die Seinen schützen und erhalten.

Job. 5. v. 15. Der HERR hilfft dem Armen von dem Schwert / und von der Hand des Mächtigen / v. 20. In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen / und im Kriege von des Schwertes Hand.

Sprüchw. 18. v. 10. Der Nahme des  
 HERRN ist ein festes Schloß / der Ge-  
 rechte lauffet dahin und wird beschir-  
 met.

Jer. 39. v. 17. Spricht der HERR  
 zum Ebedmelech. Ich will dich erretten  
 zur selbigen Zeit / und solt den Leuten  
 nicht zu Theil werden / für welchen du  
 dich fürchtest / denn ich will dir davon  
 helfen / daß du nicht durchs Schwert  
 fallest / sondern solt dein Leben wie eine  
 Beute davon bringen / darum / daß du  
 mir vertrauet hast / spricht der HERR.

4. Gott kan den Seinen Sieg wider  
 starke Feinde geben.

2. B. Mos. 15. v. 3. Der HERR ist der  
 rechte Kriegs-Mann / HERR ist sein  
 Nahme / HERR / deine rechte Hand  
 hat die Feinde zuschlagen.

Psal. 18. v. 39. Du kanst mich rüsten  
 mit Stärke zum Streit / du kanst un-  
 ter mich werffen / die sich wider mich se-  
 hen. v. 40. Du giebst mir meine Feinde  
 in

Cap. 13. in Kriegs-Noth. 69  
in die Flucht / daß ich meine Hasser zer-  
störe.

5. Durch Krieg kan die Kirche G<sup>o</sup>D<sup>t</sup>es nicht untergedruckt noch gedämpf-  
fet werden.

Pf. 46. v. 4. Wenn gleich das Meer  
wüet und wasset / und von seinem Un-  
gestüm die Berge einfielen / v. 5. dennoch  
soll die Stadt G<sup>o</sup>D<sup>t</sup>es fein lustig blei-  
ben mit ihren Brunnlein / da die heilli-  
gen Wohnungen des Höchsten sind. v. 6.  
G<sup>o</sup>D<sup>t</sup>t ist bey ihr drinnen / darum wird  
sie wohl bleiben / G<sup>o</sup>D<sup>t</sup>t hilfft ihr frühe.

6. Durch Krieg und Schwert wer-  
den wir von der Liebe G<sup>o</sup>D<sup>t</sup>es nicht ge-  
schieden.

Rom. 8. v. 35. Wer will uns scheiden  
von der Liebe G<sup>o</sup>D<sup>t</sup>es? Gefährlichkeit  
oder Schwert? v. 36. Aber in dem al-  
len überwinden wir weit.

7. Krieg und Krieges-Geschrey ist  
ein Zeichen des annahenden Jüngsten  
Tages.

Luc. 21. v. 10. Ein Volck wird sich erheben über das ander / und ein Reich über das ander. v. 28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auff / und hebet eure Häupter auff / darum / daß sich eure Erlösung nahet.

8. Im ewigen Leben wird völlige Ruhe seyn.

Esa. 32. v. 17. Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede seyn / und der Gerechtigkeit Nuß wird ewige Stille und Sicherheit seyn / v. 18. Daß mein Volck in Häusern des Friedens wohnen wird / in sichern Wohnungen und in stolzer Ruhe.

---

Das XIV. Capitel.

Trost-Sprüche in Pestilenz-  
Zeiten.

**I**n 4. Buch Mos. 16. v. 46. Moses sprach zu Aaron: Nimm die Pflanze und thu Feuer drein vom Altar / und lege Räuchwerck drauff / und gehe stillend zu der Gemeine und verfühne sie /

Cap. 14. in Pestilenz-Zelten. 71

hie/denn das Bütten ist von dem HERRN  
ausgangen / und die Plage ist angan-  
gen. v. 47. Und Aaron nahm/ wie ihm  
Mose gesagt hatte/ und lieff mitten un-  
ter die Gemeine/ v. 48. Und räucherte/  
und versöhnete das Volck / und stund  
zwischen den Todten und den Lebendi-  
gen/da ward der Plage gewehret.

2. Chron. 6. v. 28. Wenn eine Theu-  
rung im Lande wird / oder Pestilenz/  
oder irgend eine Plage oder Kranck-  
heit/v. 29. Wer denn bittet oder flehet  
unter allerley Menschen/und unter alle  
deinem Volck Jsrael / so iemand seine  
Plage und Schmerzen fühlet / v. 30.  
So wollest du hören vom Himmel/vom  
Sitz deiner Wohnung und gnädig  
seyn.

Psal. 91. v. 1. Wer unter dem  
Schirm des höchsten sitzet / und unter  
dem Schatten des Allmächtigen blei-  
bet/v. 2. Der spricht zu dem HERRN/  
meine Zuversicht / und meine Burg/  
mein GOTT / auff den ich hoffe. v. 3.  
Denn

Denn er errettet mich vom Strick des Jägers / und von der schädlichen Pestilenz / v. 4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken / und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln / seine Wahrheit ist Schirm und Schild. v. 5. Daß du nicht erschrecken müßtest für dem Grauen des Nachts / für den Pfeilen die des Tages fliehen / v. 6. Für der Pestilenz / die im Finstern schleicht / und für der Seuche / die im Mittage verderbet. v. 7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten / und zehen tausend zu deiner Rechten / so wird es doch dich nicht treffen / v. 9. Denn der Herr ist deine Zuversicht / der Höchste ist deine Zuflucht / v. 10. Es wird dir kein Ubel begegnen / und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

Pf. 112. v. 7. Wenn eine Plage kommen will / so fürchtet sich der Gerechte nicht / sein Herz hoffet unverzagt auff den Herrn / v. 8. Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht. Trost

Cap. 14. in Pestilenz-Zeiten. 73  
Frost-Gründe in Pestilenz-  
Zeiten.

1. Gott schicket den Menschen diese  
Plage zu,

3. B. Mos. 26. v. 26. Ich will Pestilenz unter euch senden.

Amos. 4. v. 10. Ich schicket Pestilenz unter euch / gleicher Weise wie in Egypten.

2. Gott kan die Seinen in Pestilenz-Zeit schützen.

2. B. Mos. 15. v. 26. Wirst du der Stimme des HErrn deines Gottes gehorchen / so will ich der Kranckheit keine auff dich legen / die ich auff Egypten gelegt habe / denn ich bin der HErr dein Arzt.

3. Die heiligen Engel bewahren für dem Würg-Engel.

Pf. 34. v. 8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her / so ihn fürchten / und hilfft ihnen aus.

Pfal. 91. v. 11. Der HErr hat seinen  
G E

74      Trost-Sprüche      E. 14.  
Engeln befohlen über dir / daß sie dich  
behüten auff allen deinen Wegen/v. 12.  
Daß sie dich auff den Händen tragen/  
und du deinen Fuß nicht an einen Stein  
stößest.

4. Der Glaube an Christum wehret  
dem Bürg-Engel.

2. B. Mos. 12. v. 23. Der Herr wird  
umher gehen/ und die Egypter plagen.  
Und wenn er das Blut (des Oser-  
Lämmleins) sehen wird an der Über-  
schwelle / und an den zween Pfosten/  
wird er für der Thür übergehen / und  
den Verderber nicht in eure Häuser  
kommen lassen zu plagen.

5. Gott kan die Pestilenz leicht wie-  
der abwenden / wenn wir in wahrer  
Busse ihn darum bitten.

2. Sam. 24. v. 16. Und da der En-  
gel seine Hand aussirecket über Jeru-  
salem / daß er sie verderbet / reuet es  
dem H E R R über dem Ubel / und  
sprach zu dem Engel zu dem Verder-  
ber

E. 14. in Pestilenz-Zeiten. 75  
ber im Volck / es ist genug / laß deine  
Hand abe.

2. Chron. 7. v. 13. Wenn ich eine Pe-  
stilenz lasse unter mein Volck kommen/  
v. 14. Und sich mein Volck demüthiget/  
das nach meinem Nahmen genennet  
ist / und sie beten und mein Angesicht su-  
chen / und sich von ihren bösen Wegen  
befehren werden / so will ich vom Him-  
mel hören / und ihre Sünde vergeben/  
und ihr Land heilen.

6. Es ist besser Pestilenz / denn Krieg  
und Blutvergiessen.

2. Sam. 24. v. 14. Spricht David:  
Last uns in die Hand des HERRN fallen/  
denn seine Barmherzigkeit ist groß. Ich  
will nicht in der Menschen Hände fal-  
len.

7. Manchmahl werden auch die  
Frommen von dieser Plage ergriffen.

Esa. 38. v. 1. Zu der Zeit ward  
Hiftia tod krank / v. 21. Und Jesaia  
hieß / man solte ein Pflaster von Zei-  
gen

76            Trost-Sprüche    Cap. 14.  
gen nehmen / und auff seine Drüse le-  
gen.

Ezech. 24. v. 16. Spricht GOTT zum  
Propheten Ezechiël: Du Menschen-  
Kind / siehe / ich will dir deine Augen-  
Lust nehmen durch eine Plage.

8. Solches aber schadet ihnen nicht  
an ihrer Seele.

Psal. 73. v. 26. Wenn mir gleich Leib  
und Seel verschmachtet / so bist du doch  
GOTT allezeit meines Herzens Trost  
und mein Theil.

Offenb. Joh. 20. v. 6. Selig ist der  
und heilig / der Theil hat an der ersten  
Aufferstehung / über solche hat der an-  
der Tod keine Macht.

---

Das XV. Capitel.

Trost-Sprüche im Gefängniß.

Job. 36. v. 7. GOTT wendet seine  
Augen nicht von dem Gerechten / v.  
8. Und wo Gefangene liegen in Stö-  
cken / und gebunden mit Stricken elen-  
diglich.

Psal.

Cap. 15. im Gefängniß. 77

Pfal. 68. v. 7. GOTT führet die Gefangenen aus zu rechter Zeit.

Pfal. 69. v. 35. Der HERR höret die Armen/und verachtet seine Gefangene nicht.

Pfal. 79. v. 11. Laß für dich kommen das Seuffzen der Gefangenen / nach deinem grossen Arm behalt die Kinder des Todes.

Pfal. 102. v. 20. Der HERR schauet von seiner heiligen Höhe/v. 21. und der HERR stehet vom Himmel auff Erden/ daß er das Seuffzen der Gefangenen höre / und loß mache die Kinder des Todes.

Pf. 107. v. 10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel / gefangen im Stock und Eisen/v. 13. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth / und er ihnen half aus ihren Aengsten / v. 15. Die sollen dem HERRN danken um seine Güte / und um seine Wunder/ die er an den Menschen-Kindern thut/

G 3

v.16.

v. 16. Das er zubricht ehrne Thür und  
zuschläget eiserne Kiegel.

Psal. 146. v. 8. Der HErr löset die  
Gefangene.

### Trost-Gründe in Gefängniß.

I. Es sind viel Heiligen unschuldiger  
Weise ins Gefängniß geworffen wor-  
den.

I. B. Mos. 39. v. 20. Joseph ward  
ins Gefängniß geleyet / da des Königs  
Gefangene innen lagen.

Jer. 36. v. 1. Spricht Jeremias: Ich  
bin gefangen / daß ich nicht kan in das  
Haus des HErrn gehen.

Luc. 3. v. 20. Herodes leget Johan-  
nem den Täufer gefangen.

Ap. Gesch. 5. v. 18. Die Hohenprie-  
ster zu Jerusalem legten die Hände an  
die Apostel / und wurffen sie in das ge-  
meine Gefängniß.

Ap. Gesch. 12. v. 4. Herodes legte  
Petrum ins Gefängniß.

2. Cor. II. v. 23. Spricht Paulus:  
Ich bin öffter gefangen. Hebr.

Hebr. II. v. 36. Stehet von den Propheten / etliche haben Spott und Geißeln erlitten / darzu Bande und Gefängniß.

2. Gott stehet den Gefangenen bey und neiget die Herzen derer / so sie gefangen halten / zur Barmherzigkeit.

1. B. Mos. 39. v. 20. Joseph lag allda im Gefängniß / aber der Herr war mit ihm und neiget seine Hulde zu ihm / und ließ ihn Gnade finden für dem Amtmann über das Gefängniß.

Psal. 106. v. 46. Der Herr ließ sie zur Barmherzigkeit kommen für allen / die sie gefangen hatten.

B. Weißh. 9. v. 13. Die Weißheit fuhr mit Joseph hinab in den Kercker / v. 14. Und in den Banden verließ sie ihn nicht.

3. Gott kan das Gefängniß leichtlich wenden.

5. B. Mos. 30. v. 2. Wenn du dich zu dem Herrn deinem Gott bekeh-

80            Trost-Gründe            Cap. 15.  
rest/ v. 3. so wird der HErr dein GOTT  
dein Gefängniß wenden / und sich dei-  
ner erbarmen.

Jer. 29. v. 13. So ihr mich von ganz-  
hem Herzen suchen werdet / so will ich  
mich von euch finden lassen / foricht der  
HERR/v.14. und will euer Gefängniß  
wenden.

Ap. G:sch. 4. v. 19. Der Engel des  
HERN thät in der Nacht die Thür des  
Gefängniß auff/ und führet die Apostel  
heraus.

Cap. 12. v. 7. Wiederfähret Petro  
dergleichen.

4. GOTT straffet die Unbarmhertzig-  
keit an den Gefangenen verübet.

Amos. 2. v. 6. Ich will ihrer nicht  
schonen/darum daß sie die Gefangenen  
weiter gefangen halten.

Bar. 4. v. 32. Unselig müssen seyn  
die deine Kinder gefangen halten.

5. Christus wills ihm gethan achten/  
was den unschuldig Gefangenen Gu-  
tes wiederfähret.            Matth.

Cap. 15. im Gefängniß. 81

Matth. 24. v. 36. Ich bin gefangen  
gewesen / und ihr seyd zu mir kommen/  
v. 40. Warlich ich sage euch / was ihr  
gethan habt einem unter diesen meinen  
geringsten Brüdern / das habt ihr mir  
gethan.

2. Tim. I. v. 16. Der HErr gebe Barm-  
herzigkeit dem Hause Onesiphori / denn  
er hat mich erquicket / und hat sich mei-  
ner Ketten nicht geschämet / v. 17. Son-  
dern da er zu Rom war / suchet er mich  
auffß fleißigste und fand mich. Der  
HErr gebe ihm / daß er finde Barm-  
herzigkeit bey dem HErrn an jenem  
Tage.

---

Das XVI. Capitel.

Trost-Sprüche in Verjagung  
ins Elend.

1. M. 5. B. Mos. 10. v. 18. Der HErr  
hat die Fremdlinge lieb / daß er ih-  
nen Speise und Kleider gebe.

Pfal. 146. v. 9. Der HErr behütet  
Fremdlinge und Waisen.

G 5

Matth.

Matth. 19. v. 29. Spricht Christus:  
 Wer verlässet Häuser / oder Brüder/  
 oder Schwester / oder Vater / oder Mut-  
 ter / oder Weib / oder Kinder / oder Ae-  
 cker / um meines Nahmens willen / der  
 wirds hundertfältig nehmen / und das  
 ewige Leben ererben.

Marc. 10. v. 29. Warlich ich sage  
 euch: Es ist niemand / so er verläs-  
 set Häuser oder Brüder / oder Schwester/  
 oder Vater / oder Mutter / v. 30. oder  
 Weib / oder Kinder / oder Aecker um mei-  
 nen willen / und um das Evangelii wil-  
 len / der nicht hundertfältig empfahe  
 jetzt in dieser Zeit / Häuser und Brüder /  
 und Schwester / und Mutter / und Kin-  
 der / und Aecker / mit Verfolgung / und  
 in der zukünfftigen Welt das ewige Le-  
 ben.

### Trost-Gründe in Verjagung ins Elend.

I. Viel heiligen Gottes sind Fremd-  
 ling gewesen / und haben im Elend müs-  
 sen herum ziehen.

I. B.

E. 16. in Verjag. ins Elend. 83

1. Buch Mos. 12. v. 10. Abraham zog hinab in Egypten / daß er sich daselbst als ein Frembling enthielte.

Vom Loth / Isaac / Jacob / Joseph / Mose wird dergleichen vermeldet / daß sie in die Fremde sich begeben müssen.

Hebr. 11. v. 37. Stehet von den Propheten / sie sind umher gangen in Pelzen und Ziegenfellen / mit Mangel / mit Trübsal / mit Ungemach / v. 38. Der die Welt nicht werth war / und sind im Elend gegangen in der Wüsten / auff den Bergen / in den Klüfften und Löchern der Erden.

2. Christus das Haupt aller Heiligen ist ins Elend verjagt worden.

Matth. 2. v. 14. Joseph stund auff / und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bey der Nacht / und entwich in Egypten Land.

3. Wir sind allesamt für G D E E  
Fremde

Fremdling/ und Pilgrim allhie auf Erden.

1. Chron. 30. v. 15. Wir sind Fremdlinge und Gäste für dir/ wie unsere Väter alle.

Psal. 39. v. 12. Ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger/ wie alle meine Väter.

Hebr. II. v. 13. Die heiligen Patriarchen haben bekandt/ daß sie Gäste und Fremdling auff Erden sind.

4. Gott nimmt sich der Fremdlinge sonderlich an.

2. B. Mos. 22. v. 21. Die Fremdlinge solt du nicht schinden noch unterdrücken.

5. B. Mos. 24. v. 17. Du solt das Recht der Fremdlingen nicht beugen.

Zach. 7. v. 10. Thut nicht unrecht den Fremdlingen.

5. Im Himmel ist unser Vaterland/ da wird alles Ungemach reichlich belohnet werden.

Matth.

E.16. in Verjag. ins Elend. 85

Matth. 5. v. 11. Selig seyd ihr/wenn euch die Menschen verfolgen um meinen willen. v. 12. Seyd frölich und getrost/es wird euch im Himmel wohl bezlohnet werden.

Hebr. 10. v. 54. Ihr habt den Raub euer Güter mit Freuden erduldet / als die ihr wisset / daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende Haabe im Himmel habet.

---

Das XVII. Capitel.

Trost=Sprüche in Kindes=Nothen.

**P**Sal. 22. v. 10. Du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen / du warest meine Zuversicht/da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. v. 11. Auf dich bin ich geworffen aus Mutterleibe/du bist mein Gott von meiner Mutterleibe an.

Psal. 71. v. 6. Auff dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an / du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen.

h

Esa.

Es. 44. v. 2. So spricht der Herr/  
der dich gemacht und zubereitet hat/  
und der dir beystehet von Mutterleib  
an.

### Trost-Gründe in Kindes- Nöthen.

1. Gott hats also geordnet/dass Kin-  
der mit Schmerzen zur Welt gehohret  
werden.

1. B. Mos. 3. v. 16. Ich will dir viel  
Schmerzen schaffen/wenn du schwan-  
ger wirst/ du solt mit Schmerzen Kin-  
der gebähren.

2. Gott bildet die Leibes-Frucht in  
Mutterleibe/ er wird sie auch ans La-  
ges-Licht setzen.

Job. 10. v. 8. Deine Hände haben  
mich gearbeitet und gemacht alles/  
was ich um und um bin/v. 10. Hast du  
mich nicht wie Milch gemolcken/ und  
wie Käse lassen zerrinnen. v. 11. Du hast  
mir Haut und Fleisch angezogen/ mit  
Beinen und Adern hast du mich zusam-  
men-gefüget. Psal.

E.17. in Kindes-Nöthen. 87

Pfal. 127. v. 4. Siehe/ Kinder sind eine  
Gabe des HErrn / und Leibes-Frucht  
ist ein Geschenk.

Pfal. 139. v. 12. Du warest über mir  
in Mutterleibe / v. 13. Ich dancke dir  
darüber / daß ich wunderbarlich ge-  
macht bin / wunderbarlich sind deine  
Wercke / und das erkennet meine Seele  
wohl. v. 14. Es war dir meine Gebeine  
nicht verholen / da ich im Verborgnen ge-  
macht ward / da ich gebildet ward un-  
ten in der Erden.

3. Gott will in dieser grossen Noth  
Helfstand und Hülffe leisten.

Pfal. 91. v. 15. Ich bin bey ihm in  
der Noth / ich will ihn herausreißen.

Esa. 37. v. 3. Es gehet gleich / als  
wenn die Kinder bis an die Geburt  
kommen sind / und ist keine Krafft da zu  
gebähren.

4. Nach überstandener Angst folget  
Freude.

Joh. 16. v. 21. Ein Weib / wenn sie  
H 2 ge

88. Trost-Gründe Cap. 17.  
gebieret/so hat sie Traurigkeit/ denn ih-  
re Stunde ist kommen / wenn sie aber  
das Kind geböhren hat / dencket sie  
nicht mehr an die Angst um der Freude  
willen / daß das Kind zur Welt gebö-  
hren ist.

5. Ob schon die Mutter in der Ge-  
burt das Leben einbüffet / soll es ihr  
doch an der Seligkeit nicht schaden.

1. B. Mos. 35. v. 18. Stirbet Rahel  
(Jacobs frommes Weib) in der Ge-  
burt.

1. Tim. 2. v. 15. Das Weib wird sel-  
lig durch Kinder zeugen / so sie bleibet  
im Glauben und in der Liebe / und in  
der Heiligung samt der Zucht.

---

Das XIX. Capitel.

Trost = Sprüche wider Ver-  
leumdung / Lasterung und Ver-  
schmähung.

**W** Sal. 43. v. 1. Richte mich Gott/  
und führe mir meine Sache wi-  
der das unheilige Volck / und errete  
mich

E. 18. wider Verleumd. u. Laster. 89  
mich von den falschen und bösen Leu-  
ten v. 2. Denn du bist der GOTT mei-  
ner Stärcke.

Psal. 64. v. 3. Verbirge mich für der  
Samlung der Bösen/ für dem Hauffen  
der Ubelthäter/ v. 4. Welche ihre Zun-  
gen schärffen wie ein Schwerdt/ die mit  
ihren giftigen Worten zielen/ wie mit  
Pfeilen/ v. 5. daß sie heimlich schiessen  
die Frommen / plözlich schiessen sie auf  
ihn ohn alle Scheu. v. 8. Aber GOTT  
wird sie plözlich schiessen / daß ihnen  
weh thun wird.

Psal. 109. v. 1. GOTT mein Ruhm/  
schweige nicht / denn sie haben ihr gott-  
loses und falsches Maul wider mich  
auffgethan / und reden wider mich mit  
falscher Zungen.

Trost-Gründe wider Verleum-  
dung/Lasterung und Verschmä-  
hung.

I. Ohne Gottes Zulassen kan uns  
kein Verleumdung widerfahren.

§ 3

I. Sam.

1. Sam. 16. v. 10. Spricht David von seinen Lasterer dem Simei: Laß ihn fluchen / denn der HERR hats ihn geheissen / Fluche David.

2. Christus hat selber Verleumbdungen erduldet.

Luc. II. v. 15. Etliche unter ihnen sprachen: Dieser treibt die Teuffel aus durch Beelzebub den Obersten der Teuffel.

Joh. 8. v. 48. Sagen wir nicht recht / daß du ein Samariter bist / und hast den Teuffel?

3. Gott schützet wider falsche Mäuler und Lasterer.

Psal. 120. v. 3. Was kan dir die falsche Zunge thun / und was kan sie ausgerichten? v. 4. Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken / wie Feuer in Wachholdern.

4. Verleumbder müssen zu Schanden werden.

Psalm. 31. v. 19. Verstummen müssen

E. 18. wider Verleumb. und Läst. 91  
sen falsche Mäuler / die da reden wider  
den Gerechten steiff/stolz und hönisch.

Sir. 6. v. 1. Verleumbder werden end-  
lich zu Schanden.

5. Gedult überwindet alle Verleumb-  
dung und Lässerung.

Psal. 38. v. 14. Ich muß seyn wie ein  
Lanber und nicht hören / und wie ein  
Stummer der seinen Mund nicht auff-  
thut. v. 15. Und muß seyn wie einer der  
nicht höret / und der keine Widerrede in  
seinem Munde hat.

6. Gdt bringet wider alle Ver-  
leumbung zu Ehren.

Psal. 3. v. 2. Viel sagen von meiner  
Seele / sie habe keine Hülffe bey Gdt /  
Sela. v. 3. Aber du H E R R / bist der  
Schild für mich / und der mich zu Ehren  
setzet / und mein Haupt auffrichtet.

---

Das XIX. Capitel.

Trost-Sprüche im hohen Alter.

3 M I. Buch Moses 15. v. 15. Spricht  
H 4 Gdt

92      Trost-Sprüche      Cap. 19.  
GOTT zum Abraham. Du solt fahren  
zu deinen Vätern mit Frieden / und in  
gutem Alter begraben werden.

Psal. 71. v. 9. Verwirff mich nicht  
in meinem Alter / verlaß mich nicht/  
wean ich schwach werde. v. 18. Verlaß  
mich nicht GOTT im Alter / wenn ich  
grau werde.

Esa. 46. v. 4. Ich will euch tragen  
biß ins Alter / und biß ihr grau werdet/  
ich wills thun / ich will heben und tra-  
gen und erretten.

Trost-Gründe im hohen Alter.

I. Langes Leben ist eine sonderbare  
Gabe Gottes.

Psal. 21. v. 5. Der König bittet dich  
ums Leben / so giebst du ihm langes Le-  
ben immer und ewiglich.

Psal. 91. v. 16. Ich will ihn sättigen  
mit langem Leben / und will ihm zeigen  
mein Heyl.

Zach. 8. v. 4. So spricht der HErr  
Zebaoth / es sollen noch förder woh-  
neit

Cap. 19. im hohen Alter. 93  
nen in den Gassen zu Jerusalem alte  
Männer und Weiber / und die an Ste-  
cken gehen für grossen Alter.

2. Gott belohnet die Gottseligkeit  
mit hohen Alter.

2. Buch Mos. 20. v. 12. Ephes. 6. v.  
2. Du solt deinen Vater und Mutter  
ehren / auff daß du lange lebest auff Er-  
den.

Joh. 5. v. 26. Du wirst im Alter zu  
Grabe kommen / wie Garben eingefüh-  
ret werden zu seiner Zeit.

Sprüchw. 16. v. 31. Graue Haar  
sind eine Krone der Ehren / die auff dem  
Wege der Gerechtigkeit gefunden wer-  
den.

3. Gott hat befohlen die Alten zu  
ehren.

3. Buch Mos. 19. v. 32. Für einem  
grauen Haupt solt du auffstehen / und  
die Alten ehren / denn du solt dich fürch-  
ten für deinem Gott.

Sirach 8. v. 7. Berachte das Alter  
H 5 nicht /

nicht / denn wir gedenccken auch alt zu werden.

4. Unfers Lebens Länge stehet in Gottes Händen.

Job. 14. v. 5. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir.

Psal. 31. v. 16. Meine Zeit stehet in deinen Händen.

5. Gott kan im Alter Stärke und Krafft geben.

Psal. 92. v. 14. Die gepflanzet sind im Hause des HERRN / werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen. v. 5. Und wenn sie gleich alt werden / werden sie dennoch blühen / fruchtbar und frisch seyn.

Psal. 103. v. 2. Lobe den HERRN meine Seele / und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat / v. 5. Der deinen Mund frölich macht / und du wieder jung wirst / wie ein Adler.

Esa. 40. v. 31. Die auff den HERRN har-

E.20. für Witwen und Wäys. 95  
harren/kriegen neue Krafft/das sie auf-  
fahren mit Flügeln wie die Adler / das  
sie lauffen und nicht matt werden / das  
sie wandeln und nicht müde werden.

Das XX. Capitel.

Trost = Sprüche für Witwen  
und Wäysen.

**B** Gal. 10. v. 14. Du siehest ja/denn  
du schawest das Elend und Jam-  
mer / die Armen befehls dir / du bist  
der Wäysen Helfer.

Psal. 68. v. 5. Singet G<sup>ott</sup> / lobsin-  
get seinen Nahmen / v. 6. Der ein Vater  
ist der Wäysen / und ein Richter der  
Witwen.

Psal. 146. v. 9. Der H<sup>ERR</sup> behüt-  
et Fremdling und Wäysen / und erhält  
die Witwen.

Trost = Gründe für Witwen und  
Wäysen.

1. G<sup>ott</sup> nimmt sich der Witwen vä-  
terlich an.

2. B

2. B. Mos. 22. v. 22. Ihr sollet keine Witwen und Wänsen beleidigen / wirst du sie beleidigen / so werden sie zu mir schreyen / und ich werde ihr Schreyen erhören v. 24. So wird mein Zorn über euch ergrimmen / daß ich euch mit dem Schwerdt tödte / und eure Weiber Witwen / und eure Kinder Wänsen werden.

5. B. Mos. 10. v. 18. Der HERR schaffet Recht den Wänsen und Witwen / daß er ihnen Speise und Kleider gebe.

Esa. 1. v. 17. Schaffet den Wänsen Recht / und helfft der Witwen Sache.

Zach. 7. v. 10. Thut nicht Unrecht den Witwen und Wänsen.

2. Gott erhöret der Witwen Gebet.

Sir. 35. v. 17. Der Herr verachtet des Wänsen Gebet nicht / noch die Witwe / wenn sie klaget. v. 18. Die Thränen der Witwen stießen wohl die Backen herab / sie schreyen aber über sich /

E. 20. für Wittwen und Wäysf. 97  
sich/wider den/der sie heraus dringt.

3. GOTT ernehret die Wittwen.

5. B. Mos. 14. v. 28. Über drey Jahr  
solt du aussondern alle Zehenden dei-  
nes Einkommens desselben Jahrs/und  
solts lassen in deinem Thor/v. 29. So  
soll kommen der Wäyse und die Witwe/  
die in deinem Thor sind und essen und  
sich sättigen.

1. B. Kön. 17. v. 16. Das Mehl der  
Witwen zu Zayphad im Ead ward nicht  
verzehret / und dem Delkrüge mangelt  
nichts nach dem Wort des HERRN/das  
er geredt hat durch Elia.

6. GOTT will die Wittwen geehret  
haben.

1. Tim. 5. v. 3. Ehre die Wittwen/  
welche rechte Wittwen sind. v. 5. Das  
ist aber eine rechte Witwe / die einsam  
ist/die ihre Hoffnung auf GOTT stellet/  
und bleibet am Gebet und Flehen Tag  
und Nacht.

5. GOTT will die Wohlthaten den  
Wit-

J

98            Trost-Gründe            Cap. 20.  
Witwen und Wäysen erwiesen / beloh-  
nen.

Jerem. 22. v. 3. Schindet nicht die  
Fremdling/Wäysen und Witwen/v. 4.  
Werdet ihr solches thun/so sollen durch  
die Thor dieses Hauses einziehen Kö-  
nige/die auff Davids Stul sitzen / bez-  
de zu Wagen und Roß / samt ihren  
Knechten und Volk.

Sir. 4. v. 10. Halt dich gegen die  
Wäysen wie ein Vater und gegen ihre  
Mütter wie ein Hauß-Herr / v. 11. so  
wirfst du seyn wie ein Sohn des Aller-  
höchsten/und er wird dich lieber haben/  
denn dich deine Mutter hat.

Jac. I. v. 27. Ein reiner und unbe-  
fleckter Gottesdienst für Gott dem Va-  
ter ist der / die Wäysen und Witwen in  
ihrem Trübsal besuchen.

6. GOTT will diejenigen straffen/  
welche die Witwen und Wäysen bele-  
digen.

Job. 22. v. 9. Die Witwen hast du  
legr

22. 9.

E. 21. in Anfech. der Göttl. Hülff. 99  
leer lassen gehen / und den Arm der  
Wänsen zubrochen. v. 10. Darum bist  
du mit Stricken umgeben / und Furcht  
hat dich plößlich erschreckt.

Sprichw. 23. v. 10. Gehe nicht auff  
der Wänsen Acker. v. 11. Denn ihr Er-  
löser ist mächtig / der wird ihre Sache  
wider dich ausführen.

Das XXI. Capitel.

Frost = Sprüche in Anfechtung  
der Göttlichen Hülffe.

**I**M 5. B. Mos. 4. v. 31. Der **HERR**  
dein **GOTT** ist ein barmherziger  
**GOTT** / er wird dich nicht lassen / noch  
verderben / wird auch nicht vergessen  
des Bundes / den er deinen Vätern ge-  
schworen hat.

**Ps.** 130. v. 5. Ich harre des **HERRN** /  
meine Seele wartet / und ich hoffe auff  
sein Wort / v. 6. Meine Seele war-  
tet auff den **HERRN** / von einer Mor-  
genwache bis zur andern. v. 7. **Israel**  
hoffe auff dem **HERRN** / denn

G 2

ben

bey dem HErrn ist die Gnade / und viel Erlösung bey ihm.

Esa. 49. v. 14. Zion spricht / der HErr hat mich verlassen / der HErr hat mein vergessen / v. 15. Kan auch ein Weib ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes / und ob sie desselben vergesse / so will ich doch dein nicht vergessen / v. 16. Siehe / in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Esa. 54. v. 7. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammeln. v. 8. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen / aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen / spricht der HErr dein Erlöser.

Jerem. 31. v. 23. Ich will die müden Seelen erquickten / und die bekümmerten Seelen sättigen / darum bin ich aufgewachet / und sahe auff / und habe so sanffte geschlafen.

Hab.

E. 21. in Ansech. der Göttl. Hülff. 101

Hab. 2. v. 3. Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit/ und wird endlich frey an Tag kommen/ und nicht aussen bleiben/ ob sie aber verzeucht/ so harret ihr/ sie wird gewißlich kommen und nicht verziehen.

Matth. 7. v. 7. Bittet/ so wird euch gegeben: Suchet/ so werdet ihr finden: Klopfet an/ so wird euch auffgethan. v. 8. Denn wer da bittet/ der empfähet/ und wer da suchet/ der findet/ und wer da anklopfet/ dem wird auffgethan.

Luc. 18. v. 7. Solte Gott nicht erretten seine Außerwehlte/ die zu ihm Tag und Nacht ruffen/ und solte Gedult darüber haben? Ich sage euch/ er wird sie erretten in einer Kürze.

**Trost-Gründe wider den Verzug Göttlicher Hülffe.**

I. Gott hat unser Creutz gar genau abgewogen und abgezirkelt/ wie lang es wahren soll.

I 3

Rom.

Rom. 8. v. 29. Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn sollten dem Ebenbilde seines Sohns.

2. Gott hat die Stunde der Erlösung und Errettung allbereit bestimmt.

Job. 5. v. 19. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten / und in der siebenden wird dich kein Ubel rühren.

3. Gott der HERR ist so treu und gütig / daß er niemands über sein Vermögen etwas auffleat.

I. Cor. 10. v. 13. Gott ist getreu / der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen / sondern machet / daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß ihrs lönt ertragen.

4. Das Gebet muß endlich erhöret werden.

Sirach. 35. v. 21. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken / und läffet nicht abe / biß es hinzu kömme /  
und

21. wider den Verzug Göttl. Hülff. 103  
und höret nicht auff / biß der Höchste  
drein sehe.

5. Christus hat in den Tagen seines  
Fleisches auch solchen Verzug Göttli-  
cher Hülffe erfahren.

Pfal. 22. v. 2. Mein GOTT / mein  
GOTT / warum hast du mich verlassen/  
ich heule / aber meine Hülffe ist ferne.  
v. 3. Mein GOTT / des Tages ruffe ich /  
so antwortest du nicht / und des Nach-  
tes schweige ich auch nicht.

6. Mit dem Verzug göttlicher Hülff-  
fe ist es väterlich gut gemeynet / nem-  
lich / daß wir im Gebet sollen anhalten/  
und uns hernachmahls die Hülffe desto  
lieber werde.

Rom. 12. v. 12. Haltet an am Gebet.

Das XXII. Capitel.

Trost = Sprüche in Anfechtung  
wegen der Beständigkeit.

Esai. 54. v. 9. Ich habe geschwo-  
ren / daß ich nicht über dich zur-  
ück  
G 4 | nen

nen noch dich schelten will. v. 10. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen / spricht der HErr dein Erbarmer.

Hof. 2. v. 19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit / ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht / in Gnade und Barmherzigkeit / ja im Glauben will ich mich mit dir verloben / und du wirst den HErrn erkennen.

Joh. 10. v. 27. Spricht Christus: Meine Schafe hören meine Stimme / und ich kenne sie / und sie folgen mir. v. 28. Und ich gebe ihnen das ewige Leben / und sie werden nimmermehr umkommen / und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. v. 29. Der Vater / der sie mir gegeben hat / ist grösser denn alles / und niemand kan sie aus meines Vaters Hand

E.22. wider die Anf.weg.der Best. 105  
Hand reiffen.v.30. Ich und der Vater  
sind eins.

Rom. 5. v. 8. Darum preiset G<sup>o</sup>tt  
seine Liebe gegen uns/ daß Christus für  
uns gestorben / da wir noch Sünder  
waren. v. 9. So werden wir ie viel-  
mehr durch ihn behalten werden für  
dem Zorn/nachdem wir durch sein Blut  
gerecht worden sind. v. 10. Denn so  
wir G<sup>o</sup>tt versöhnet sind durch den  
Tod seines Sohns / da wir noch seine  
Feinde waren/ vielmehr werden wir se-  
lig werden durch sein Leben/ so wir nun  
versöhnet sind.

Rom. II. v. 29. G<sup>o</sup>ttes Gaben und  
Beruffung mögen ihn nicht gereuen.

I. Cor. 2. v. 8. G<sup>o</sup>tt wird euch fest be-  
halten bisß ans Ende/ daß ihr unsträf-  
lich seyd auff den Tag unsers H<sup>o</sup>errn  
Jesu Christi. v. 9. Denn G<sup>o</sup>tt ist  
treu / durch welchen ihr beruffen seyd  
zur Gemeinschaft seines Sohns Jesu  
Christi unsers H<sup>o</sup>errn.

I 5

Phil.

106 Trost-Gründe C. 22.

Phil. 1. v. 6. Ich bin dessen in guter Zuversicht / daß der in euch angefangen hat das gute Werck / der wirds auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

1. Petr. 5. v. 10. Der G D T aller Gnade / der uns beruffen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu / derselbige wird euch / die ihr eine kleine Zeit leidet / vollbereiten / stärken / kräftigen / gründen.

**Trost-Gründe wider die Unfechtung wegen der Beständigkeit.**

1. Gottes gnädige Verheißung.

Hebr. 13. v. 5. Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

2. Gottes Güte und Barmherzigkeit.

Phil. 2. v. 13. Gott ist's / der in euch würcket / beyde das Wollen und das Thun nach seinem Wohlgefallen.

3. Gotz

E. 22. wid. die Anf. weg. der Best. 107.

3. Gottes Treu und Wahrheit.

1. Thess. 5. v. 24. Getreu ist er / der euch ruffet / welcher wirds auch thun.

4. Gottes unwandelbarer Rath von der gläubigen Seligkeit.

2. Timoth. 2. v. 19. Der feste Grund Gottes bestehet und hat diß Siegel / Gott kennet die Seinen. ¶

5. Gottes allmächtige Krafft / die Seinen zu erhalten.

1. Petr. 1. v. 5. Ihr werdet durch Gottes Macht durch den Glauben bewahret zur Seligkeit.

6. Die Krafft eines Gläubigen Gebets / welches Gott nicht will noch kan verschmähen.

Joh. 14. v. 13. Spricht Christus: was ihr bitten werdet in meinem Nahmen / das will ich thun.

---

Das XXIII. Capitel.

Trost-Sprüche in Kranckheit.

2. Buch Mosis 15. v. 26. Ich bin der Herr dein Arzt.

Psal.

Pfal. 41. v. 2. Wohl dem / der sich  
des Dürfftigen annimmt / den wird der  
HERR erretten zur bösen Zeit / v. 4.  
Der HERR wird ihn erquickten auff sei-  
nem Siechbette / du hilffst ihm von aller  
seiner Krankheit.

Esa. 38. v. 4. Da geschach des  
HERRN Wort zu Esaia / Und sprach:  
Gehe hin und sage Hiskia / so spricht  
der HERR / der GOTT deines Vaters  
David / ich habe dein Gebet erhöret /  
und deine Thränen gesehen / siehe / ich  
will deinen Tagen noch funffzehnen  
Jahr zulegen.

Esa. 40. v. 29. Der HERR giebt  
den Müden Krafft / und Stärke ge-  
nug den Unvermögenden. v. 31. Die  
auff den HERRN harren / kriegen neue  
Krafft.

Matth. 8. v. 16. Iesus macht al-  
lerley Krancken gesund / auff daß er  
füllet würde / das gesagt ist durch den  
Propheten Esaia / der da spricht: Er  
hat

hat unser Schwachheit auf sich genom-  
men / und unsere Senche hat er getra-  
gen.

2. Cor. I. v. 8. Wir wollen euch nicht  
verhalten / lieben Brüder / unsern Trüb-  
sal / der uns in Asia wiederfahren ist / da  
wir über die Masse beschweret waren  
und übermacht / also / daß wir uns auch  
des Lebens erwogen / v. 9. Und bey uns  
beschlossen hatten / wir müsten sterben /  
das geschach aber darum / daß wir un-  
ser Vertrauen nicht auff uns selbst stel-  
len / sondern auff Gott / der die Todten  
aufferwecket / v. 10. welcher uns von  
solchem Tode erlöset hat / und noch täg-  
lich erlöset.

### Trost-Gründe in Kranckheit.

I. Gott schicket uns Kranckheit zu  
aus gnädigen väterlichen Willen.

Matth. 10. v. 30. Es sind auch eure  
Haare auff dem Haupt alle gezehlet.

2. Wir haben mit unsern Sün-

R

den

110      Trost-Gründe      Cap. 23.  
den Kranckheiten und noch viel ärgerß  
verdienet.

Sirach. 38. v. 15. Wer für seinem  
Schöpffer sündiget/ der muß dem Arzt  
in die Hände kommen.

3. Des Leibes Kranckheit ist der See-  
len Gesundheit.

Esa. 26. v. 16. HERR/wenn Trüb-  
sal da ist/ so suchet man dich/ und wenn  
du sie züchtigest/ so ruffen sie ängstiglich.

4. Es ist besser allhie am Leibe leiden/  
als dort ewig an Leib und Seele geqväl-  
et werden.

1. Cor. II. v. 32. Wenn wir gerich-  
tet werden / so werden wir von dem  
HErrn gezüchtigt / auff daß wir nicht  
mit der gottlosen Welt verdammt wer-  
den.

4. GOTT der HERR kan uns mit  
einem Wort gesund machen / wennß  
Ihm gefällig / und uns zur Seligkeit  
nützlich ist.

Matth:

E. 23.

in Kranckheit.

III

Matth. 8. v. 2. HERR / so du wilt/  
kannst du mich wohl reinigen / sprich nur  
ein Wort / so wird mein Knecht gesund.

6. An statt eines francken / schwa-  
chen und sterblichen Leibes werden wir  
in der Auferstehung einen schönen / un-  
sterblichen und herrlichen Leib empfan-  
gen.

1. Cor. 15. v. 43. Es wird gesäet ver-  
weslich / und wird auferstehen unver-  
weslich.

7. Die Exempel Jobs / Lazari und  
andere Gottseligen bezeugen / daß  
Gott unter andern väterlichen Züch-  
tigungen die Seinen auch mit Kranck-  
heit belege.

Hebr. 12. v. 6. Welchen der HERR  
lieb hat / den züchtigt er.

---

Das XXIV. Capitel.

Trost-Sprüche in Absterben der  
Unsern.

J M B. Weißh. 3. v. 1. Der Gerech-  
ten

112                      Trost-Sprüche                      C. 24.  
ten Seelen sind in Gottes Hand / und  
keine Dvaal rühret sie an / v. 2. Für den  
Unverständigen werden sie angesehen/  
als stürben sie / und ihr Abschied wird  
für eine Pein gerechnet / v. 3. Und ihre  
Hinfahrt vor ein Verderben / v. 4. aber  
sie sind im Friede.

Buch Weisß. 4. v. 7. Der Gerech-  
te / ob er gleich zu zeitig stirbt / ist er doch  
in der Ruhe / v. 8. denn das Alter ist  
ehrllich / nicht das lange lebet / oder viel  
Jahre hat / v. 9. Klugheit unter den  
Menschen ist das rechte graue Haar /  
und ein unbesteckt Leben ist das rechte  
Alter / v. 10. denn er gefällt Gott wohl  
und ist ihm lieb / und wird weggenom-  
men aus dem Leben unter den Sün-  
dern / v. 11. und wird hingerückt / daß  
die Bosheit seinen Verstand nicht ver-  
fehret / noch falsche Lehre seine Seele be-  
triege.

I. Thess. 4. v. 13. Wir wollen euch  
aber

E. 24. im Absterben der Unfern. 113  
aber lieben Brüder nicht verhalten  
von denen die da schlaffen / auf daß  
ihr nicht traurig seyd wie die an-  
dern / die keine Hoffnung haben /  
v. 14. denn so wir glauben / daß JE-  
sus gestorben und auferstanden ist/  
also wird GOTT auch / die da ent-  
schlaffen sind / durch JESUM mit ih-  
me führen.

### Trostgründe in Absterben der Unfern.

1. Ein ieder hat eine bestimmte Zeit  
seines Lebens.

Job. 14. v. 5. Der Mensch hat  
seine bestimmte Zeit / die Zahl seiner  
Monden stehet bey dir.

2. Die Seligverstorbene werden  
weggerafft für dem künfftigen Un-  
glücke.

2. V. Röm. 22. v. 20. Lasset GOTT  
dem Josia sagen: Ich wil dich zu dei-  
nen Vätern samlen / daß du mit Frie-  
den in dein Grab versamlet werdest /

R 3 und

114      Trost-Gründe      E. 14.  
und deine Augen nicht sehen alle das  
Unglück / das ich über diese Städte  
bringen will.

3. Sie kommen zur Ruhe.

Esa. 57. v. 1. Die Gerechten werden  
weggerafft für dem Unglück / und die  
richtig für sich gewandelt haben / kom-  
men zum Friede / und ruhen in ihren  
Kammern.

Offenb. Joh. 4. v. 13. Selig sind die  
Todten die in dem HErrn sterben von  
nun an. Ja der Geist spricht: daß sie  
ruhen von ihrer Arbeit / denn ihre  
Wercke folgen ihnen nach.

4. Durch Trauren kan man die Se-  
ligverstorbene nicht wieder zurück in  
diß Leben bringen.

2. Sam. 22. v. 33. Nun das Kind  
todt ist / was soll ich fasten? Kan ich  
ihn auch wiederum holen? Ich werde  
wohl zu ihm fahren / es kommt aber  
nicht wieder zu mir.

Sir. 38. v. 22. Da ist kein Wieder-  
komme

E. 25. wider den Tod. 115  
kommen/es hilfft den Todten nicht/und  
du thust dir Schaden.

---

Das XXV. Capitel.

Trost. Sprüche wider den  
Tod.

Job. 19. v. 28. Ich weiß / daß mein  
Erlöser lebt / und er wird mich her-  
nach aus der Erden aufferwecken.

Psal. 68. v. 121. Wir haben einen  
GOTT / der da hilfft / und den HERRN  
HERRN / der vom Tode errettet.

Esa. 26. v. 19. Deine Todten wer-  
den leben und mit dem Leichnam auff-  
erstehen. v. 20. Gehe hin mein Volck  
in eine Kammer / und schließ die Thür  
nach dir zu / verbirge dich ein klein Au-  
genblick / biß daß der Zorn fürüber  
gehe.

Ezechiel. 37. v. 12. So spricht der  
HERR HERR: Siehe / ich will  
eure Gräber auffthun / und will euch  
mein Volck aus denselbigen heraus  
holen.

116      Trostsprüche      Cap. 25.  
holen v.14. Und solt erfahren / daß ich  
der HErr bin / ich rede und thue es  
auch.

Dse. 13. v. 14. Ich wil sie erlösen aus  
der Höllen / und vom Tode erretten /  
Tod ich will dir ein Giftt seyn /  
Hölle ich wil dir eine Pestilenz seyn.

Joh. 6. v. 40. Spricht Christus:  
Das ist der Wille des der mich gesand  
hat / daß wer den Sohn siehet / und  
gläubet an ihn / habe das ewige Leben /  
und ich wil ihn auferwecken am Jüng  
sten Tage.

Joh. 8. v. 51. Warlich / warlich / ich  
sage euch / so iemand mein Wort wird  
halten / der wird den Tod nicht sehen  
ewiglich.

Joh. 11. v. 25. Ich bin die Aufer-  
stehung und das Leben / wer an mich  
gläubet / der wird leben / ob er gleich  
stürbe / und wer da lebet und gläubet  
an mich / der wird nimmermehr ster-  
ben.

Rom.

Rom. 14. v. 7. Unser keiner lebet ihm selber / und unser keiner stirbet ihm selber / v. 8. Leben wir / so leben wir dem HErrn / sterben wir / so sterben wir dem HErrn / darum wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn. v. 9. Denn darum ist Christus auch gestorben und aufferstande / und wieder lebendig worden / daß er über Tode und Lebendige ein HErr sey.

Philipp. 1. v. 21. Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn / v. 23. Ich habe Lust abzuscheyden / und bey Christo zu seyn.

2. Tim. 1. v. 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen / und ein unvergänglichliches Wesen ans Licht bracht / durch das Evangelium.

### Trost-Gründe wider den Tod.

I. Christi Sieg und Überwindung / welche er uns zum besten wider den Tod erhalten.

R 5

I. Cor.

1. Cor. 15. 55. Der Tod ist verschlungen im Sieg/ Tod/wo ist dein Stachel/ Hölle/wo ist dein Sieg.

2. Die fröliche Auferstehung zum ewigen Leben / welche Christus durch seine Auferstehung uns erworben.

1. Cor. 15. v. 21. Es kommt durch einen Menschen der Tod / und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten.

3. Der Tod ist uns durch Christum zum sanfften Schlaff gemachet.

Joh. 11. v. 11. Spricht Christus: Lazarus / unser Freund schläfft / aber ich gehe hin/ daß ich ihn auferwecke.

4. Die Seele wird von den Engeln in Abrahams Schooß getragen.

Luc. 16. v. 22. Es begab sich/ daß der Arme starb / und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß.

5. Durch den Tod werden wir befreuet von dem schweren Joch der Sünde

Cap. 25. wider den Tod! 119  
Sünden/ welches in diesem Leben uns  
immerdar drücket.

Rom. 6. v. 7. Wer gestorben ist/ der  
ist gerechtfertiget von der Sünde.

6. Durch den Tod werden wir alles  
Jammers und Unglücks loß / das uns  
in diesem Leben quälet.

Buch Weißh. 3. v. 1. Der Gerechten  
Seelen sind in Gottes Hand / und kei-  
ne Quaal rühret sie an.

7. Die Seele kömmt nach dem Tode  
zur Gemeinschaft der heiligen Engel  
und Auserwählten / ja zu Christo sel-  
ber.

Phil. 1. v. 23. Ich habe Lust abzu-  
scheiden und bey Christo zu seyn.

8. In diesem Leben wallen wir im  
Elend / im Tode kommen wir in unser  
Waterland.

2. Cor. 5. v. 1. Wir wissen/ so unser  
irdisch Hauß dieser Hütten zubro-  
chen wird / daß wir einen Bau ha-  
ben von Gott erbauet / ein-Hauß  
nicht

120      Trost-Gründe      Cap. 26.  
nicht mit Händen gemacht / das ewig  
ist im Himmel. v. 6. Dieweil wir im  
Leibe wohnen / so wallen wir dem  
hErrn/v. 8. Wir sind aber getrost/und  
haben vielmehr Lust auffer dem Leibe zu  
wallen / und daheim zu seyn bey dem  
hErrn.

9. Es haben alle heilige Erz-Väter/  
Propheten und Apostel/ja Christus sel-  
ber den Tod empfunden.

I. B. Röm. 19. v. 5. Spricht Elias:  
Es ist gnug / so nimm nun hErr meine  
Seele / ich bin nicht besser / denn meine  
Väter.

---

Das XXVI. Capitel.

Trost-Sprüche in Anfechtung  
wegen des Jüngsten Gerichts und  
der Verdammniß.

Jhan. 3. v. 18. Wer an den Sohn  
Gottes gläubet / der wird nicht ge-  
richtet / wer aber nicht gläubet / der ist  
schon gerichtet / denn er gläubet nicht  
an

E. 26. in Anf. weg. des jüng. Ger. 121  
an den Rahmen des eingebornen  
Sohns Gottes.

Joh. 5. v. 24. Warlich / warlich ich  
sage euch / wer mein Wort höret und  
gläubet dem / der mich gesandt hat / der  
hat das ewige Leben / und kömmt nicht  
in das Gericht / sondern er ist vom Tode  
zum Leben hindurch gedrungen.

I. Theff. I. v. 10. Christus JESUS  
hat uns von dem zukünftigen Zorn er-  
bset.

I. Theff. 5. v. 9. Gott hat uns nicht  
gesetzt zum Zorn / sondern die ewige Se-  
ligkeit zu besitzen / durch unsern Herrn  
JESUM Christ / der für uns gestorben  
ist / v. 10. auff daß wir wachen oder  
schlafen / zugleich mit ihm leben sollen.

Trost-Gründe in Anfechtung we-  
gen des jüngsten Gerichts und  
Verdamniß.

I. GOTT will der Gläubigen ihrer  
Sün-

Sünde nimmermehr gedencken / viel  
weniger dieselbe für Gericht bringen.

Jer. 31. v. 34. Ich will ihrer Sünde  
nimmermehr gedencken.

2. Die Gläubigen kommen nicht in  
das schreckliche verdammlische Gericht.

1. Joh. 3. v. 18. Wer an ihn glaubet  
der wird nicht gerichtet.

3. Christus wird ein gnädiger Richter  
seyn über die / welche sich mit wahr-  
rem Glauben an ihn gehalten / und ih-  
me gedienet.

Matth. 25. v. 34. Da wird der Kö-  
nig sagen zu denen / zu seiner Rechten/  
kommt her ihr Gesegneten meines  
Vaters / ererbet das Reich / das euch  
bereitet ist von Anbeginn der Welt.

4. Der Jüngste Tag ist den Gläubi-  
gen ein Tag der Erlösung und der Er-  
quickung.

Luc. 21. v. 28. Wenn dieses anfähet

E. 26. in Anf. weg. des jüng. Ger. 123  
zu geschehen/ so sehet auff und hebet eu-  
re Haupter auff/ darum / daß sich euer  
Erlösung nahet.

Ap. Gesch. 3. v. 19. Befehret euch/  
Daß eure Sünde vertilget werden / biß  
da komme die Zeit der Erquickung für  
dem Angesicht des HErrn.

5. Die plößliche Zukunfft Christi zum  
Gericht soll den Gläubigen nicht scha-  
den.

Offenb. Joh. 16. v. 15. Selig ist der  
da wachet und hält seine Kleider / daß  
er nicht bloß wandele.

6. Christus ist der Gläubigen Für-  
sprecher bey seinem himmlischen Va-  
ter/wie solte er denn ein gestrenges und  
zorniges Urtheil über sie fällen.

Rom. 8. v. 34. Christus ist zur rech-  
ten Hand Gottes und vertritt uns.

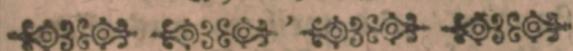
7. Die Gläubigen haben Chri-  
stum und sein Wort in dieser Welt

124 Trostgründe in Anfecht. C. 26  
bekennet/darum wird er sich alsdenn  
ihrer nicht schämen.

Matth. 10. v. 32. Wer mich bekennet  
für den Menschen / den wil ich be-  
kennen für meinem himmlischen  
Vater.



Trost.



Trostschreiben D. J. G.

An eine hohe Fürstl. Person  
wegen Absterben dero einzigen  
Fürstliche Fräulein.  
Tochter.

Gottes Gnade durch Christum  
und kräftigen Trost im heiligen  
Geist / neben meinem armen Ge-  
bet iederzeit in Unterthänigkeit zu-  
vor.

Durchlauchtige / Hochgebohrne  
gnädige Fürstin und Frau /  
daß der Allmächtige Gott E. J. Gn.  
abermahls ein Stück von Herzen ge-  
rissen / in deme er nach seinem weis-  
sem allezeit guten Rath E. Fürstl.  
Gn. einiges herzkliedes Fürstl. Fräu-  
lein zu sich in sein Reich so gar  
frühezeitig abgefordert / habe ich  
mit hochschmerzlichen und in Un-  
terthänigkeit mitleidenden Gemüth

126 Trost-Schreiben D. J. G.  
verstanden / und weil ich aus aller-  
hand Umständen zu schliessen / daß ü-  
ber alles vorige vielfältige Ungemach  
dieser Todes-Fall E. J. Gnad. tieff ins  
Herz werde sincken / als habe ich be-  
ginnen nachzudencken / wie es doch  
GOTT der HERR meynen misge / daß  
er abermahls E. J. Gnad. an dem Ort  
angreiffet / da es Deroselben recht wehe  
thun wird. Und als in solchen be-  
kümmerten Gedancken ich ins Heilig-  
thum des HERRN gangen / und  
seinen Mund fragen wollen / indem  
ich sein heiliges Wort auffgeschlagen/  
hab ich darinnen so bald nicht fer-  
ne von Anfang gefunden / daß GOTT  
mit den heiligen Erz-Vätern / wel-  
che seine allerliebsten damahls gewe-  
sen / gleichergestalt also gehandelt/  
daß er zum öfftern in ihrer Creutz-  
Schule an ihren Kindern und zwar  
an den liebsten Kindern mit ih-  
nen einen Anfang gemacht / wie er  
denn

denn Abraham befahl seinen einigen  
 Sohn Isaac zu opffern / das fromme  
 Kind Joseph in Egypten ließ füh-  
 ren / da dann beydes Isaac und Jo-  
 seph vor den Augen ihrer Eltern all-  
 bereit seyn Tod gewesen.. Daß nun  
 GOTT der HERR ebener massen E.  
 J. Gn. solch Erb-Väter Glück zu-  
 schickt / solches wird dieselbe ihrer wohl-  
 gegründeten Gottseligkeit und geübten  
 Gedult nach nicht für ein neues und  
 ungewöhnliches achten / weil GOTT  
 der HERR E. J. Gnad. Herz gar da-  
 hin auffziehen und wenden will / da  
 nicht allein unser allerhöchster Schatz  
 EHRSZUS ist / sondern dahin  
 auch nunmehr E. J. Gnad. hertzieher  
 Herr und hertzliebes Fräulein / bey-  
 de hochlöbl. Gedächtniß sind auffge-  
 nommen / als weyland Dero liebsten  
 Schätze auff Erden. Was nun GOTT  
 aus Liebe und wohlgemeynten Herzen  
 thut (denn anders kan GOTT mit des

128 Trost-Schreiben D. J. G.  
nen / die ihn fürchten und ihm trauen/  
nicht handeln) das wird E. J. Gn. mit  
Gedult und willigen Herzen auffneh-  
men / und so lieb Deroselben Gottes  
gnädige Schickung / so lieb die hochlobb-  
junge Herrschafft / so lieb des ganzer  
Landes Wohlfarth ist / von der Last der  
Betrübniß sich nicht überwältigen las-  
sen / welches dann von GOTT dem  
HERRN / der ein Gott ist der Gedult/  
und des Trostes mit innigen Seuffzen  
zu erbitten / neben E. J. Gn. ich keines  
weges in Vergessenheit stellen wil/  
demselben getreuen Gott hiermit E. J.  
Gn. zu glücklicher Regierung und aller  
Wohlfarth in unterthäniger De-  
muth empfehlende.



En



130 Trost-Schreiben D. J. G.  
liebtes Söhnlein aus diesem Leben in  
sein himmlisches Reich abgefördert /  
und ich leichtlich dannenhero zu schlief-  
sen / was für eine tieffe Wunde des  
Schmerzens E. Ehrnv. und Derosel-  
ben vielgeliebten Haus-Frauen Herz  
verlezet / als habe ich mich schuldig er-  
kennt / mein herzliches Mitleiden  
E. Ehrnv. deswegen schriftlichen zu  
entdecken. Wiewohl aber mir nicht  
unbewust seyn kan / daß dieser euer eini-  
ges Söhnleins tödtlicher Abgang / E.  
Ehrnv. dermassen zu Herzen gangen /  
daß einer Tröstung vonnöthen zu seyn  
es angesehen werden möchte / iedoch  
habe ich solches zu thun mir nicht vor-  
genommen / sondern neben herzlicher  
Anrufung GOTTES / daß derselbe  
durch den Heil. Geist den himmlischen  
Trost in E. Ehrnv. Herz sencken wol-  
le / lebe ich der ganz tröstlichen Hoff-  
nung / es werden E. Ehrnv. ihrer  
Gottseligkeit nach sich erinnern / daß  
der-

derselben lieben Söhnlein den Nah-  
 men Christiani in seiner heiligen Tauf-  
 fe bekommen: Nun aber werden wir  
 alle und also auch Euer sel. Söhnlein/  
 Christiani genennet / weil wir durch  
 die Wiedergeburt zu Kindern Gottes  
 und Brüdern Christi auffgenommen/  
 mehr nach dem verheiffenen Erbe im  
 Himmel / als nach diesem zeitlichen  
 Leben uns sollen sehnen / demnach so  
 GOTT der HERR mit diesem seinem  
 lieben Kind und Bruderlein Christi  
 desto ehe zum vorgesezten Ziel und Er-  
 be seines Reichs geeilet / wird solches  
 E. Ehrw. nicht so gar beschwerlich  
 und schmerzlich vorkommen. Es zweiffelt  
 mir daran gar nicht / daß E. Ehrw.  
 solch liebes Söhnlein sehr herzlich  
 geliebet / und also billich sich seiner  
 höchlich erfreuet / aber das sage ich  
 ohne alles Bedencken und Zweifel/  
 daß solches Kind GOTT dem HERRN  
 viel lieber gewesen / und noch ist / als  
 es

132 Trost-Schreiben D. J. B.  
es E. Ehrnv. immer seyn können/ und  
das sage ich darum / weil Gott der  
Herr vielmehr auff dasselbe gewendet/  
als von E. Ehrnv. immer mehr gesche-  
hen. Von E. Ehrnv. und derselben ge-  
liebten Hausfrauen als seinen leibliche  
Eltern / hat diß Söhnlein sein natürli-  
ches Leben (und dasselbe doch nicht oh-  
ne sonderbahre mitwirkende Krafft  
Gottes) aber von Gott dem Herrn  
ist es in der H. Tauffe zum geistlichen  
und ewigen Leben wiedergeboren/  
welches ein unermäßlich hoher Schatz  
ist/ als das natürliche Leben. Von E.  
Ehrnv. als seinen herzlichsten Vater ist  
diß Söhnlein mit Nahrung und Klei-  
dung versorget worden / aber Christus  
hat vielmehr auff dasselbe gewendet/  
dieweil ers nemlich durch sein eigen  
Blut erlöset / und mit dem Rock seiner  
Gerechtigkeit bekleidet hat. Von E.  
Ehrnv. ist diß Söhnlein zu allen Gu-  
ten unterwiesen worden/ aber der Heil.  
Geist

Geist hat es viel besser innerlich gelehret / und zu der äusserlichen Unterweisung Krafft gegeben. Weil demnach Gott der Herr so viel an diß euer Söhnlein gewendet / und damit seine grosse Liebe gegen dasselbe bezeuget / also ist hieran leicht abzunehmen / daß es mit der Abforderung desselben aus diesem irrdischen Leben müsse herzlich gut gemeynet seyn. Er eilet mit den Seinen vor künfftigem Unglück aus dem Wege / und bringet sie zur Ruhe / zu geschweigen jeso dessen / daß er solch theures Pfand / welches er in die Bewahrung seiner Hände genommen / E. Ehre, und derselben herzlich lieben Hausfrauen zu gewisser Zeit wiederum treulich wird erstatten / auch guter Bertröstung nach anderweit mit gesunder Leibes-Frucht erfreuen / und weil im verheissenen Büchlein (welches wider meinen Willen und Fleiß so lang mir wird zurück behalten / und also des langen Ber-

M

zugß

134 Trost-Schreiben D. J. G.  
zugs halben ich billich um Verzeihung  
bitten muß) ein sonderbares Capitel  
verfaßet / wie man über den tödlichen  
Abgang der Seinen sich soll trösten / als  
will zu diesem mahl ich hiemit beschlies-  
sen / E. Ehrw. und dero vielgeliebte  
Hauß-Frau Gottes Schutz und Trost  
demüthig empfehlende.

---

Das erste Lied.

**G** Jesu Christ du höchstes  
Gut / du Brunnquell der  
Genaden / sieh doch / wie ich in  
meinem Muth / mit Schmerzen  
bin beladen / und in mir hab der  
Pfeile viel / die im Gewissen ohne  
Ziel / mich armen Sünder drü-  
cken.

Erbarm dich mein in solcher  
Last / nimm sie aus meinem Her-  
zen / dieweil du sie gebüßet hast /  
am

am Holz mit Todes = Schmer-  
zen / auff daß ich nicht mit gros-  
sem Weh / in meinen Sünden  
untergeh / und ewiglich verzage.

Fürwahr / wenn mir das köm-  
met ein / was ich mein Tag began-  
gen / so fällt mir auff mein Herz  
ein Stein / und bin mit Furcht  
umfungen / ja / ich weiß weder aus  
noch ein / und müst ewig verlo-  
ren seyn / wo ich dein Wort nicht  
hätte.

Aber dein heilsam Wort ja  
sagt / daß alles wird vergeben /  
was hier mit Thränen wird be-  
flagt / und nicht soll Schaden an  
Leben. Ja / Herr / du allen Gna-  
de verheißt / denen / die mit zer-  
knirschem Geist / im Glauben zu  
dir kommen.

M 2

Und

Und weil ich dann in meinem  
Sinn / wie ich zuvor geklaget /  
auch ein betrübter Sünder bin /  
dem sein Gewissen naget / und ger-  
ne möchte im Blute dein / von  
Sünden abgewaschen seyn / wie  
David und Manasses.

Als komm ich auch zu dir all-  
hie / in meiner Noth geschritten /  
und thu dich mit gebeugtem Knie /  
von ganzem Herzen bitten / ver-  
gib mir HErr genädiglich / was  
ich mein Tage wider dich / auf  
Erden hab begangen.

O HErr Gott vergib mir  
doch / um deines Nahmens  
willen / und thu in mir das  
schwere Joch / der Ubertretung  
stil-

stillen/daß sich mein Herz zufried-  
den geb/und dir hinfort zu Ehren  
leb/mit kindlichem Gehorsam.

Stärke mich mit deinem  
Freuden-Geist/heil mich mit  
deinen Wunden/wasch mich mit  
mit deinem Todes-Schweiß / in  
meiner letzten Stunden/und nim  
mich einst wann dir's gefällt / im  
rechten Glauben von der Welt  
zu deinen Auserwehlten.

## Das andere Lied.

Freu dich sehr / O meine  
Seele / und vergiß all Noth  
und Quaal: Weil dich nun  
Christus dein Herr / ruft aus  
diesem Jammerthal. Aus  
Trübsal und großem Leid / solt  
du fahren in die Freud / die

kein Ohr nie hat gehört / und  
in Ewigkeit auch währet.

Tag und Nacht hab ich ge-  
ruffen / zu dem HErrn meinem  
Gott: Weil mich stets viel  
Creuz betroffen / daß er mir  
hilfft aus der Noth. Wie sich  
sehnt ein Wandersmann / daß  
sein Weg ein End möcht han/  
so hab ich gewünschet eben / daß  
sich enden möcht mein Leben.

Denn gleich wie die Rosen  
stehen / untern Dornen spitzig  
gar: Also auch die Christen ge-  
hen / in lauter Angst / Noth und  
Gefahr. Wie die Meereswela-  
len sind / und der ungestüme  
Wind / also ist allhier auff Er-  
den / unser Lauff voller Be-  
schwerden. Die

Die Welt/ Teuffel/ Sünd  
 und Hölle / unser eigen Fleisch  
 und Blut / plagen stets hie un-  
 ser Seele/lassen uns bey keinem  
 Muth. Wir sind voller Angst  
 und Plag / lauter Creuz sind  
 unsere Tag / wenn mir nur ge-  
 bohren werden/Zammer gnug  
 findt sich auff Erden.

Wenn die Morgenröth her-  
 leuchtet / und der Schloff von  
 uns sich wendt/ Sorg un Kumm-  
 mer daher streichet / Müh findt  
 sich an allem End. Unsre Thrä-  
 nen sind das Brodt / so wir es-  
 sen früh und spat/wen die Sonn  
 nicht mehr thut scheinen / ist  
 nichts denn Klagen un Weinen.

Drum/ HERR Christ/ du  
 Morgensterne / der du ewig-  
 lich

lich auffgehst : Sey von mir  
 ieszund nicht ferne / weil mich  
 dein Blut hat erlöst. Hilf / daß  
 ich mit Fried und Freud / mög  
 von hinnen fahren heut / ach sey  
 du mein Licht und Strasse /  
 mich mit Beystand nicht ver-  
 lasse.

In deine Seite will ich flie-  
 hen an meinn bitterm Todes-  
 Gang : Durch dein Wunden  
 will ich ziehen / ins himmlische  
 Vaterland. In das schöne  
 Paradeis / drein der Schecher  
 thät sein Reiß / wirst du mich  
 HErr Christ / einführen / mit ewi-  
 ger Klarheit zieren.

Ob mir schon die Augen bre-  
 chen / das Gehöre gar ver-  
 schwind : Und mein Zunge  
 nicht

Das andere Lied. 141

nicht mehr kan sprechen/mein Verstand  
sich nicht besinnt. Bist du doch mein  
Licht / mein Hort / das Leben der Weg/  
die Pfort / du wirst mich selig regieren/  
die recht Bahn zum Himmel führen.

Laß dein Engel mit mir fahren/ auff  
Elias Wagen roth: Und meine Seele  
wohl bewahren / wie Lazarum nach sei-  
nem Tod. Laß sie ruhn in deinem  
Schooß / erfüll sie mit Freuden groß/  
biß der Leib kommt aus der Erde / und  
mit dir vereinigt werde.

Freu dich sehr / O meine Seele / und  
vergiß all Noth und Dvaal: Weil dich  
nun Christus dein H Erre / rufft aus  
diesem Jammerthal. Seine Freud  
und Herrligkeit / solst du sehn in Ewig-  
keit/mit den Engeln jubiliren/in Ewig-  
keit triumphiren.

Das dritte Lied.

**D**IESE Christ meins Lebens-  
Licht / mein Hort / mein Trost/  
M 5 mein

142 Das dritte Lied.

mein Zuversicht / auff Erden bin ich  
nur ein Gast / Und drückt mich sehr der  
Sünden-Laſt.

Ich hab für mir ein schwere Reiß / Zu  
dir ins himmlisch Paradiß / Da ist  
mein rechtes Vaterland / Daran du  
dein Blut hast gewand.

Zur Reiß ist mir mein Herz sehr  
matt / Der Leib gar wenig Kräfte hat /  
Allein mein Seele schreyt in mir / Herr /  
hol mich heim / nimm mich zu dir.

Drum stärke mich durch das Leid  
dein / In meiner letzten Todes-  
Pein / Dein Blut-Schweiß mich tröst und er-  
quick / Mach mich frey durch dein Band  
und Strick.

Dein Backenstreich und Ruthen  
frisch / Die Sünden-Striemen mir ab-  
wisch / dein Hohn und Spott / dein Dor-  
nen-Kron / Laß seyn mein Ehre / Freud  
und Wonn.

Dein Durst und Gallen-Tranck  
mich

mich lab / Wenn ich sonst keine Stär-  
kung hab / Dein Angst-Geschrey komm  
mir zu gut / Bewahr mich für der Höl-  
len-Blut.

Die heiligen fünff Wunden dein /  
Laß mir rechte Fels-Löcher seyn / Dar-  
ein ich flieh als eine Taub / Daß mich  
der höllisch Weih nicht raub.

Wenn mein Mund nicht kan reden  
fren / Dein Geist in meinem Herzen  
schrey: Hilff / daß mein Seel den Him-  
mel find / Wenn meine Augen werden  
blind.

Dein letztes Wort laß seyn mein  
Licht / Wenn mir der Tod das Herz  
zerbricht / Behüte mich für Ungeberd /  
Wenn ich mein Haupt nun neigen  
werd.

Dein Creutz laß seyn mein Wan-  
der-Stab / Mein Ruh und Raht dein  
heiliges Grab / Und die reinen Grab-  
Tücher dein / Laß meine Sterbe-Kleider  
seyn.

Laß

Laß mich durch deine Nagemahl/  
Erblicken die Gnaden-Wahl/durch dei-  
ne auffgeswaltne Seit/mein arme See-  
le heim geleit.

Auff deinen Abschied / HERR / ich  
trau / darauff mein letzte Heimfarth  
bau / Thu mir die Himmels-Thür weit  
auff / wenn ich beschließ meins Lebens-  
Lauff.

Am Jüngsten Tag erweck mein Leib/  
Hilff / daß ich dir zur Rechten bleib/  
Daß mich nicht treffe dein Gericht/  
Welchs das erschrecklich Urtheil  
spricht.

Alsdenn mein Leib erneure ganz/  
Daß er leucht wie der Sonnen Glantz/  
Und ähnlich sey deinem klaren Leib/  
Auch gleich den lieben Engeln bleib.

Wie werd ich denn so frölich seyn/  
Werd singen mit den Engelein / Und  
mit der Auserwehlten Schaar /  
Ewig schauen dein Antlitz  
klar.

Chri-

☀ (145) ☀



Das Andere  
Christliche Tractate  
lein /

Welches in sich begreiffet  
Geistliche Gespräch  
Gottes des HErrn / und  
einer gläubigen Seele.



R

Das

Das I. Capitel.

Göttliche Vermahnung.

**I**M 3. B. Mos. 2. v. 23. Das  
Land ist mein / und ihr seyd  
Fremdlinge und Gäste für mir.

---

Nehem. 8. v. 10. Die Freu-  
de am Herrn ist euer Stärcke.

---

Psal. 4. v. 4. Erkennet doch  
daß der HErr seine Heiligen  
wunderlich führet.

Psal.

Das I. Capitel.

Antwort eines Christen.

**P**sal. 39. v. 14. Ich bin beyde dein  
Pilgrimm und dein Bürger / wie  
alle meine Väter.

Psal. 119. v. 19. Ich bin ein Gast  
auf Erden/verbirge deine Gebot nicht  
für mir.

Pf. 73. v. 28. Das ist meine Freude /  
daß ich mich zu G<sup>o</sup>tt halte / und mei-  
ne Zuberficht setze auf den H<sup>e</sup>rrn  
H<sup>e</sup>rrn.

Psal. 84. v. 3. Mein Leib und Seel  
freuen sich in dem lebendigen G<sup>o</sup>tt.

Psal. 31. v. 22. Gelobet sey der  
H<sup>e</sup>rr / daß er hat eine wunderliche  
Güte mir beweiset in einer festen  
Stadt.

Psal. 23. v. 24. H<sup>e</sup>rr du leitest mich  
nach deinem Rath / und nimmst mich  
endlich mit Ehren an.

R 2

Psal.

148 Göttliche Vermahnung. Ca.

Pfal. 46. v. 11. Seyd stille und erkennet daß ich Gott bin/ ich wil Ehre einlegen auf Erden.

Esai. 30. v. 15. So spricht der Herr/ der Heilige in Israel / wenn ihr stille breibet / so wird euch geholffen / durch stille seyn und hoff. n werdet ihr stark seyn.

Pfal. 50. v. 9. Ich wil nicht von deinem Hause Farren nemen / noch Böcke aus deinen Ställen. v. 13. Meinesttu / daß ich Ochsenfleisch essen wolle / oder Bocksblut trincken? v. 14. Opffere Gott Danck und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

Pfal. 75. v. 9. Der Herr hat einen Becher in der Hand/ und mit starcken Wein voll eingeschencket; and schencket aus demselben.

Pfal.

Pfal. 62. v. 1. 2. Meine Seele ist stille zu Gott / der mir hilfft.  
Denn er ist mein Hort / meine  
Hülffe / mein Schuß / daß mich  
kein Fall stürzen wird / wie groß  
er ist.

---

Pfal. 69. v. 3 2. Ich wil den Namen  
Gottes loben mit einem Lied / und  
wil ihn hoch ehren mit Dancken. v. 3 3.  
Das wird dem HErrn baß gefallen /  
denn ein Farn / der Hörner und Klauen  
hat

Pfal. 22. v. 26. Ich wil dich preisen  
in der großen Gemeine / ich wil meine  
Gelübde bezahlen für denen / die ihn  
fürchten.

---

Pfal. 60. v. 5. HErr du hast deinem  
Volk ein hartes erzeiget / du hast uns  
einen Trunck Weins gegeben / daß  
wir daumelten.

Pfal. 116. v. 13. Ich will den heilsa-  
men

150 Göttliche Vermahnung. C. 1.

Psal. 81. v. 9. Höre mein  
Volck/ich wil unter dir zeugen/  
Israël du solt mich hören.

Hebr. 3. v. 7. cap. 3. v. 7. Heute so  
ihr des HERRN Stimme höret / so  
verstocket eure Herzen nicht.

---

Sprichwör. Salom. 8. v.  
17. Spricht die Weißheit Got-  
tes: Ich liebe die mich lieben /  
und die mich frühe suchen/ fin-  
den mich.

---

Esai. 1. v. 2. Höret ihr Him-  
mel/und Erde nimm zu Ohren/  
denn der HERR redet.

---

Esai. 5. v. 6. Suchet den  
HERRN/weil er zu finden ist/ruf-  
fet ihn an/weiler nahe ist.

Ich

E. 1. Antwort eines Christen. 151  
men Kelch nehmen und des HErrn  
Namen predigen.

---

1. Sam. 3. v. 9. Rede HErr/  
denn dein Knecht höret.

Psal. 85. v. 9. Ach daß ich  
hören solte / daß Gott der  
HErr redet.

---

Psal. 5. v. 4. HErr frühe wollestu  
meine Stimme hören / frühe wil ich  
mich zu dir schicken und darauf mer-  
cken.

Esai. 26. v. 9. Von Herzen begeh-  
re ich dein des Nachts / darzu mit mei-  
nem Geist in mir / wache ich frühe zu dir.

---

Psal. 143. v. 8. HErr / laß mich  
frühe hören deine Gnade / denn ich  
hoffe auf dich.

---

Psal. 27. v. 8. Mein Herz hält dir für  
dein Wort / ihr solt mein Antlitz su-  
chen / darum suche ich auch HErr dein  
Antlitz.

152 Göttliche Vermahnung. C.I.

Jerem. 3. v. 12. Ich bin barmherzig  
spricht der HErr/und wil nicht ewig-  
lich zürnen/allein erkenne deine Mis-  
sethat / daß du wider den HErrn dei-  
nen Gott gesündigt hast.

---

Jer. 4. v. 1. Wiltu dich Isra-  
el bekehren / so bekehre dich zu  
mir/spricht der HErr.

Joel. 2. v. 12. So spricht der  
HErr/bekehret euch zu mir von  
gankern Herzen / mit Fasten/  
mit Weinen/mit Klagen.

---

Jer. 9 v. 23. Ein Weiser rühme sich  
nicht seiner Weisheit / ein Starcker  
rühme sich nicht seiner Stärke / ein  
Reicher rühme sich nicht seines Reich-  
thums / v. 24. Sondern wer  
sich rühmen wil / der rühme sich des  
daß er mich wisse und kenne / daß ich  
der HErr bin/ der Barmherzigkeit /  
Recht

E. 1. Antwort eines Christen. 153

Psal. 77. v. 3. In der Zeit meiner  
Noth suche ich den HErrn.

Psal. 51. v. 2. Gott sey mir gnädig  
nach deiner Güte / und tilge meine  
Sünde nach deiner großen Barmher-  
zigkeit / v. 4. Denn ich erkenne meine  
Missethat / und meine Sünde ist im-  
mer für mir.

Jer. 31. v. 18. Befehre du  
mich HErr / so werde ich befeh-  
ret / denn du HErr / bist mein  
Gott / v. 19. Da ich befehret  
ward / that ich Buße.

Psal. 71. v. 16. Ich gehe einher in  
der Krafft des HErrn / HErrn / ich  
preiße deine Gerechtigkeit alleine.

Galat. 6. v. 14. Es sey ferne von mir  
rühmen / denn allein von dem Creutz  
unseres HErrn Jesu Christi / durch  
welchen mir die Welt gecreuziget ist /  
und ich der Welt.

R 5

Psal.

254 Göttliche Vermahnung. C.i.  
Recht und Gericht übet auf Erden /  
denn solches gefället mir / spricht der  
HErr.

---

Jer. 30. v. 12. Dein Schaden ist  
verzweifelt böse / und deine Wunden  
sind unheilbar / v. 15. Was schreyest  
du über deinen Schaden / und über  
deinen verzweifelt bösen Schmerzen?  
Habe ich dir doch solches gethan um  
deiner großen Missethat und um dei-  
ner starcken Sünde willen.

Esai. 1. v. 6. Von der Fußsolen bis  
aufs Haupt ist nichts gesundes an euch  
Sondern Wunden und Striemen  
und Eiterbeulen / die nicht geheftet /  
noch verbunden / noch mit Dele ge-  
lindert sind.

Hoh L. Sal. 6. v. 12. Kehre wieder /  
kehre wieder / O Sulamith / kehre wie-  
der / kehre wieder.

Jer. 3. v. 21. Kehre wieder / kehre  
wieder / wie lange wilt du in der Irre  
gehen?  
Matth.

---

Psal. 38. v. 4. Es ist nichts  
gesundes an meinem Leibe für  
deinem Dreyen / und ist kein  
Friede in meinen Gebeinen für  
meiner Sünde. v. 6. Meine  
Wunden stincken und eytern  
für meiner Thorheit.

---

Luc. 15. v. 18. Ich wil mich  
aufmachen (ich wil wieder um-  
kehren) und zu meinem Väter  
gehen.

Psal.

156 Göttliche Vermahnung. C. r.

Matth. 6. v. 19. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auff Erden/da sie die Motten und der Rost fressen/und da die Diebe nach graben und stehlen. v. 20. Sammelet euch aber Schätze im Himmel/ da sie weder Motten noch Rost fressen/ und da die Diebe nicht nach graben noch stehlen. v. 21. Denn wo euer Schatz ist/ da ist auch euer Herz.

---

Matth. 10. v. 18. Man wird euch für Fürsten und Könige führen/ um meinet willen/ v. 32. Wer mich bekennet für den Menschen/ den will ich bekennen für meinem himmlischen Vater.

---

Luc. 10. v. 43. Spricht Christus: Eins ist noth.

---

Johan. 5. v. 14. Spricht Christus zu dem Kraucken/ welchen er gesund gemacht: Siehe zu/ du bist gesund worden/ sündige fort nicht mehr/

E. 1. Antwort eines Christen 157

Psal. 73. v. 25. Herr/ wenn  
ich nur dich hab/ so frage ich  
nichts nach Himmel und Er-  
den. v. 26. Wenn mir gleich  
Leib und Seel verschmachtet/so  
bist du doch Gott/ allezeit mei-  
nes Herzens Trost und mein  
Theil.

---

Ps. 119. v. 46. Ich rede von  
deinen Zeugnissen für Könige/  
und schäme mich nicht.

---

Ps. 86. v. 12. Erhalte mein  
Herz bey dem einigen / daß ich  
deinen Namen fürchte.

---

Psal. 39. v. 7. Ich habe mir  
fürgesetzt / ich wil mich hüten /  
daß ich nicht sündige.

D

Psal.

158 Göttliche Vermahnung. C.I.  
mehr / daß dir nicht etwas är-  
gers wiederfahre.

---

Jac. 4. v. 14. Was ist euer  
Leben? Ein Dampf ist / der  
eine kleine Zeit wäret / darnach  
verschwindet.

Offenb. Joh. 2. v. 10. Sey  
getreu biß an den Todt / so wil  
ich dir die Krone der Ehren ge-  
ben.

1. Tim. 1. v. 18. Diß befehle  
ich dir / daß du eine gute Nüt-  
terschafft übest / un̄ habest Glau-  
ben und gut Gewissen.

---

Offenb. Joh. 3. v. 8. Ich  
weiß deine Wercke.

Offenb.

Psal. 39. v. 6. HERR / lehre mich  
doch / daß es ein Ende mit mir haben  
muß / und mein Leben ein Ziel hat und  
ich dar von muß. v. 7. Siehe meine Tage  
sind deiner Hand breit bey dir / und  
mein Leben ist wie nichts für dir.

Psal. 90. v. 12. Lehre uns be-  
denken / daß wir sterben müs-  
sen / auf daß wir klug werden.

2. Tim. 4. v. 7. Ich habe einen gu-  
ten Kampf gekämpft / ich habe den  
Lauff vollendet / ich habe Glauben ge-  
halten / v. 8. hinsfort ist mir beygelegt  
die Krone der Gerechtigkeit / welche mir  
der HERR an jenem Tage geben wird.

Psal. 139. v. 1. HERR du erfors-  
chest mich und kennest mich / ich sitze  
oder stehe / so weißt du es / du verstehest  
meine Gedanken von ferne. v. 2.  
Ich gehe oder liege / so bist du um  
D 2 mich /

160 Gnädige Verheißung Got. C. 2.  
Offenbah. Joh. 22. v. 20.  
Ich komme balde/ Amen.

---

Das II. Capitel.  
Gnädige Verheißung.  
Gottes.

Im 1. B. Mos. 15. v. 2. Fürch-  
te dich nicht / ich bin dein  
Schild und dein sehr großer  
Lohn.

---

Im 2. B. Mos. 15. v. 26. Ich  
bin der Herr dein Arzt.

---

Im 5. B. Mos. 32. v. 39. Sehet ihr  
nun/ daß ichs allein bin / und ist kein  
Gott neben mir ? Ich kan tödten  
und

C. 2. Antwort des Glaubens. 171

mich/und siehest alle meine Wege. v. 3.  
Denn siehe/es ist kein Wort auf meiner  
Zunge daß du HErr nicht alles wissest.

Offenb. Joh. 22. v. 20. Ja/ komm  
HErr Jesu.

---

Das II. Capitel.

Antwort des Glaubens.

**P**sal. 23. v. 4. Ob ich schon wan-  
dele im finstern Thal / fürchte ich  
kein Unglück/ denn du HErr/ bist bey  
mir.

Psal. 5. v. 13. Du krönest mich mit  
Gnaden/wie mit einem Schilde.

---

Jer. 17. v. 14. Heile du mich  
HErr/so werde ich heil / hilff du  
mir/ so ist mir geholffen.

---

Psal. 71. v. 20. Du läst mich er-  
fahren viel und große Angst / und  
machst mich wieder lebendig / und

D 3

holest

162 Gnädige Verheiffung Got. C. 2.  
und lebendig machen / ich kan  
schlagen und heilen.

---

1. Sam. 2. v. 6. Der Herr  
tödtet und machet wieder le-  
bendig / er führet in die Hölle  
und wieder heraus.

---

1. B. Kön. 9. v. 3. Spricht  
Gott zu Salamo: Ich habe  
dein Gebet und Flehen gehö-  
ret / das du für mir geflehet  
hast.

---

Pfal. 31. v. 8. Ich wil dich  
unterweisen und dir den Weg  
zeigen / den du wandeln solst /  
ich wil dich mit meinen Augen  
leiten.

Pfal.

Ez. Antwort des Glaubens. 163  
holest mich wieder aus der Tieffe der  
Erden heraus.

---

Dse. 6. v. 1. Kommt / wir wollen  
wieder zum HErrn / denn er hat uns  
zerrissen / er wird uns auch heilen / v. 2.  
Er hat uns geschlagen / er wird uns  
auch verbinden.

---

Pfal. 116. v. 1. Das ist mir lieb / daß  
der HErr meine Stimme und mein  
Flehen höret / v. 2. Das er seine Ohren  
zu mir neiget.

Pfal. 6. v. 9. Der HErr höret mein  
Weinen / der HErr höret mein Fle-  
hen / v. 10. mein Gebet nimmt der  
HErr an.

---

Pfal. 25. v. 4. HErr zeige mir deine  
Wege / und lehre mich deine Stege /  
v. 4. Leite mich in deiner Wahrheit und  
lehre mich.

Pfal. 143. v. 9. Thue mir kundt den  
Weg / darauf ich gehen sol / denn du  
bist mein Gott / dein guter Geist führe  
mich auf ebener Bahn.

D 4

Esai.

164 Gnädige Verheißung Got. C.2.

Psal. 30. v. 5. Ihr Heiligen /  
lobsinger dem HERN / dancket  
und preiset seine Heiligkeit. v. 6.  
Denn sein Zorn währet ein Au-  
genblick / und er hat Lust zum  
Leben.

---

Psal. 50. v. 15. Ruffe mich  
an in der Noth / so wil ich dich  
erretten / so solt du mich preisen.

---

Psal. 50. v. 23. Wer Danck  
opffert / der preiset mich und  
das ist der Weg / daß ich ihn zei-  
ge das Heil Gottes.

---

Psal. 91. v. 16. Ich wil ihn  
zeigen mein Heil.

---

Psal. 92. v. 16. Ich wil ihn  
sättigen mit langem Leben.

Sprüche.

E.2 Antwort des Glaubens. 165

Eesai. 12. v. 1. Ich dancke dir HErr /  
daß du zornig bist gewesen über mich  
und dein Zorn sſch gewendet hat / und  
rödest mich.

Pſal. 3. v. 4. Ich ruffe an mit mei-  
ner Stimme den HErrn / so erhöret  
er mich von seinem heiligen Berge.

Pſal. 56. v. 10. Wenn ich ruffe / so wer-  
de ich inne / daß du mein Gott bist.

1. Sam. 2. v. 1. Mein Herz ist  
frölich in dem HErrn / denn ich  
freue mich seines Heils.

Eesai. 12. v. 2. Siehe Gott ist  
mein Heil / ich bin sicher und  
fürchte mich nicht / den Gott der  
HErr ist meine Stärcke und  
mein Psalm / und ist mein Heil.

Pſal. 21. v. 5. Er bittet dich ums Le-  
ben / so gibst du ihm langes Leben im-  
mer und ewiglich. D 5 Pſal.

---

Sprüchw. Sal. 8. v. 31.  
Meine Lust ist bey den Men-  
schen-Kindern.

---

Esai. 1. v. 16. Waschet/rei-  
niget euch / thut euer böses We-  
sen von meinen Augen / v. 18.  
Wenn euere Sünde gleich  
Blutroth ist / sol sie doch Schne-  
weiß werden / und wenn sie  
gleich ist wie Rosinfarbe / soll sie  
doch wie Wolle werden.

---

Esai. 43. v. 2. Ich habe dich  
bey deinen Namen geruffen / du  
bist mein.

Ezech. 26. v. 8. Ich gelobet dirs  
und

C. 1. Antwort des Glaubens. 167

Pfal. 26. v. 9. Naffe meine Seele  
nicht hin mit den Sündern / noch  
mein Leben mit den Blutdürstigen.

Pfal. 102. v. 25. Mein Gott  
nimm mich nicht weg in der  
Helffte meiner Tage.

---

Pfal. 8. v. 5. Was ist der  
Mensch/daß du sein gedenckest /  
und des Menschen Kind/daß du  
dich sein annimst?

---

Pfal. 51. v. 4. Wasche mich wol von  
meiner Missethat und reinige mich  
von meiner Sünde / v. 9. Entsündi-  
ge mich mit Isopen / daß ich rein wer-  
de / wasche mich / daß ich Schnee-  
weiß werde / v. 16. Errete mich von  
den Blutschulden / Gott der du mein  
Gott und Heiland bist.

---

Pfal. 119. v. 94. Ich bin dein/ hilf  
mir/denn ich suche deine Befehle.

Hohel Sal. 6. v. 19. Mein Freund  
ist mein und ich bin sein. Psal.

163 Gnädige Verheißung Got. C. 2.  
und gab mich mit dir in einen Bund/  
spricht der HErr HErr/das du soltest  
mein seyn.

---

Eesai. 43. v. 5. Fürchte dich  
nicht /denn ich bin bey dir.

---

Eesai. 43. v. 25. Ich tilge deine  
Übertretung um meinet willen/  
und gedencke deiner Sünde  
nicht.

Jerem. 31. v. 34. So spricht  
der HErr : Ich wil ihnen ihre  
Missethat vergeben/ und ihrer  
Sünde nicht mehr gedencken.

Eesai.

E. 2. Antwort des Glaubens. 169

Psal. 3. v. 5. Ich liege und  
schlafe und erwache / denn der  
Herr erhält mich / v. 6. Ich fürchte  
mich nicht für viel hundert  
tausenden / die sich umher wider  
mich legen.

Ps. 23. v. 4. Ob ich schon  
wandere im finstern Thal / so  
fürchte ich kein Unglück / dann  
du bist bey mir.

Ps. 118. v. 6. Der Herr ist  
bey mir / darum fürchte ich mich  
nicht.

---

Psal. 25. v. 7. Gedencke Herr nicht  
der Sünde meiner Jugend und mei-  
ner Ubertretung / v. 11. Um deines Na-  
mens willen Herr sey gnädig meiner  
Missethat / die da groß ist.

Psal. 103. v. 2. Lobe den Herrn  
meine Seele / und vergiß nicht / was er  
dir guts gethan hat. v. 3. Der dir  
P alle

170 Gnädige Verheißung Got. C. 2.

Eesai. 45. v. 22. Wendet euch zu mir / so werdet ihr selig aller Welt Ende / denn ich bin Gott und kein:r mehr.

Psal. 105. v. 4. Fraget nach dem HErrn / suchet sein Antlitz allewege.

---

Eesai. 49. v. 15. In meine Hände habe ich dich gezeichnet.

---

Eesai. 54. v. 7. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit großer Barmherzigkeit wil ich dich sammeln. v. 7. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der HErr dein Erlöser.

---

Eesai. 54. v. 9. Ich habe geschworen / daß ich nicht über dich zürnen / noch

E.2. Antwort des Glaubens. 171  
alle deine Sünde vergibt und  
heilet alle deine Gebrechen.

---

Psal. 27. v. 8. Mein Herr  
hält dir für dein Wort / ihr sollt  
mein Antlitz suchen / darum su-  
che ich auch HErr / dein Antlitz.

---

Psal 31. v. 6. Zu deine Hän-  
de befehle ich meinen Geist / du  
hast mich erlöset / HErr du ge-  
treuer Gott.

---

Psal. 27. v. 9. Verbirge dein Ant-  
litz nicht vor mir / und verstoffe nicht  
im Zorn deinen Knecht / denn du bist  
meine Hülffe / laß mich nicht und thue  
nicht von mir die Hand ab / Gott  
mein Heil.

---

Psal. 40 v. 12. Du wollest deine  
Barmherzigkeit von mir nicht wend-  
den /

P 2

172 Gnädige Verheißung Gott. Ez.  
noch dich schelten wil. v. 10. Denn es  
sollen wol Berge weichen / und Hügel  
hinfallen / aber meine Gnade sol nicht  
von dir weichen / und der Bund mei-  
nes Friedes soll nicht hinfallen / spricht  
der Herr dein Erbarmer.

---

Eesai. 57. v. 15. So spricht der Hohe  
und Erhabene / der ewiglich wohnet /  
des Namen heilig ist / der ich in der  
Höhe und im Heiligthum wohne / und  
bey denen so zerschlagenes und demü-  
tiges Geistes sind / auf daß ich erquicke  
den Geist der Bedemüthigten und das  
Herz der Zerschlagenen.

---

Eesai. 57. v. 16. Ich wil nicht im-  
merdar haddern / noch ewiglich zür-  
nen / sondern es soll von meinem An-  
gesicht ein Geist wehen / und ich wil  
Odem machen.

---

Eesai. 56. v. 16. Es soll geschehen /  
ehe sie ruffen / wil ich antworten / wenn  
sie noch reden / wil ich hören.

Eesai.

C. 2. Antwort des Glaubens. 173

den/laß deine Güte und Treue allwe-  
ge mich behüten.

---

Psal. 51. v. 19. Eingäng-  
stes und zerschlagen Herz  
wirst du Gott nicht verachten.

---

Ps. 103. v. 8. Barmherzig/  
und gnädig ist der HErr/gedul-  
tig und von großer Güte/ v. 9.  
Er wird nicht immer haddern  
noch ewiglich Zorn halten.

---

Psal. 28. v. 1. Wenn ich ruffe zu dir  
HErr mein Hort / so schweige mir  
nicht. v. 2. Höre die Stimme mei-  
nes

P 3

174 Gnädige Verheißung Got. C.2.

Esai. 66. v. 13. Ich wil euch trösten / wie einen seine Mutter tröstet.

---

Jer. 3. v. 8. Wenn sich ein Mann von seinem Weibe scheiden läßet / un̄ sie zeucht von ihm und nim̄t einen andern Mann / darfer sie auch wieder annehmen? Ist's nicht also / daß das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Bulern gehuret / doch kom̄ wieder zu mir / spricht der Herr.

---

Jerem. 29. v. 13. So ihr mich von ganzem Herze suchet / wil ich mich von euch finden lassen.

---

Jer. 30. v. 11. Ich wil's mit allen Hey;

C. 2 Antwort des Glaubens. 175

nes Flehens wenn ich zu dir schreie.

Pfal. 102. v. 3. Wenn ich dich an-  
ruffe / so erhöre mich bald.

---

Pfal. 94. v. 19. Ich hatte viel Be-  
kummerniß in meinem Herzen / aber  
deine Tröstung ergötzen meine Seele.

---

Luc. 5. v. 18. Ich wil mich  
aufmachen und zu meinem Va-  
ter gehen / und zu ihm sagen: v.  
19. Vater ich habe gesündigt in  
den Himmel und für dir / und  
bin fort nicht mehr werth / daß  
ich dein Sohn heisse.

---

Hohel. Gal. 3. v. 2. Ich wil  
aufstehen und suchen den meine  
Seele liebet / v. 4. Da ich ein  
wenig fürüber kam / da fand ich  
den meine Seele liebet.

---

Jerem. 10. v. 24. Züchtige mich  
P 4 Herr

176 Gnädige Verheißung Got. Ez.  
Heyden ein Ende machen / aber mit  
dir wil ichs nicht ein Ende machen /  
züchtigen aber wil ich dich mit maßen/  
daß du dich nicht unschuldig haltest.

---

Jer. 32. v. 39. Es soll meine Lust  
seyn/ daß ich ihnen Gutes thun soll.

---

Ezech. 34. v. 11. Ich wil mich  
meiner Heerde selbst annehmen  
und sie suchen wie ein Hirte seine  
Schafe suchet/wenn sie von sei-  
ner Heerde verirret sind/also wil  
ich meine Schafe suchen.

---

Ezech. 36. v. 26. Ich wil euch ein  
neu Herz / auch einen neuen Geist in  
euch geben / und wil das steinerne  
Herz aus eurem Fleisch wegnehmen/  
und euch ein fleischern Herz geben.  
v. 27. Ich wil meinen Geist in euch ge-  
ben.

Dse.

E.2. Antwort des Glaubens. 177

Herr / doch mit massen und nicht in  
deinem Grimm / auf daß du mich nicht  
auffreibest. v. 23. Schütte aber deinen  
Zorn über die Heyden / so dich nicht  
kennen und über die Geschlechter / so dei-  
nen Namen nicht anrufen.

---

Psal. 13. v. 6. Ich hoffe aber  
darauf / daß du so gnädig bist /  
mein Herz freuet sich / daß du  
so gerne hilffst.

---

Psal. 119. v. 176. Ich bin  
wie ein verirret und verlohren  
Schaf / suche deinen Knecht /  
denn ich vergesse deiner Gebot  
nicht.

---

Psal. 51. v. 12. Schaffe in  
mir Gott ein reines Herz un gib  
mir einen neuen gewissen Geist.

P 5

Psal.

178 Gnädige Verheißung Got. C. 2.

Dse. 6. v. 4. Die Gnade/so ich euch  
erzeigen wil / wird seyn wie eine Tau-  
wolcken des Morgens / und wie ein  
Tau/der frühe Morgens sich ausbrei-  
tet.

---

Dse. 11. v. 9. Was soll ich aus dir  
machen Ephraim? Sol ich dich schü-  
zen Irael? Sol ich nicht billich ein  
Adama aus dir machen / und dich wie  
Zebaim zurichten? Aber mein Herz  
ist anders Sinnes / meine Barmher-  
zigkeit ist zu brünstig / v. 9. Daß ich  
nicht thun wil nach meinem grim-  
migen Zorn / noch mich kehren Eph-  
raim zu verderben. Denn ich bin Gott  
und nicht ein Mensch / und bin der  
Heilige unter dir.

---

Dse. 13. v. 14. Ich wil sie aus der  
Höllen erlösen und vom Tode erret-  
ten. Tod ich wil dir ein Gift seyn/  
Hölle ich wil dir ein Pestilenz seyn.

Dse.

C. 2. Antwort des Glaubens. 179

Psal. 90. v. 24. Fülle uns frühe mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebelang.

---

Psal. 6. v. 2. Ach HErr straffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm / v. 3. HErr sey mir gnädig / denn ich bin schwach.

---

Pf. 30. v. 4. HErr / du hast meine Seele aus der Hölle geführt / du hast mich lebendig behalten / da die in die Hölle führen.

Psal. 68. v. 21. Wir haben einen Gott der da hilft / und einen HErrn HErrn / der vom Tode errettet.

Psal.

180 Gnädige Verheißung Got. C. 2.

Ose. 14. v. 6. Ich wil Israael wie ein  
Thaan seyn / daß er soll blühen wie eine  
Rose / und seine Wurzeln sollen auß-  
schlagen wie Libanon v. 7. Und seine  
Zweige ausbreiten / daß er sey so  
schön als ein Delbaum / und soll so gu-  
ten Ruch geben wie Libanon.

---

Zephan. 2. v. 12. Ich wil in dir las-  
sen/überbleiben ein arm gering Volck/  
die werden auff des HErrn Nahmen  
trauen.

---

Zach. 1. v. 3. So spricht der HErr  
Zebaoth/lehret euch zu mir/ so wil ich  
mich zu euch kehren.

---

Zach. 2. v. 8. Wer euch antastet/  
der tastet meinen Augapffel an.

---

Zach. 3. v. 5. Sihe/ich habe  
deine Sünde von dir genom-  
men.

Matth.

E. 2. Antwort des Glaubens. 181

Pfal. 52. v. 10. Ich werde bleiben  
wie ein grüner Del-Baum im Hause  
Gottes/verlasse mich auff Gottes  
Güte immver und ewiglich.

---

Esai. 1. v. 9. Wenn uns der Herr  
Zebaoth nicht ein wenigest ließe über-  
bleiben / so wären wir wie Sodom  
und gleich wie Somorra.

---

Pfal. 90. v. 13. Herr/ lehre dich  
doch wieder zu uns/ und sey deinen  
Knechten gnädig.

---

Pfal. 17. v. 8. Behüte mich wie ei-  
nen Aug-Äpfel im Auge / beschirme  
mich unter dem Schatten deiner Flü-  
gel.

---

Esai. 38. v. 17. Du hast dich meiner  
Seelen hergklich angenommen daß sie  
nicht verdürbe/ denn du wirffst meine  
Sünde hinter dich zurück.

2

Mich.

---

Matth. 9. v. 13. Die Starcken bedürffen des Arztes nicht sondern die Krancken. v. 14. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zuberuffen und nicht die Frommen.

---

Matth. 11. v. 28. Komt her zu mir alle/ die ihr müheselig und beladen send/ ich wil euch erquicken/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

Joh.

C. 2. Antwort des Glaubens. 183

Nich. 7. v. 18. Wo ist solch ein Gott/  
wie du bist / der die Sünde vergibt  
und erläßet die Missethat den übrigen  
seines Erbtheils? v. 19. Er wird sich  
unser weder erbarmen / unsere Mis-  
sethat dämpffen / und alle unsere  
Sünde in die Tiefe des Meers werf-  
fen.

---

1. Tim. 1. v. 15. Das ist ie gewißlich  
war und ein theures werthes Wort /  
daß JESUS Christus kommen ist in die  
Welt die Sünder selig zu machen /  
unter welchen ich der Fürnehmste bin.  
v. 16. Aber darum ist mir Barmher-  
zigkeit widerfahren / auf daß an mir  
fürnemlich JESUS Christus erzeigte  
alle Gedult zum Exempel / denen die  
an ihn glauben sollen zum ewigen Le-  
ben.

---

Pf. 65. v. 3. Du erhörest Gebet / dar-  
um kömmt alles Fleisch zu dir v. 4. Un-  
ser Missethat drücket uns hart / du wol-  
test unser Sünde vergeben.

D 2

Pfal.

184 Gnädige Verheißung Got. Ez.

Joh. 3. a. 18. Wer an den Sohn Gottes gläubet / der kömt nicht in das Gerichte.

Cap. 5. v. 24. Warlich / warlich ich sage euch / wer mein Wort höret und gläubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / und kömt nicht in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Joh. 4. v. 14. Wer des Wassers trincken wird / das ich ihm gebe / den wird ewiglich nicht dürsten / sondern das Wasser / das ich ihm geben werde / das wird in ihm ein Brunn werden / so in das ewige Leben quillet.

Joh. 6. v. 54. Es kan niemand zu mir kommen / es sey denn / das ihm der Vater ziehe / der mich gesand hat.

Joh. 8. v. 51. Warlich / warlich ich sage euch / so iemand mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Joh.

E.2. Antwort des Glaubens. 185

Ps. 143. v. 3. Gehe nicht ins  
Gericht mit deinem Knecht/  
denn für dir ist kein Lebendiger  
gerecht.

---

Joh. 4. v. 15. HErr/ gib mir  
dasselbige Wasser / auff daß  
mich nicht dürste.

---

Hohel. Gal. 1. v. 4. Zuech  
mich nach dir/ so lauffen wir.

---

Psal. 118. v. 17. Ich werde  
nicht sterben sondern leben/und  
des HErrn Werck verkündi-  
gen.

Q. 3

Ps.

186 Gnädige Verhelffung Got. C. 2.

Joh. 10. v. 12. Ich bin ein guter Hirte.

---

Joh. 10. v. 34. Ich kenne die meinen und bin bekant den meinen.

---

Joh. 11. v. 25. Ich bin die Auferstehung und das Leben / wer an mich gläubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / v. 26. Und wer da lebet und gläubet an mich / der wird nimmermehr sterben.

Ezech. 37. v. 12. So spricht der Herr: Sihe ich wil eure Gräber aufthun / und will euch mein Volck aus denselben heraus holen.

---

Offenb. Joh. 21. v. 6. Ich wil dem Dürstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers.

Das

E. 2. Antwort des Glaubens. 187

Psal. 23. v. 1. Der HErr ist mein  
Hirte/mir wird nichts mangeln.

---

Psal. 31. v. 8. Ich freue mich und  
bin frölich über deiner Güte/ daß du  
mein Elend ansiehst/ und erkennest  
meine Seele in der Noth.

---

Job. 19. v. 25. Ich weiß das mein  
Erlöser lebet/und er wird mich her-  
nach aus der Erden wieder auferwe-  
cken. v. 26. Und werde darnach mit die-  
ser meiner Haut umgeben werden/  
und werde in meinem Fleisch Gott  
sehen. v. 27. Denselben werde ich mir  
sehen/ und meine Augen werden ihn  
schauen und kein Fremder.

---

Psal. 63. v. 2. Gott du bist mein  
Gott/frühe wache ich zu dir/ es dür-  
stet meine Seele nach dir/mein Fleisch  
verlanget nach dir in einem trockenen  
und durren Lande / darinnen kein  
Wasser ist.

24

Psal.

---

Das dritte Capitel.  
Gläubiges Gebet.

**I**n 1. B. Kön. 8. v. 57. Der Herr  
unser Gott sey mit uns/ wie er  
gewesen ist mit unsern Vätern v. 58.  
Er verlasse uns nicht/ und ziehe seine  
Hand nicht ab von uns/ zu zeigen un-  
ser Herz zu ihm/ daß wir wandeln in  
allen seinen Wegen/ und halten seine  
Gebot/ Sitten und Rechte.

---

Psal. 25. v. 17. Die Angst  
meines Herzens ist groß/ führe  
mich au meinen Nöthen.

---

Psal. 25. v. 18. Siehe an meinen  
Jam:

Psal. 43. v. 7. Meine Seele dür-  
stet nach dir wie ein dürre Land.

---

Das dritte Capitel.  
Göttliche Antwort.

**E**zech. 11. v. 19. Ich wil euch ein ein-  
trächtig Herz geben / und einen  
neuen Geist in euch geben / und wil das  
steinerne Herz wegnehmen / und ein  
fleischeru Herz geben / v. 20. Auf daß  
sie in meinen Sitten wandeln / und  
meine Rechte halten / und darnach  
thun.

---

Ps. 93. v. 15. Ich bin bey dir in der  
Noth und wil dich heraus reißen.

Eesai. 57. v. 15. Ich wohne bey de-  
nen / so zuschlagenes und demüthiges  
Geistes sind / auf daß ich erquicke den  
Geist der Bedemüthigten un̄ das Herz  
der Zerschlagenen.

Eesai. 44. v. 22. Ich vertilge meine  
D. S. Misse.

190 Gläubiges Gebet. C. 3.  
Jammer und Elend / und vergib mir  
alle meine Sünde.

---

Psal. 31. v. 2. HErr auf dich traue  
ich / laß mich nimmermehr in Schan-  
den werden.

---

Psal. 38. v. 21. Verlaß mich nicht  
HErr mein GOTT / sey nicht ferne  
von mir.

---

Psal. 44. v. 24. Erwecke dich HErr /  
warum schläffest du? Wache auf und  
verstoß uns nicht so gat.

---

Psal. 56. v. 9. Zehle meine Flucht /  
fasse meine Thränen in einen Sack /  
ohne Zweifel du zehlest sie.

---

Psal. 68. v. 12. Weise mir HErr  
deinen Weg / daß ich wandele in dei-  
ner Wahrheit.

---

Psal. 71. v. 9. Verwirff mich nicht  
in

Cap. 3. Göttliche Antwort. 191

Wissethat wie eine Wolcke/und deine  
Sünde wie den Rebel.

---

Esai. 57. v. 13. Wer auf mich trau-  
et/ wird das Land erben und meinen  
heiligen-Berg besitzen.

---

Joh. 14. v. 18. Ich will euch nicht  
Waisen lassen.

---

Jer. 31. v. 25. Ich wil die müden  
Seelen erquicken / und die bekümmer-  
ten Seelen sättigen. v. 26. Darum  
bin ich aufgewachet und sahe auf/ und  
habe so sanfft geschlaffen.

---

Matth. 10 v. 30. Auch eure Haar  
auf dem Haupt sind alle gezehlet.

---

Joh. 14. v. 6. Ich bin der Weg die  
Warheit und das Leben,

---

Esai. 46. v. 4. Ich wil euch tragen  
bis

in meinem Alter / verlaß mich nicht  
wenn ich schwach werde / v. 18. Ver-  
laß mich nicht GOTT/im Alter/wenn  
ich grau werde.

---

v. 25 Ach HERR verleihe immerdar  
Friede zu unser Zeit in Israel.

---

Exo 50. v. 26. HERR unser  
GOTT laß deine Gnade stets  
bey uns bleiben / und erlöse  
uns so lang wir leben.

---

Gebet Manasse. v. 7. Ach HERR /  
ich habe gesündigt / ja ich habe gesün-  
diget und bekenne meine Missethat /  
v. 8. ich bitte und stehe vergib mir /  
laß mich nicht in meinen Sünden  
verderben / und laß die Straffe nicht  
ewiglich auff mir bleiben.

---

Luc. 24. v. 45. Bleibe bey uns / denn  
es wil' Abend' werden / und der Tag  
hat sich geneiget. Jer.

Cap. 3. Göttliche Antwort. 193

bis ins Alter und bis ihr grau werdet/ich wils thun / ich wil heben und tragen und erretten

---

Jer. 33. v. 6. Ich wil sie des Gebets um Friede und Tru gewähren.

---

Esai. 54. v. 10. Es sollen wol Berge weichen und Hügel hinfallen/aber meine Gnade soll nicht von dir weichen/ und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen/spricht der HErr dein Erbarmer.

---

Matth. 5. v. 29. Sey getrost mein Sohn deine Sünde sind dir vergeben.

---

Matth 28. v. 20. Ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende.

R

Lue.

194 Klag eines geängst. Herzens. C. 4.

Jer. 14. v. 8. Du bist der Trost Iſrael und ihr Nothhelffer/warum ſteckſt du dich/als wäreſt du ein Gaſt in der Lande/und als ein Fremder/der nur über Nacht darinnen bleibet.

Philip. 1. v. 23. Ich habe Luſt abzuſcheiden und bey Chriſto zu ſeyn.

Das IV. Capitel.

Klag eines geängſteten Herzens.

Psal. 13. v. 2. Ach! Herr/wie lang wilt du mein ſo gar vergeſſen? Wie lang verbürgeſt du dein Antliß für mir? v. 3. Wie lange ſoll ich ſorgen in meiner Seele/ und mich ängſten in meinem Herzen täglich?

Pſ. 22. v. 12. Sey nicht ferne von mir /denn Angſt iſt nahe und es iſt hier kein Helfer.

Psal. 69 v. 2. Gott hilf mir/denn das

---

Luc. 23. v. 43. Warlich ich sage dir:  
Heute w. rst du mit mir im Paradies  
seyn.

---

Das IV. Capitel.

### Göttlicher Trost.

**E** Sai. 54. v. 8. Ich habe mein An-  
gesicht im Augenblick des Zorns  
ein wenig von dir verborgen/aber mit  
ewiger Gnade wil ich mich dein erbar-  
men.

---

Psal. 91. v. 15. Ich bin bey ihm in  
der Noth und will ihm heraus reissen  
und zu Ehren machen.

---

E sai. 43. v. 2. Fürchte dich nicht /  
R 2 so

196. Klage eines geängst. Herzens. C. 4.  
das Wasser gehet mir biß an die See,  
le. v. 3. Ich versincke in tieffen Schlam/  
da kein Wasser ist / ich bin im tieffen  
Wasser: und die Fluth wil mich er-  
säuffen.

Pfal. 37. v. 10. Mein Vater und  
Mutter verlassen mich.

Pfal. 31. v. 12. Ich bin ein Schen-  
worden meinen Verwandten.

Pfal. 88. v. 19. Du machest / daß  
meine Freunde und Nechsten / und  
meine Verwandten sich ferne von mir  
thun um solches Elendes willen.

Pfal. 38. v. 5. Meine Sünde gehen  
über mein Haupt / wie eine schwere  
Last sind sie mir zu schwer worden.

Pfal. 42. v. 1. Wie der Hirsch  
schreyet nach frischem Wasser / so  
schreyet meine Seele Gott zu dir. v.  
2. Meine Seele dürstet nach Gott /  
nach dem lebendigen Gott / wenn  
werde ich dahin kommen / daß ich  
Gottes angesicht schaue. Psal.

so du durchs Wasser gehest / wil ich  
bey dir seyn / daß dich die Ströme  
nicht sollen ersäuffen.

---

Eesai. 49. v. 15. Wenn schon eine  
Mutter ihres Kindleins vergessn/wil  
ich doch dein nicht vergessen.

---

Matth. 9. v. 14. Ich bin kommen  
die Sünder zur Buße zuruffen und  
nicht die Frommen.

---

Eesai. 55. v. 11. Wolan alle die ihr  
dürstig seyd / kömt her zum Wasser /  
und die ihr nicht Geld habt / kömt  
her / kauffet und esset.

Offenb. Joh. 22. v. 17. Wen dürstet  
der komme / und wer da wil der neh-  
me des Wasser des Lebens umsonst.

R 5

Eesai.

198 Klage eines geängst. Herzens. C. 4.

Psal. 42. v. 17. Mein Gott/ be-  
trübt ist mein Seele in mir.

---

Psal. 73. v. 14. Ich bin geplagt täg-  
lich/ und meine Straffe ist alle Mor-  
gen neu.

---

Psal. 77. v. 8. Wird denn der Herr  
ewiglich verstossen/ und keine Gnade  
mehr erzeigen? v. 9. Ist denn ganz  
und gar aus mit seiner Güte / und hat  
die Verheissung ein Ende? v. 10. Hat  
denn Gott vergessen gnädig zu seyn /  
und seine Barmherzigkeit für Zorn  
verschlossen?

---

Psal. 85. v. 6. Wilt du denn ewig-  
lich über uns zürnen/ und deinen Zorn  
gehen lassen immer für und für?

---

Psal. 139. v. 6. Herr wo soll ich hin-  
gehen für deinem Geist/ und wo soll ich  
hinfliehen für deinem Angesicht?

Eesai.

Cap. 4. Göttlicher Trost. 199

Eesai. 66. v. 2. Ich sehe an den Elen-  
den und der zerbrochenes Geistes  
ist/ und der sich fürchtet für meinem  
Wort.

---

Klagl. 3. v. 23. Die Barmherzig-  
keit des HERN ist alle Morgen neu/  
und seine Treue ist groß.

---

Eesai. 54. v. 7. Ich habe dich ein  
klein Augenblick verlassen/ aber mit  
großer Barmherzigkeit wil ich dich  
samlen. v. 8. Ich habe mein Angesicht  
im Augenblick des Zorns ein wenig  
für dir verborgen/ aber mit ewiger  
Gnade wil ich mich dein erbarnea.

---

Psal. 30. v. 6. Sein Zorn währet  
ein Augenblick/ und er hat Lust zum  
Leben.

---

Matth. 11. v. 28. Komt her zu mir  
alle/ die ihr müselig und beladen seyd/  
ich will euch erquicken.

Eesai.

100 Klag eines geängst. Hertzens C. 4

Esa. 49. v. 14. Zion spricht / der  
HERR hat mich verlassen / der HERR  
hat mein vergessen.

---

Esa. 49. v. 15. Kan auch ein Weib  
ihres Kindleins vergessen / daß sie sich  
nicht erbarme über den Sohn ihres  
Leibes? Und ob sie desselben vergesse / so  
wil ich doch dein nicht vergessen. v. 16.  
Siehe in die Hände habe ich dich ge-  
zeichnet.

---

1. Cor. 4. v. 14. Wir sind stets als  
ein Fluch der Welt und ein Trogopffer  
aller Leute.

---

Joh. 15. v. 19. Wäret ihr von der  
Welt / so hätte die Welt das ihre lieb /  
dieweil ihr aber nicht von der Welt  
seyd / sondern ich habe euch von der  
Welt erwehlet / darum hasset  
euch die Welt.

ENDE













